

Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsblätter, Synodalblätter, Belehnungsbücher der Verwaltung der K. S. Staatschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landeskamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungskamts, Verkaufsaufzüge von Holzplantzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Befragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 66.

Sonnabend, 22. März

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierstündig. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1-spaltige Grundseite über deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2-spaltige Grundseite über deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingesandt) 150 Pf. Preidermäßigg. auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des Dresdner Journals Dienstag, den 25. März, nachmittags.

Borhou hat die Bildung des französischen Kabinetts übernommen. Picton wird Minister des Äußern, Etienne behält das Portefeuille des Krieges.

Prof. Fine soll zum Postbeamten der Vereinigten Staaten in Berlin auftreten werden sein.

Die französische Deputiertenkammer hat mit 280 gegen 252 Stimmen einen Antrag der Anhänger des Versäumswahlsystems, den Grundzusatz dieses Wahlrechts nochmals ausdrücklich zu bestätigen, abgelehnt.

Nach einer Meldung der „Reichspost“ soll Stutari zurücktreten.

Die Griechen haben am Mittwoch Tepeleni besetzt.

Wiener Blätter behaupten, daß die Montenegriner die Bewölkung in den von ihnen besetzten albanischen Gebieten mit Gewalt zum Übertritt zum griechisch-katholischen Glauben nötigen.

Ein Tornado hat in Alabama, Indiana und Ohio großen Schaden angerichtet. Viele Personen sind getötet worden, im Orte Lower Peach Tree in Alabama allein 14 Personen.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Nachbenannten die von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzregenten von Bayern ihnen verliehenen Königl. Bayerischen Ordensauszeichnungen annehmen und tragen, und zwar der Staatsminister Graf Bismarck von Castell und der Königl. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in München Frhr. von Treitschke das Großkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone; der Geh. Legationsrat von Stieglitz den Verdienstorden vom heiligen Michael 2. Klasse mit Stern; der Geh. Kanzlerat Schubert den Verdienstorden vom heiligen Michael 4. Klasse mit der Krone und der Geheimkanzler Lommatzsch das Verdienstkreuz des selben Ordens mit der Krone.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Legationsrat Graf zu Castell-Castell, erlaucht, daß von Sr. Majestät dem Könige der Belgier ihm verliehene Kommandeurkreuz des Königl. Belgischen Kronen-Ordens annehme und trage.

Kriegsministerium.

Se. Majestät der König haben zu verleihen geruht: das Komturkreuz 2. Klasse des Verdienst-Ordens dem charakteris. Generalmajor z. D. de Baix, bisher Kommandant des Truppen-Übungsgeschwaders Zeithain; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens dem charakteris. Oberstleutnant z. D. v. Petrikowitsch, bisher Dritter Stabsoffiz. beim Landw.-Bnz. I Dresden; das Großkreuz des Albrechts-Ordens dem Generalltnt. z. D. v. Larisch, bisher Kommandeur der 3. Div. Nr. 32; die Krone zum Ritterkreuz 1. Kl. desselben Ordens den Majoren z. D. Müller, Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. Borna, bisher Stabsoffiz. beim Belieidungsamt XIX. (2. K. S.) Armeekorps, Süddanke, bisher Bats.-Kommandeur im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, v. Goedel, bisher Kommandeur des 1. Pion.-Bats. Nr. 12, Hammer, bisher beim Stabe des 1. Train-Bats. Nr. 12, v. Wuthenau, Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. Chemnitz, bisher beim Stabe des 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, dem charakteris. Major z. D. Schmalz, bisher Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. Borna, dem Oberstabsarzt a. D. Dr. Richard, bisher Regts.-Arzt im 10. Inf.-Regt. Nr. 184; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens dem Stabsveterinär a. D. Rehms, bisher Regts.-Veterinär im 3. Hus.-Regt. Nr. 20; das Albrechtskreuz dem Waffenrevisor Richter bei der Munitionsfabrik.

Se. Majestät der König haben folgende Personalaenderungen in der Armee zu verfügen geruht: Offiziere, Fähnrichen usw. A. Ernennungen, Verförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere, 19. März. Edler v. der Planitz, Generalmajor und Chef des Generalstabes, zum Generalltnt. mit Patent vom 3. Februar 1913 befördert und zum Kommandeur der 3. Div. Nr. 32, Lenthold, Oberst und Kommandeur des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, zum Chef des Generalstabes, v. der Decken, Oberst à la suite der Armee, bis 31. März militärisches Mitglied des Reichsmilitägerichts, mit dem 1. April zum Kommandeur des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100, — ernannt. Müller, Oberstleut. und Bats.-Kommandeur im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, mit seiner bisherigen Uniform zu den Offizieren à la suite der Armee verfehlt, behufs Verwendung vom 1. April ab als militärisches Mitglied des Reichsmilitägerichts. Die Majore: v. Seydlitz Gerstenberg, Kommandeur des Kadettenkorps, zum Oberstleut. befördert, Müller, Stabsoffiz. beim Belieidungsamt XIX. (2. K. S.) Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, Fabian, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffiz. beim Landw.-Bnz. gestellt, v. Hartmann, Komp.-Chef, im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Kadettenkorps verfehlt, v. Bantzhier, Komp.-Chef im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in den Generalstab verfehlt und der Abt. für Landesaufnahme zugewiesen, Frhr. v. Treitschke im Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, zum Generalstab des XII. (1. K. S.) Armeekorps, Cammerow im Generalstab des XII. (2. K. S.) Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt und in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“, v. Hartmann, Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule, als Komp.-Chef im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, — verfehlt, Seidler, Komp.-Chef im 11. Inf

dem Kommando zur Dienstleistung beim Königl. Preuß. großen Generalstab bis auf weiteres, Weigel im Schützen-(Füll.-)Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, unter Kommandierung zur Dienstleistung zum Königl. Preuß. großen Generalstab vom 1. April ab auf ein weiteres Jahr, — zu überzähligen Hauptleuten befördert, Diemer im Schützen-(Füll.-)Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, vom 1. April ab auf ein weiteres Jahr zur Dienstleistung zum Königl. Preuß. großen Generalstab kommandiert, Kneubler im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, als Komp.-Führer zur Unteroffizierschule versetzt. Die Ltns.: v. Rüdke im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Aufschläger, Görler im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, Troll, Kops, Ebner, Thomas im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Pfugbeil im 15. Inf.-Regt. Nr. 181, Seifert, Stark, Friderici, Baumgarten-Crusius, Erzicker beim Kadettenkorps, Leykau, Schubert im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, Böten im 1. Jäg.-Bat. Nr. 12, Tegetmeyer im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Blohm (Erich) im Schützen-(Füll.-)Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, Schreyer im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, Fehr, v. Kriesen-Miltz im 1. (Leib-)Gren.-Regt. Nr. 100, Wilke (Ranfted) im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, Laue im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, — zu Oberltnts. befördert, Frhr. v. Friesen-Evon der Unteroffizierschule, mit dem 1. April in das 1. (Leib-)Gren.-Regt. Nr. 100 versetzt, Frhr. v. Oer (Ernst) im Schützen-(Füll.-)Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108 von dem Kommando zur Dienstleistung beim Kadettenkorps entheben, Fischer im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz Regent Ludwig von Bayern“, mit dem 1. April zur Unteroffizierschule versetzt, Schüttöff im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, zur Dienstleistung beim Kadettenkorps kommandiert. Die Mittmeister: Tilmanns, Eskadr.-Chef im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, als Hauptm. in den Generalstab versetzt und zum Königl. Preuß. großen Generalstab kommandiert, Martini, Adjutant der 2. Kav.-Brig. Nr. 24, zum Eskadr.-Chef ernannt und in das 2. Ulan.-Regt. Nr. 18 versetzt, Bahrdt, Eskadr.-Chef im Karab.-Regt., als Hauptm. in den Generalstab versetzt und der Zentral-Abt. des Generalstabes zugewiesen, Stengel, Eskadr.-Chef im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, zum Adjutanten der 2. Kav.-Brig. Nr. 24 ernannt, Merz, überzähliger Mittm. im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, zum Eskadr.-Chef ernannt, v. der Decken, Mittm. und Adjutant der 1. Kav.-Brig. Nr. 23, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Die Oberltnts.: Frhr. v. und zu Maunzbach im 2. Hus.-Regt. Nr. 19, unter Beförderung zum Mittm. und Ernennung zum Eskadr.-Chef, in das Karab.-Regt. versetzt, Frhr. v. Stralenheim im 1. Hus.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, v. Humbrecht, Frhr. v. Reichenstein im Garde-Reiter-Regt., Graf zu Münster, v. Behmen im Karab.-Regt., — zu überzähligen Mittmeistern befördert, Mörlé-Heynisch im 3. Hus.-Regt. Nr. 20, v. Schwerdtner im Garde-Reiter-Regt., — vom 1. April ab auf ein weiteres Jahr zur Dienstleistung zum Königl. Preuß. großen Generalstab kommandiert. Die Ltns.: Barth, v. dem Hagen im 3. Ulan.-Regt. Nr. 21, „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, v. Schumacher im 8. Feldart.-Regt. Nr. 78, Jukertort im Jäg.-Bat. Nr. 19, — zu Oberltnts. befördert, v. der Decken, Mittm. und Adjutant der 1. Kav.-Brig. Nr. 23, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Die Oberltnts.: Frhr. v. und zu Maunzbach im 2. Hus.-Regt. Nr. 19, unter Beförderung zum Mittm. und Ernennung zum Eskadr.-Chef, in das Karab.-Regt. versetzt, Frhr. v. Stralenheim im 1. Hus.-Regt. „König Albert“ Nr. 18, zum Hauptm. in den Generalstab zum 21. März 1911 befördert, Rössner, überzähliger Hauptm. im 8. Feldart.-Regt. Nr. 78, vom 1. April ab auf ein Jahr zur Dienstleistung zum Königl. Preuß. großen Generalstab kommandiert. Die Ltns.: Freules im 5. Feldart.-Regt. Nr. 64, Stelzner, Scheibe im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Schumann im 8. Feldart.-Regt. Nr. 78, Jukertort im Jäg.-Bat. Nr. 19, — zu Oberltnts. befördert. Die Hauptleute: Fiedler im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, zum Stabe dieses Bats. versetzt, unter Verleihung in dem Kommando zum Königl. Preuß. Ingenieur-Komitee bis 30. Juni, Gläuning im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef, zum Königl. Preuß. Ingenieur-Komitee kommandiert. Gueride, Oberltnt. im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, zum Hauptm. befördert und zum Komp.-Chef ernannt. Apelt, Ltns. im 1. Pion.-Bat. Nr. 12, zum Oberltnt. befördert. Uhlmann, Hauptm. im 1. Train.-Bat. Nr. 12, von der Stellung als Komp.-Chef entheben und zum Stabe dieses Bats. versetzt. Müller, Oberltnt. im 2. Train.-Bat. Nr. 19, unter Beförderung zum Hauptm. und Ernennung zum Komp.-Chef, in das 1. Train.-Bat. Nr. 12 versetzt. Dieb, Ltns. im 2. Train.-Bat. Nr. 19, zum Oberltnt. befördert, v. Schmieden, Oberst z. D. und Kommandeur des Landw.-Bz. Plauen, zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Zeithain ernannt; derselbe trägt die Uniform des 4. Inf.-Regts. Nr. 103. Franz, Oberst z. D., zuletzt Kommandeur des 13. Inf.-Regts. Nr. 178, als Kommandeur des Landw.-Bz. Plauen, Hammer, charakterist. Oberltnt. z. D., zuletzt Inspektor der Waffen bei den Truppen, als Dritter Stabssoffiz. beim Landw.-Bz. I Dresden, — wiederangestellt. Frhr. v. Streit, charakterist. Major z. D. und Bezirkssoffiz. beim Landw.-Bz. Chemnitz, zum Landw.-Bz. Borna, Meldeamt Roßlitz, versetzt.

Im Beurlaubtenstande. 19. März. Die Ltns. der Regt.: Schäfer, Käbler des 1. (Leib-)Gren.-Regts. Nr. 100, Grätz, Jentsch des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz Regent Ludwig von Bayern“, Hesse des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, Harich des Schützen-(Füll.-)Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, Küttner des 13. Inf.-Regts. Nr. 178, Stübingen des 15. Inf.-Regts. Nr. 181, Dresche des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, v. Büse des Karab.-Regts., Wagner des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32, Hajelhorst, Nonn, Ltns. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bz. Bittau, — zu Oberltnts. befördert. Heiser, Oberltnt. der Regt. des 1. Inf.-Regts. Nr. 177, die Ltns. der Regt.: Kahle des 12. Inf.-Regts. Nr. 177, Raumann des 5. Inf.-Regts. „Kronprinz“ Nr. 104, Raemps (Albert) des 5. Feldart.-Regts. Nr. 64, Egoldt, Ltns. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bz. I Leipzig, — zu den Offizieren der Regt. des Königl. Sächs. Detachements der 2. Komp. des Königl. Preuß. Kraftfahr-Bats. versetzt. Uhlig, Ltns. der Regt. des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, zu den Offizieren der Regt. des 1. (Leib-)Gren.-Regts. Nr. 100 versetzt. Russel, Ltns. der Regt. des 13. Inf.-Regts. Nr. 178, früher aktiv in diesem Regt., die Ausfahrt auf

Ausstellung im Zoll- und Steuerdienst erteilt. Die Vizefeldwebel bez. Wachmeister: Pinther des Landw.-Bz. Döbeln, zum Ltns. der Regt. des 1. (Leib-)Gren.-Regts. Nr. 100, Weber des Landw.-Bz. I Leipzig, zum Ltns. der Regt. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Plewka des Landw.-Bz. Bonzen, Ranneberg, Tietz des Landw.-Bz. I Leipzig, — zu Ltns. der Regt. des 4. Inf.-Regts. Nr. 103, Joch, Böckmann des Landw.-Bz. I Leipzig, zu Ltns. der Regt. des 7. Inf.-Regts. „König Georg“ Nr. 106, Schreiber, Gang des Landw.-Bz. I Leipzig, zu Ltns. der Regt. des Schützen-(Füll.-)Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, Schönheit des Landw.-Bz. Auerbach, Ebenroth des Landw.-Bz. I Leipzig, — zu Ltns. der Regt. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, Zimmermann des Landw.-Bz. I Leipzig, zum Ltns. der Regt. des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, Herold, Scheuer des Landw.-Bz. I Leipzig, zu Ltns. der Regt. des 12. Inf.-Regts. Nr. 177, Opitz des Landw.-Bz. Freiberg, zum Ltns. der Regt. des 16. Inf.-Regts. Nr. 182, Fröhlich, Bürge des Landw.-Bz. II Leipzig, zum Ltns. der Regt. des 18. Inf.-Regts. Nr. 188, Böker, Richter, Schulze (Theodor), König des Landw.-Bz. II Leipzig, zu Ltns. der Regt. des 7. Feldart.-Regts. Nr. 77, Gaertner des Landw.-Bz. II Leipzig, zum Ltns. der Regt. des 8. Feldart.-Regts. Nr. 78, Wurzel des Landw.-Bz. II Leipzig, zum Ltns. der Regt. des 2. Pion.-Bz. Nr. 22, Fiedler, Pfeifer des Landw.-Bz. II Leipzig zu Ltns. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, — befördert.

B. Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. 19. März. v. Larisch, Generalltnt. und Kommandeur der 3. Div. Nr. 32, mit der Erlaubnis zum Tragen der Generalsuniform, die Majore: Lüddcke, Bats.-Kommandeur im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 7. Inf.-Regts. „König Georg“ Nr. 106, v. Goedel, Kommandeur des 1. Pion.-Bz. Nr. 12, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, Hammer beim Stabe des 1. Train.-Bz. Nr. 12, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Feldart.-Regts. Nr. 28, — in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension zur Disp. gestellt. v. Winkler, Hauptm. und Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, unter Verleihung des Charakters als Major in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt. (Durch Allerhöchste Kabinettssordre Sr. Majestät des Kaisers vom 19. März die Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Kaiserl. Schutztruppe für Südwafafitsa erteilt.) Runde, Hauptm. und Komp.-Chef im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt. v. Wurm, Hauptm. und Komp.-Chef im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform zur Disp. gestellt. Die Oberltnts.: Gaupp im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, kommandiert zum Traindepot XIX. (2. R. S.) Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Hauptm. mit Pension zu den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, v. Behmen im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, mit Pension zu den Offizieren der Regt. dieses Regts., — übergeflüht. Kläuder, Ltns. im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz Regent Ludwig von Bayern“, wegen dauernder Held- und Garisonsdienstunfähigkeit der Abschied bewilligt. Grusendorf, Ltns. im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, zu den Offizieren der Regt. dieses Regts. übergeflüht, da Baus, charakterist. Generalmajor z. D. und Kommandant des Truppenübungsplatzes Zeithain, mit der Erlaubnis zum Tragen der Generalsuniform, v. Petrikovský, charakterist. Oberstleutn. z. D. und Dritter Stabssoffiz. beim Landw.-Bz. I Dresden, Schmalz, charakterist. Major z. D. und Bezirkssoffiz. beim Landw.-Bz. Borna, diesen beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, — unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension von ihrer Dienststellung auf ihr Geschäft entheben.

Im Beurlaubtenstande. 19. März. Berger, Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bz. I Leipzig, mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, Richter, Döllitz, Oberltnt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bz. I Leipzig, Lingenbrink, Ltns. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-Bz. II Leipzig, — der Abschied bewilligt. Ebert, Mittm. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bz. Zwönitz, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armees-Uniform, Giedeney, Oberltnt. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-Bz. II Leipzig, Högen, Ltns. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bz. I Leipzig, Schulz, Ltns. der Landw.-Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bz. II Leipzig, Roehrer, Ltns. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots des Landw.-Bz. Bittau, — behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitätskorps. 19. März. Dr. Maue, Stabs- und Bats.-Ärzt im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, unter Beförderung zum Oberstabsarzt, zum Regts.-Ärzt des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, Böslau, Oberarzt beim 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, unter Beförderung zum Stabsarzt, zum Bats.-Ärzt im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, — ernannt. Langenhahn, Assistenzarzt beim 7. Inf.-Regt. „König Georg“ Nr. 106, zum 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“ versetzt. Dr. Gottlöber, Unterarzt beim 1. (Leib-)Gren.-Regt. Nr. 100, die Unterärzte der Regt.: Dr. Haushilf, Horn, Dr. Schröder im Landw.-Bz. II Dresden, Dr. Friedland im Landw.-Bz. Großenhain, die Unterärzte der Landw.-Inf. 4. Aufgebots: Tholus, Griebe im Landw.-Bz. II Leipzig, — zu Assistenzärzten befördert. Dr. Richard, Oberstabsarzt und Regts.-Ärzt des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, den Stabsärzten der Regt.: Dr. Walter, Dr. Hartung im Landw.-Bz. II Dresden, Dr. Jacob im Landw.-Bz. Glauchau, Dr. Carus im Landw.-Bz. Großenhain, Dr. Hofmann (Otto) im Landw.-Bz. Plauen, Dr. Lange-

bartels, Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bz. Plauen, — diesen sechs mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, den Stabsärzten der Regt.: Prof. Dr. Pähler im Landw.-Bz. II Dresden, Dr. Ebeling im Landw.-Bz. II Leipzig, Dr. Sommer, Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots im Landw.-Bz. II Dresden, — diesen drei behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, Dr. Voßrodt, Oberarzt der Regt. im Landw.-Bz. II Leipzig, — der Abschied bewilligt.

D. Im Veterinärförps. 19. März. Die Stabsveterinäre: Dr. v. Müller beim 2. Train.-Bz. Nr. 19, kommandiert zur Dienstleistung zum 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“, zu diesem Regt. Rosberg beim Garde-Reiter-Regt. zum 3. Hus.-Regt. Nr. 20, Barthel beim 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, kommandiert zur Dienstleistung zum 2. Train.-Bz. Nr. 19, zu diesem Bz., — versetzt. Die Oberveterinäre: Järl beim 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, zum Stabsveterinär befördert, Dr. Schattke beim 3. Ulan.-Regt. Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“, vom 1. April ab auf ein Jahr zur Universität Leipzig kommandiert, Gemmler beim 1. Train.-Bz. Nr. 12, unter Enthebung von dem Kommando zur Tierärztlichen Hochschule zu Dresden, unterm 1. April zum 1. Hus.-Regt. Nr. 18 versetzt. Die Unterveterinäre der Milit. - Abt. bei der Tierärztlichen Hochschule und der Lehrschmiede zu Dresden: v. Müller, Quaas, ersteren unter Versetzung zum 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, letzteren unter Versetzung zum Garde-Reiter-Regt., die Unterveterinäre der Regt.: Dr. Soeker, Dr. Gebhardt beim Landw.-Bz. II Leipzig, zu Veterinären befördert. Blumentritt, Oberstabsveterinär beim 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“, Rehnig, Stabsveterinär beim 3. Hus.-Regt. Nr. 20, — mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform, Dr. Hammach, Oberstabsveterinär der Landw. 1. Aufgebots des Landw.-Bz. II Dresden, mit der Erlaubnis zum Tragen einer bisherigen Uniform, Gleiß, Oberveterinär der Landw. 2. Aufgebots des Landw.-Bz. Bautzen, behufs Überführung zum Landsturm 2. Aufgebots, — der Abschied bewilligt.

Beamte der Militärverwaltung. 18. März. Schade, Militäroberpfarrer a. D. und Kirchenrat, der Rang in Klasse IV Gruppe 1 der Hofrangordnung verliehen.

Öffentliche Sitzung des Kreisausschusses

Freitag, den 28. März 1913,

vormittags 12 Uhr,

im Sitzungssaale der Königlichen Kreishauptmannschaft — Schloßstraße 34/36, II. Geschoss —

Die Tagesordnung hängt im II. Geschoss des Dienstgebäudes zur Einsicht aus.

Dresden, den 18. März 1913.

2022

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Tierärztliche Hochschule. Abgang: Dr. Heinemann, Assistent an der Klinik für große Haustiere. Zugang: Tierarzt Koll als Assistent an der Klinik.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kriegs. Beamte der Militärverwaltung. 10. März. Dr. Carl, Intendanturrat bei der Intendantur XII. (1. R. S.) Armeekorps, unterm 1. April zur Dienstleistung in das Kriegsministerium (Kriegs-Verwaltungs-Abteilung) befehligt. Heinig, Intendanturrat bei der Intendantur XII. (1. R. S.) Armeekorps, unterm 15. April zur Intendantur XII. (1. R. S.) Armeekorps versetzt. Schul, Intendantursekretär bei der Intendantur der 3. Div. Nr. 2 Succowomys, Intendantursekretär für den Sekretariatsdienst bei der Intendantur XII. (1. R. S.) Armeekorps, — unterm 1. Juli gegen seitig versetzt. Kosch, Intendantursekretär bei der Intendantur der 4. Div. Nr. 40, Scholze, Intendantursekretär bei der Intendantur XIX. (2. R. S.) Armeekorps, — unterm 1. Juli gegen seitig versetzt. — 20. März. Hempel, Unterzahlmeister vom 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, zum Zahlmeister beim II. Bataillon 4. Inf.-Regts. Nr. 105 ernannt.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Bom Königlichen Hof.

Dresden, 22. März. Se. Majestät der König nahm vormittags 11 Uhr militärische Meldungen sowie die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettsekretärs entgegen.

Nachmittags 6 Uhr wird Allerhöchsterhölfte mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses der Auserwählten bei der Hofkirche bewohnen.

Das angesagte Hofkonzert am Viermontag findet der eingetretene Hoftrauer wegen nicht statt.

Dresden, 22. März. Gestern früh 7 Uhr 8 Minuten von Wien kommend Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten die Frau Erzherzogin Marie Josepha und Erzherzog Max in Begleitung der Hofdame Matzgräfin Pallavicini und des Majors Grafen Ledochowski zu einem mehrtägigen Besuch bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg hier ein.

Die Prinzlichen Herrschaften hatten sich in Begleitung der Hofdame Fr. v. Schönberg und des persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Wohldorf zur Begrüßung Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheiten aus dem Hauptbahnhof eingefunden.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

— Von dem zum 17. März 1913, dem hundertjährigen Geburtstage des Kaisers des Königs Friedrich Wilhelm III. „An Mein Volk“ geprägten Denkmünzen (3 Mark und 2 Markstücke) sind vom Finanzministerium der Finanzhauptkasse in Dresden, der Post- und Telegraphenverwaltung in Leipzig, den sämtlichen Bezirksteuerbehörden, mit Ausnahme derjenigen in Dresden und Leipzig, eine Anzahl zugewiesen worden. Personen, die solche Denkmünzen zu erwerben wünschen, können diese bei den genannten Kassen, soweit der Vorrat reicht, gegen Wertersatz erhalten. Die Kassen sind angehalten, in der Regel auf einen Empfänger nicht mehr als 1 Drei- und 1 Zweimarkstück abzugeben. Die Ausweichung kann nur während der für den Kassenverkehr festgelegten Vormittagsstunden vorgenommen werden. Durch die Post werden Denkmünzen nicht überendet.

Überverwaltungsgericht. In einem Gebäude der Stadt Jitau, für das zwar ein Bebauungsplan aufgestellt, aber noch nicht ministeriel genehmigt worden war, beabsichtigte ein Grundstückseigentümer ein Wohnhaus zu bauen. Um dieses Vorhaben zu ermöglichen, setzte der Stadtrat mit Zustimmung des Stadtverordneten und des Bauverbaus die Straßen- und Baustrecklinien für das Baugrundstück gemäß § 27 des Baugesetzes fest und genehmigte sodann den Neubau. Als er dem Bauenden später die Anliegerleistungen abforderte, bestritt dieser, zur Übernahme solcher für das Stammbaumgrundstück schon jetzt verpflichtet zu sein, erklärte sich vielmehr nur bereit, sie für das Stammbaumgrundstück, auf dem das Wohnhaus erbaut werde, zu entrichten. Seinen Rechturkunde beachtete die Kreishauptmannschaft. Sie war der Ansicht, dass der Rekurrent zur Zahlung der Anliegerleistungen nur dann verpflichtet sein würde, wenn der eingangs erwähnte Bebauungsplan genehmigt worden wäre. Die vorgenommene Fluchtschließung verstoße gegen die Bestimmungen des Baugesetzes und sei deshalb ohne rechtliche Wirkung. Denn die Vorschrift im § 27 bilde eine Ausnahme von der Regel im § 15 des Baugesetzes, wonach für Baugelände von größerer Ausdehnung Bebauungspläne mit ordnungsmäßiger Wirkung aufzustellen seien. Ein solcher Plan sei für das hier fragliche Gebiet auch bereits in Gang. Deshalb sei es unzulässig, einzelne Straßenzüge aus diesem Gebiete herauszunehmen und für sie eine baupolizeiliche Fluchtschließung vorzunehmen. Der Stadtrat hat diese Entscheidung angefochten und vom Überverwaltungsgericht ein obiges Urteil erlangt. In diesem ist im wesentlichen angeführt: Es könne dahingestellt bleiben, ob die Feststellung der Fluchtschließung aus den von der Kreishauptmannschaft angeführten Gründen dann zu beanstanden sein würde, wenn der von ihr Betroffene dagegen nach § 27 lehrt. Soz des Baugesetzes behuts erhoben hätte. Allein da er dies nicht getan, vielmehr ausdrücklich sein Einverständnis mit der Fluchtschließung für das damals noch ungeklärte Flurstück erklärte und die Feststellung somit formelle Rechtsbasis erlangt habe, sei ein ihm bindender Rechtszustand eingetreten, der die Stadtgemeinde zur Gestaltung des subjektiven öffentlichen Rechtes am Errichtung der Anliegerleistungen ihm gegenüber ermächtige. Solchenfalls wäre aber die Kreishauptmannschaft nach der standigen Rechtsprechung des Überverwaltungsgerichtes nicht befugt, in den Rechtskreis der Stadtgemeinde einzutreten. Hierzu hätte im Streitfalle um so weniger Veranlassung vorgelegen, als an der formalen Ordnungsmäßigkeit der baupolizeilichen Fluchtschließung nichts zu zweifeln und von dem Anlieger nur der Zeitpunkt seiner Verpflichtung zur Zahlung der Anliegerleistungen für das Stammbaumgrundstück angefochten worden sei. Leptere und das von ihm für den Neubau abgetrennte Flurstück bildeten aber eine wirtschaftliche Einheit im Sinne von § 2 der Ordnungsordnung. Es sei sonach der Stadtrat berechtigt, die umstrittenen Anliegerleistungen zu verlangen.

Deutsches Reich.

Der Potsdamer Besuch des Herzogs von Cumberland verschoben.

Braunschweig, 20. März. Die Reise des Herzogs von Cumberland nach Potsdam ist, wie die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ zuverlässig erzählen, bis nach der Beisetzung des Königs Georg von Griechenland verschoben.

Reichspetroleummonopol.

München, 20. März. Die „Bayrische Staatszeitung“ meldet: Nachdem die Verhandlungen in bezug auf ein Petroleummonopol in den letzten Monaten erhebliche Fortschritte gemacht haben, beabsichtigt, wie wir hören, die Reichsleitung nunmehr, der Durchführung einer Reihe von besonders wichtigen Einzelvorschriften näherzutreten, insbesondere der Frage, inwiefern der Donauverkehr und der Regensburg-burger Petroleumshafen für eine ländliche Versorgung Deutschlands nutzbar gemacht werden können. In Regensburg befinden sich ausgezeichnet geeignete, moderne ausgerüstete Hafenanlagen, die aber bisher nur für Benzin und fast gar nicht für Leuchtöl benutzt werden konnten, da die Standard Oil Company den Bezug von rumänischem Öl nach Deutschland so gut wie völlig gesperrt hatte. In dem Augenblick, in dem durch das Eingreifen des Reiches der deutsche Markt für die sämtlichen Bezugsländer, darunter auch Rumänien, wieder frei würde, würde auch der Petroleumshafen eine erhebliche Bedeutung gewinnen. Die bayrische Regierung hat dieser Frage bekanntlich von jeher ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und es ist daher sehr zu begrüßen, dass, wie wir erfahren, die gegenwärtige Österreiche der Reichstagsverhandlungen über das Petroleummonopol zur ausführlichen Besprechung über den Petroleumverkehr auf der Donau benutzt werden soll. Um sich über die maßgebenden Verhältnisse zu unterrichten, treffen heute Vertreter des Reichskanzamtes und des Auswärtigen Amtes in Regensburg ein, um den dortigen Petroleumshafen zu besichtigen und zusammen mit Vertretern der zuständigen bayrischen Behörden die weiteren Möglichkeiten über die Durchführung der Wege im einzelnen zu besprechen.

Auf Balkan.

Die Kriegslage.

Widersprüchsvolle Meldungen von der Tschataldschanie.

Konstantinopel, 20. März. Die türkischen Truppen haben durch die tapferen Angriffe, die sie vorgestern auf der ganzen Front der Tschataldschanie nach verschiedenen Richtungen unternommen, den Feind aus seinen Stellungen bis hinter die Linie Sofastoej, Burg abgereist.

Kassofej, Aslan, Radikofej getrieben. Die feindlichen Truppen unternahmen nichts, durch Reserven verstärkt, einen Gegenangriff auf Radikofej, wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Nach privaten Informationen hat die türkische Flotte durch das Feuer ihrer Geschütze den rechten Flügel der Tschataldschanie unterflös, von dem ein Teil von überlegenen bulgarischen Streitkräften an der Küste bei Radikofej angegriffen worden war. Die Türken hätten die Bulgaren zurückgeschlagen.

Sofia, 20. März. (Meldung der Agence Bulgar.) Bei Tschataldschan rückte gestern eine türkische Division mit Artillerie gegen den linken bulgarischen Flügel vor; sie wurde unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Eine andere türkische Division marschierte gegen das Zentrum und näherte sich bis auf eine Entfernung von 400 Schritt den bulgarischen Verschanzungen. Die Bulgaren machten einen Gegenangriff und schlugen auch diese Division in die Flucht. Die Türken liegen 500 Tote und Verwundete auf dem Platz. Gegen Abend versuchten die Türken mit sechs Batterien einen Angriff gegen den äußersten linken Flügel der Bulgaren. Die bulgarische Infanterie und Artillerie hinderte den Feind, näher heranzurücken, und zwang ihn zum Rückzug. Infolge der schweren Niederlage, die der Feind vorgestern auf dem linken Flügel erlitten hat, unternahm er auf dieser Seite gestern keinerlei Bewegung.

Türkische Sanitätsmannschaften bergen die Leichen der vorgestern gefallenen Türken. Zu dem Schritte Österreich-Ungarns in Cetinje betont das „Neue Wiener Tageblatt“, es könne hier von Prestigepolitik keine Rede sein, sondern es handle sich neben der Genugtuungsforderung für San Giovanni di Medua um eine im Namen der Humanität unternommene Rettungsaktion für die durch ein ausrottungssystem bedrohte Bewohner Albaniens und die schwer leidende Bevölkerung Skutaris. Das Blatt zweifelt nicht, dass der Schritt in Cetinje von Erfolg begleitet sein und die Menschlichkeit siegen wird, ohne dass es nötig sei würde, stärkere Mittel anzuwenden. Dagegen erfährt die „Neue Freie Presse“ von maßgebender Seite, dass die Montenegrinische Regierung in der Frage der Untersuchung im Falle Palizich, ferner der Beschlehung der Stadt Skutari und der Bevorzugung der Schuldigen in der Angelegenheit des Dampfers „Slodra“ eine ablehnende Antwort gegeben habe. Der Schritt in Cetinje wurde von Österreich-Ungarn allein unternommen, doch steht die Monarchie mit Italien in ununterbrochenem Gedanken-austausch.

Sofia, 21. März. Der gestrige Tag ist längs der ganzen Tschataldschanie im allgemeinen ruhig verlaufen. Türkische Versuche, da und dort vorzudringen, wurden sofort zurückgewiesen, wobei die Türken große Verluste erlitten. Der Geist und der Gesundheitszustand der Truppen an der Tschataldschanie sind ausgezeichnet.

Auf Gallipoli und vor Adrianopel.

Konstantinopel, 20. März. Der heutige amtliche Kriegsbericht besagt: Seit zwei Tagen herrscht bei Adrianopel Ruhe. Vor Bulair ist keine Änderung eingetreten.

Sofia, 21. März. Auf Gallipoli und vor Adrianopel unterhielt die bulgarische Artillerie gestern ein Feuer gegen die feindliche West- und Südfront.

In Bulair eröffnete die bulgarische Artillerie das Feuer gegen eine Kolonne des feindlichen linken Flügels, die mit Befestigungsarbeiten auf den Höhen von Gramilo beschäftigt war. Die Türken gaben die Verschanzungen preis und zogen sich zurück.

Skutari sturmreif?

Wien, 21. März. Die „Reichspost“ meldet aus Skutari: Skutari soll sturmreif sein. Das seit drei Tagen währende Bombardement dauert an. Der allgemeine Sturm soll unmittelbar bevorstehen. König Nikolaus soll erklärt haben: Entweder ziehe ich als Erblicher oder ich lehne nicht als Lebender nach Cetinje zurück.

Die Griechen in Tepeleni.

Athen, 21. März. Folgende Depesche des Generals Danglis aus Janina vom 20. März wird amtlich bekanntgegeben: Gestern hat die achte Division Tepeleni besetzt. Nachdem die feindliche Artillerie einige Schüsse auf unsere Kavallerie abgegeben hatte, erbeuteten wir mehrere Geschütze. Die Bevölkerung empfing unsere Armee mit Begeisterung. Die mohammedanischen Bewohner mehrerer Dörfer forderten unsere Truppen zur Beseitung ihrer Dörfer auf.

Die Montenegriner in Albanien.

Wien, 20. März. Wie die „Neue Freie Presse“ aus informierten Kreisen erfährt, erfreuen sich die Verfolgungen von Katholiken und Mohammedanern nicht nur auf den Bezirk Djakowa, sondern auch auf Dibra. Täglich ereignen sich zahlreiche Morde. Die Bevölkerung flüchtet massenhaft unter Zurücklassung von Hab und Gut. Die Verfolgung richtet sich nicht nur gegen Albaner, sondern auch gegen katholische und mohammedanische Slaven. Wie die Abendschläfer hierzu melden, war am letzten Sonntag die Frist abgelaufen, die Montenegrino in Djakowa einigen katholischen Stämmen wegen des Übertretens zur orthodoxen Kirche gefestigt hatte. Die Drohungen der Montenegriner hatten ihre Wirkungen nicht versiegt. Am verflossenen Sonnabend zogen vierhundert Katholiken laut klagend und weinend zur orthodoxen Kirche. Sechs katholische Dörfer sind bereits zum orthodoxen Glauben übergetreten, und der Übergang anderer steht bevor. Montenegro hat die Parole ausgegeben: Entweder orthodox oder tot! Auch Mohammedaner werden gewaltsam zum Übergang zur griechischen Kirche gezwungen.

Friedensansichten.

Belgrad, 21. März. Die Vertreter der Großmächte teilten gestern der Regierung mit, dass die Großmächte die Annahme ihrer Vermittlung durch die Balkanstaaten mit Befriedigung zur Kenntnis genommen hätten und sich vorbehielten, die Gesprächspunkte bekanntzugeben, unter denen sie die Vermittlung beginnen werden.

Sofia, 21. März. Die Vertreter der Großmächte waren heute beim deutschen Gesandten, dem Doyen des diplomatischen Korps, versammelt, um die Überreichung einer neuen Friedensgrundlage zu vereinbaren. Über den Zeitpunkt der Überreichung wurde jedoch kein Beschluss gefasst.

Die Verbündeten unter sich.

Kein serbisch-griechisches Sonderbündnis. Belgrad, 21. März. Die auswärts verbreitete Meldung über angebliche Verhandlungen zwischen Serben und Griechenland zum Zwecke des Abschlusses eines Bündnisses gegen Bulgarien und über die Absendung eines Kuriers nach Athen mit einem Sonderbeschreiben des serbischen Ministerpräsidenten Petar Preradovic in dieser Angelegenheit ist, wie das serbische Preßbüro meldet, vollständig erfunden. Die Absendung eines außerordentlichen Kuriers steht mit diesen Dingen in keinem Zusammenhang.

Rumänien und Bulgarien.

Sofia, 20. März. Dr. Danew ist nach St. Petersburg

Bularest, 20. März. Die Kommission nahm einen Gesetzentwurf an, durch den die Regierung ermächtigt wird, außer den bereits früher bewilligten 32 Millionen weitere 8 Mill. Rei in Silber zu prägen.

Kleine Nachrichten.

Paris, 21. März. Der Chef des Chiffrierbureaus im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten Delaroche-Bernet ist zum französischen Gesandten in Cetinje ernannt worden.

Konstantinopel, 21. März. Die früheren griechischen Deputierten Burnios und Honeos haben Befehl erhalten, Konstantinopel zu verlassen. Heute abend sind ungefähr 100 Verwundete aus Tschataldscha hier eingetroffen.

Österreichisch-montenegrinische Spannung.

Erste Vorstellungen der österreichischen Regierung.

Wien, 21. März. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat der österreichisch-ungarische Gesandte Th. v. Giesl sich auf seinen Posten nach Cetinje begeben. Es ist in allerhöchster Zeit ein weiterer Schritt Österreich-Ungarns zu erwarten. Österreich-Ungarn wird in Cetinje eine bestreite Note überreichen lassen.

Zu dem Schritte Österreich-Ungarns in Cetinje betont das „Neue Wiener Tageblatt“, es könne hier von Prestigepolitik keine Rede sein, sondern es handle sich neben der Genugtuungsforderung für San Giovanni di Medua um eine im Namen der Humanität unternommene Rettungsaktion für die durch ein ausrottungssystem bedrohte Bewohner Albaniens und die schwer leidende Bevölkerung Skutaris. Das Blatt zweifelt nicht, dass der Schritt in Cetinje von Erfolg begleitet sein und die Menschlichkeit siegen wird, ohne dass es nötig sei, stärkere Mittel anzuwenden. Dagegen erfährt die „Neue Freie Presse“ von maßgebender Seite, dass die Montenegrinische Regierung in der Frage der Untersuchung im Falle Palizich, ferner der Beschlebung der Stadt Skutari und der Bevorzugung der Schuldigen in der Angelegenheit des Dampfers „Slodra“ eine ablehnende Antwort gegeben habe. Der Schritt in Cetinje wurde von Österreich-Ungarn allein unternommen, doch steht die Monarchie mit Italien in ununterbrochenem Gedanken-austausch.

Paris, 21. März. (Meldung der „Agence Havas“.) Der österreichisch-ungarische Botschafter hat dem Minister des Äußeren Jonnart mitgeteilt, dass die Haltung Montenegros und die Lage der katholischen Gemeinde in Skutari Österreich-Ungarn bestimmt hätten, im Interesse der Menschlichkeit in Cetinje Protest einzulegen und eine Kreuzerdision an die Küste Albaniens zu entsenden.

Wien, 20. März. Bezuglich der Meinungsverschiedenheiten zwischen Österreich-Ungarn und Montenegro heißt die „Wiener Allgemeine Zeitung“, dass bei der Vorstellung des österreichisch-ungarischen Gesandtschaftsträgers in Cetinje wegen des freien Abzuges der Zivilbevölkerung von Skutari Österreich-Ungarn die Idee der Humanität vertritt, um nützloses Blutvergießen zu verhindern und die Schrecken des Krieges nach Möglichkeit zu vermindern. Auch in der Angelegenheit der Bestrebungen der montenegrinischen Behörden in Albanien, die Katholiken und die Mohammedaner durch Gewalt zum Übertreten zum griechisch-orthodoxen Glauben zu zwingen, lässt sich die Monarchie vom Standpunkt der Toleranz und der Humanität leiten. Die weitere Vorstellung der österreichisch-ungarischen Regierung erfolgte wegen der Ermordung des Franziskaner-Paters Palic in Djakowa, wobei sich die montenegrinische Regierung wohl bereit erklärt, dem Erzbischof von Prizrend zu gestatten, die katholische Untersuchung vorzunehmen, dagegen die Teilnahme des österreichisch-ungarischen Botschafts an der Untersuchung mit der Begründung ablehnt, dass dies im Widerstreit mit den Rechte des Montenegros stehen würde, da sich der tragische Vorfall auf montenegrinischem Gebiete abspielte. Das Blatt meint, dass mit dieser Entscheidung der montenegrinischen Regierung noch nicht das letzte Wort gesprochen sei. Die vierte Angelegenheit, betreffend das Vorgehen der montenegrinischen Behörden gegenüber dem österreichischen Schiffe „Slodra“, befindet sich noch in der Schwere.

Wien, 22. März. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, erklärte König Nikolaus in der Antwort auf die Vorstellungen Österreich-Ungarns wegen des Bombardements von Skutari, er bedauere, dass die Beschlebung in der Stadt so viel Schaden anrichte. Er werde dafür sorgen, dass das Bombardement in Zukunft sich nicht mehr in soinem Maße gegen die Stadt selbst, sondern gegen die Festigungen richtet. Das Verlangen, dass es der Zivilbevölkerung ermöglicht werde, die Stadt zu verlassen, ist von dem König mit der Motivierung abgelehnt worden, es sei aus militärischen Gründen nicht möglich, diesem Wunsche zu entsprechen.

Die Blätter bezeichnen die in der Hauptfrage ablehnende Antwort des Königs Nikolaus auf die Vorstellungen Österreich-Ungarns als eine schwere Herausforderung der Monarchie und sind besonders darüber entzückt, dass auf die Forderung einer strengen Bestrafung der Schuldigen wegen Bruches des Völkerrechtes in San Giovanni di Medua eine Antwort noch gar nicht erfolgt ist. Die Blätter fordern übereinstimmend, dass ein Schritt Österreich-Ungarns in diesen Streitfragen auf das nachdrücklichste und raschste erfolge, um eine in jeder Hinsicht ausreichende Genugtuung sicherzustellen, und begrüßen das bisherige Vorgehen der Regierung in dieser Angelegenheit.

Der Fall „Slodra“.

Budapest, 20. März. Noch in Ziume eingeholt authentischen Informationen ist das Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau in der Lage, den Zwischenfall mit dem Dampfer der Ungarisch-Kroatischen Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft „Slodra“ in San Giovanni di Medua genau darzustellen: Die „Slodra“ kam unter dem Kommando des Kapitäns Blazich nach San Giovanni di Medua und wollte dort ihre Ladung lösen. Als der Hafenkapitän und der Platzkommandant von dem (Fortsetzung der 1. Beilage.)

Schwarzbraune Wagen!

Automobil-Betriebs-Gesellschaft
in Dresden G. m. b. H.

Schwarzbraune Wagen!

Telephon 17770.

Droschken- u. Luxuswagen

Bauher Str. Nr. 6.

Betriebsseröffnung Ostern 1913.

Billigste Fahrtaxen
in Dresden!

Unsere modernsten, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Wagen, von ruhigen, erfahrenen Chauffeuren bedient, entsprechen einem längstgeführten Verkehrsbedürfnis und verdienen zweifellos den Vorzug vor anderen Wagen dieser Art.

Billigste Fahrtaxen
in Dresden!

Gewerbehaus.

Am 1. und 2. Osterfeiertag
je zwei grosse Festkonzerte

Leitung: Kapellmeister Olsen.

Anf. 4 u. 7½ Uhr. Eintr. nachm. 65 Pf., abends 75 Pf. (einschl. Steuer). Abonnement- u. Einzelverkaufskarten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. 2003

Am 3. Osterfeiertag ein großes Festkonzert. Anfang 8 Uhr. Eintritt 65 Pf. (einschl. Steuer).

A. C. Tschentschy
(Inh.: A. Gäbler),
Dresden,
Marschallstrasse 4.
Fernsprecher 5129
1084

Juwelen,
Gold- u. Silberwaren
Hochzeits-, Paten-,
Ehrengeschenke usw.
Spez.: Bestecke, Tafelgeräte
in jeder Preislage,
Größe Auswahl. Bill. Preise,
Neuanfertigung, Reparaturen usw.
in eigener Werkstatt.

T u c h h a u s .

Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Juppen- und Westenstoffe.

Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.
Herrenstoffe zu Damenbekleidung.

Uniformtuche für Sächs. Staats- und Privatforschaus.

Hermann Pörschel Scheffelstraße 19/21
(kleines Rauchhaus).

Lindengasse 24

ist zum 1. Oktober die 2. Etage an kinderloses, ruheliebendes Ehepaar zu vermieten. Näheres von 11—1 Uhr im 1. Stock.

Dresden! Hotel du Nord!

Prager Str., Ecke Moszaiskystr., Kom. Zimmer von 2,50 M. an.

Gewerbe-
Verein.
(1834.)

Mittwoch, den 26. März:
III. (letzter) Familienabend
unter gütiger Mitwirkung von
Herrn Brehm (Vieder zur Lante),
Herrn Schmid-Schlesberg (Vor-
hang), Herrn Paul Brückner
(Gefang.), Werner de Coster
(Violine), Hans Odd (Mezi-
tationen), sowie des M.-G.-B.
Liebke-Harmonie unter
Leitung des Herrn Kantor
Börmann.

Vall. Saalöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten zu 50 Pf., für Mitglieder und Angehörige sind an den auf der Mitglieds-
karte verzeichneten Verkaufsstellen
gegen Vorzeigung der Mitglieds-
karte zu haben.

Der Vorsitzende:
Richard Kändler. 1088

Hemd-Blusen Oberhemden

nach Maß, gar. tadel-
lose Größe, weiß od. farbig,
empf. bei bill. Berechnung

E. Rebsch., 1141
Dörrplatz 3 varietate.

Kein Laden.

Graphit.

Gesucht wird sehr erfahrener

Techniker, welcher imstande ist, flüssige

Graphite zu mahlen und zu

läutern. Sicherem und gewandtem

Manne wird gutes Gehalt gezaubert.

Man schreibe unter Angabe aller

Details über Lebenslauf u. an

H. B. 25, poste restante,

Bureau 48, Paris. 2029

Voll- blüter,

5 jähr. Ausländerin, Maiden, hoch
gezogen, preiswert zu verkaufen,
als Reitpferd, zum Dienst, eventl.
auch für H. Herrensport geeignet.
Bildschönes Exterier, leicht zu
reiten. Näheres durch M. Küste,
Dörrplatz bei Dresden. 2039

Den An- und Verkauf von

Ritter- sowie grösseren Land- Gütern

vermittelt direkt u. preiswert reell
vollständig Besitz für die
Herren Käufer und ohne Kosten-
vorrichung für die Herren Verkäufer

de Coster,
Dresden-N., Nummer 14, I.
Haus Engelapotheke. Tel. 10901.
Erste Referenzen.

Grell

Wein-Restaurant

Zahnsgasse
nächst Seestrasse.

Diners
von 12—3 Uhr. 1056

Soupers

Herausgegeben von der Königl. Expedition bis Dresdner Journal. — Druck von B. G. Teubner. — Hierzu vier Beilagen.

Amtsgerichtsrat Dr. Glauning

und Frau Maria geb. Helfig

zeigen hoch erfreut die Geburt eines gesunden Mädchens
ergebenst an.

Meissen, am 19. März 1913.

2028

Am 21. März Abends verschied sanft mein heiß-
geliebter Sohn, unser lieber Bruder und Schwager

Horst von Lüttichau,

Oberleutnant a. D.

Audigast, den 21. März 1913.

Johanna v. Lüttichau geb. Müller-Schönau
Rittmeister und Frau Käthe Arnold
geb. v. Lüttichau
Major und Frau Else v. Leuchow
geb. v. Lüttichau
Major und Frau Wally Rohrbach
geb. v. Lüttichau.

Beisetzung Dienstag, den 25. März, 4 Uhr nach-
mittags in Audigast.
Wagen 3,22 Uhr nachmittags in Rüßen.

2035

Durch Designation des jetzigen
Inhabers ist das

2025

Diakonat

zu Possendorf

erledigt. Mit ihm ist ein Ein-
kommen u. El. II außer freier
Wohnung mit Garten verbunden.
Besitzer wollen Besuch bis zum
5. April 1913 eintreten an

Böhme, Kirchenpatron.

Bitteit. Possendorf,
den 20. März 1913.

3 Offizierswaffenröcke (100)

2 noch fast neu, 1 überrock Gr. 157,
breite Figur, versteckungsh., billig
zu verf. Dammweg 2, I. Iks.

Malen u. Kunstgewerbe.

Beginn II. Viertel. Monat 8 M. Teil-
nehmerin gel. Öff. Invalidendant
u. T. Z. 583. 2042

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Erste und älteste

Announces - Expedition

Dresden.

Altmarkt 6, I.

Höchste Rabatte.

Familiennotizen.

Geboren: Ein Knabe: Hen.

Walter Hellmut in Leipzig; Hen.
Rechtsanwalt Dr. Lehmann in
Plauen i. S. — Ein Mädchen:
Hen. Heinrich Dufour Berthe in
Leipzig; Hen. Georg Bormann
in Dresden.

Gestorben: Dr. Fabrikdirektor

Nich. Herm. Dietrich (66 J.) in
Dresden; Dr. Major z. D. Hans

August Meißner in Klosterneuburg; Frau
Private Christiane verw. Krause
(70 J.) in Dresden-Strehlen; El.
Camilia Spies (80 J.) in Lößnitz;
Dr. Bäckermeister Eduard

Otto Worn in Dresden; Frau
Ottilie verw. Wedekind geb. Mat-
thesius in Blaibach b. Dresden;

Franz Emilie Spies geb. Bleßing
(74 J.) in Dresden; Frau Anna
Marie Schulze verw. gew. Schum-
mann geb. Stelzer in Dresden;

Franz Christiane Auguste Schieber-
lein geb. Böhmer, ehem. Führ-
erlöblicherin, Dresden-Strehlen

(73 J.); Frau Marie Imme geb.
Burgdorf (45 J.) in Dresden; Dr.
Kaufmann Richard Bülau

auf Weißer Hirsch; Dr. Emil
Franz, Lokomotivführer an der

St. S. Staatsbahn in Dresden;
Frau Wilhelmine verw. Wogner,
geb. Spies (76 J.) in Dresden; Dr.
Friedrich Böhm (76 J.) in Berlin.

Gestern abend entschlief sanft nach längerem

Leiden meine geliebte Schwester

Elise von Zobel

in ihrem 80. Lebensjahr.

Dresden, den 21. März 1913.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. März,
nachmittags 1 Uhr von der Halle des alten Annen-

Friedhofes (Chemnitzer Straße) aus statt.

Freundlichst zugedachte Blumenspenden bittet

man beim Totenbettmeister abzugeben.

Ein- und Verkauf

herrschaftlicher geb. Möbel

echt Eiche, Nussbaum u. Mahagoni,
kompletter Salons, Speise-,
Wohn- u. Schlafzimmer, zu-
sammengehörig u. einzeln,

Johann Georgen-Allee 18, L.

Heute früh 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit im Montreug der

Königl. Oberzeremonienmeister a. D. u. Kammerherr Dr. M. des Königs

Alfred Freiherr von Miltitz auf Siebeneichen.

In diesem Schmerze zeigen dies an

Agnes Freifrau von Miltitz geb. Gräfin Bühn von Edstädt

Carl Freiherr von Miltitz

Eva von Meissl-Reichenbach geb. Freiin von Miltitz

Heinrich Freiherr von Miltitz

Marie Freiin von Miltitz

Dietrich Freiherr von Miltitz

Leo Freiherr von Miltitz

Elizabeth Freiin von Miltitz

Georg von Meissl-Reichenbach

Amélie Freifrau von Miltitz geb. von Senarclens

und 9 Entzillinder.

Montag, 22. März 1913.

Tag und Stunde der Beerdigung in Siebeneichen wird noch bekannt
gegeben.

2044

Gott hat es gefallen, gestern Abend nach 11 Uhr unseren ge-
liebten Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder und Schwager,

Herrn

Heinrich Alexander Anger

auf Mansik

heimzurufen in sein himmlisches Reich.

Dies zeigen wir nur hierdurch an im Namen aller Hinter-
bliebenen

Leipzig und Heidenau, den 21. März 1913.

Vorstandsdirektor Dr. Ernst Anger,

Katharina Anger, geb. Naumann,

Oberleutnant z. D. Martin Anger,

Luise Anger, geb. Weidert,

Marie von Hoyngarten, geb. Anger,

Sanitätsrat Dr. von Hoyngarten,

und zehn Entzillinder.

Das Begräbnis findet am 24. März nachmittags 1

Oesterreichisch-montenegrinische Spannung.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Kapitänen verlangten, er solle mit seinem Schiff vor den Hafen kommen und dort von den sieben griechischen Schiffen, die mit serbischen Soldaten und Ausrüstung für Kavallerie und Artillerie aus Saloniki eingetroffen waren, die Ladung in den Hafen bringen, weigerte sich Blazich, dies zu tun; hierauf drohte der Hafenkapitän dem Kapitän Blazich. Den Drohen und den Drängen des Hafenkapitäns machte die Ankunft des türkischen Kriegsschiffes „Hamidije“ ein Ende. Der „Hamidije“ begann, den Hafen zu bombardieren. Durch dieses Bombardement wurden vier griechische Transportschiffe zum Sinken gebracht und drei Schiffe schwer beschädigt. Die „Skodra“ war an einem günstigen Platze und blieb unbeschädigt. Als der „Hamidije“ am Horizont verschwand, kam neuerdings der Hafenkapitän und verlangte von Blazich, daß er mit seiner Mannschaft die ins Wasser gefallenen serbischen Soldaten rette. Der Kapitän Blazich verweis auf, daß die Rettungsarbeit sehr gefährlich wäre, und weigerte sich, dem Verlangen des Hafenkapitäns nachzuhören. Hierauf erschien der Flotillenkommandant und erklärte Blazich, er werde, wenn dieser der Weisung nicht gehorche, ihn und die ganze Besatzung des „Skodra“ füsilieren. Gleich darauf erschien ein montenegrinischer Gendarm auf dem Schiffe und zwang den Heizer und den Maschinisten mit vorgehaltenem Revolver, das Schiff unter Volldampf zu setzen. Der Kommandant der „Skodra“ wandte sich inzwischen abermals an den Hafenkapitän und ersuchte um die Erlaubnis, nach Ziume abzudampfen. Der Hafenkapitän gab die Erlaubnis, doch mußte Blazich eine in serbischer Sprache abgeschaffte Erklärung unterschreiben, der zufolge ihm in San Giovanni di Nebua seinerlei Ungerechtigkeit widerfahren und er ganz unbehelligt geblieben sei. Raum war der Erlaubnisschein ausgesetzt, da erschien der Flotillenkommandant, ein Montenegriner, nahm den Erlaubnisschein an sich und verweigerte die Herausgabe desselben. Jetzt machte der Kapitän Blazich kurzen Prozeß aus sein Schiff und machte der ganzen Sache dadurch ein Ende, daß er mit Volldampf nach Ziume abdampfte. Die Dokumente über den Zwischenfall wurden dem ungarischen Handelsministerium und dem Ministerium des Äußeren zum weiteren Verfahren übermittelt.

Die Ermordung des Franziskanerpaters.

Wien, 20. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Nach Meldungen hiesiger kirchlicher Kreise vollzog sich die Ermordung des Franziskanerpaters Angelos Palic am 7. März in Djalova folgendermaßen: Palic ist ein geborener Albaner, 43 Jahre alt, und erfreute sich großer Beliebtheit. Am genannten Tage vereinigten sich in Djalova selbst und in der Umgebung serbische und montenegrinische Soldaten mit fanatischen orthodoxen Geistlichen, um die Bevölkerung gewaltsam zum Übertreten zum orthodoxen Glauben zu zwingen. 300 Personen, Männer, Frauen und Kinder, unter ihnen Palic, wurden mit Stricken gefesselt und unter Todesdrohungen zum Übertreten aufgefordert. Ein orthodoxer Priester zeigte auf die Soldaten, die mit ihren Gewehren bereit standen, und sagte: Entweder Ihr unterschreibt, daß Ihr übertreten werdet, oder diese militärischen Gottesstreiter werden Eure Seelen in die Hölle befördern. Darauf unterschrieben die Gefangenen den Bogen. Als letzter kam Palic an die Reihe. Er war der einzige, der sich ruhig und würdevoll weigerte. Nach dreimaliger Aufforderung beharrte er bei seiner Weigerung, und nun fielen auf einen Wink eines orthodoxen Popen die Soldaten über ihn her, rißten ihm die geistlichen Gewänder vom Körper und begannen, mit dem Gewehrholz auf ihn einzuschlagen. Palic stürzte mit mehreren Knochen- und Rippenbrüchen zu Boden. Darauf richtete man an den Schwerverletzten die Frage, ob er nun unterschreiben wolle. Er antwortete: Nein, ich verlasse meinen Glauben nicht. Er erhielt nun neuerlich zahlreiche Nalbenschläge, bis ein Bajonettschlag durch die Lunge seinem Leben ein Ende mache. Von Rom aus werden dem Andenken dieses Priesters große Ehrenen bereitet werden. Die zum Übertreten gezwungenen Albaner werden nach Eintreten geordneter Verhältnisse in Albanien Absolution von der auf dem Übertreten lastenden Exkommunikation erhalten.

Italiens Haltung.

Rom, 20. März. „Tribuna“ schreibt: Die Nachricht von der Abfahrt österreichisch-ungarischer Kriegsschiffe von Pola nach dem südlichen Dalmatien und Gerüchte über eine zwischen Italien und Österreich-Ungarn vereinbarte Flottendemonstration an den Küsten Montenegro oder Albanien haben in der europäischen Presse eine gewisse Aufregung hervorgerufen. Man könne denken, es handle sich um eine italienisch-österreichische Aktion an dem andern Ufer der Adria, um das angebliche österreichische oder österreichisch-italienische Ultimatum an die Serben und Montenegriner, die Stützpunkte belagern, zu unterstützen. Nichts derartiges ist der Fall. Das Ergebnis genauer Erkundigungen über diesen Vierstand ist folgendes: Österreich hat an die Küste Dalmatiens Kriegsschiffe entsandt, weil es beim Bombardement Staturas unter der Zivilbevölkerung Opfer gab. Aber diese Schiffe könnten auch dazu dienen, die Zivilbevölkerung aufzunehmen für den Fall, daß diese den belagerten Platz verlassen sollte. In Summa: Die Abfahrt des österreichisch-ungarischen Geschwaders nach einem Punkt der Adriatischen Küste hat nicht den Charakter einer Flottendemonstration. Was die Beteiligung Italiens betrifft, wenn das Vorgehen Österreich-Ungarns seinen Charakter ändern sollte und die Entsendung von Kriegsschiffen, die zum Schutz gesandt waren, zu einer Flottendemonstration werden sollten, so entbehrt die Nachricht von einer derartigen Beteiligung jeder Begründung.

Ausland.

Die Kabinettsskrise in Frankreich.

Ministerium Barthou.

Paris, 21. März. Barthou hat die Bildung des Kabinetts übernommen.

Barthou hat gestern vor Vertretern der Presse erklärt, daß er ein unbegüterter Verteidiger des Gesetzentwurfs über die dreijährige Dienstzeit sei. Er halte dieses Gesetz für durchaus notwendig und durch die äußere Lage geboten. Er werde diesbezüglich auch die volle und uneingeschränkte Zustimmung aller seiner Mitarbeiter verlangen; denn in dieser Frage könne es kein Jörgen und keinerlei Vermittlungsvorschlag geben.

Das Ministerium sieht sich folgendermaßen zusammen: Präsidium und Inneres: Barthou, Justiz: Rabier, Außen: Pichon, Krieg: Etienne, Marine: Baudin, Inneres: Klop, Finanzen: Dumont, Öffentliche Arbeiten: Thierry, Handel: Massé, Ackerbau: Clement, Arbeit und Sozialfürsorge: Cheron, Kolonien: Jean Morel. Unterstaatssekretär im Ministerium für Inneres ist Paul Morel, für Finanzen Bourcet, für die schönen Künste Leon Berard, für die Marine Marchande de Monzie. Der Unterstaatssekretär für Posten wurde aufgehoben. Das neue Ministerium hat noch der Parteistellung seiner Mitglieder einen überwiegend radikalen Charakter. Die gemäßigte Richtung wird von Barthou, Etienne und Thierry vertreten.

Die Deputiertenkammer gibt nach.

Paris, 20. März. In der Deputiertenkammer brachten die Anhänger des Proportionalwahlrechts heute einen Antrag ein, der besagte: Die aus dem allgemeinen Stimmrecht herorgegangene Kammer bleibt dem bereits zweimal durch Abstimmungen bestätigten Grundsatz der Vertretung der Minderheiten treu. Dieser Antrag verteidigten die Anhänger des Proportionalwahlrechts lebhaft. Deschanel bemühte sich vergebens, gegenüber dem Beifall der Linken und dem Protest der Anhänger des Proportionalwahlrechts die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Erregung war groß. Schließlich wurde eine einfache Tagesordnung, die von der Linken beantragt worden war, mit 280 gegen 252 Stimmen angenommen. Die Redner der Linken hatten die Kammer gebeten, nicht ein überstürztes Votum abzugeben, das den Anschein haben könnte, als sei es von der Erregung eingetragen. Die Linke erhob sich von ihren Plätzen und riefen dem Ergebnis der Abstimmung frenetisch Beifall. Die Sozialisten protestierten andauernd, die Rechte und das Zentrum enthielten sich jeder Kundgebung. Die Sitzung wurde darauf unter großer Unruhe geschlossen.

In radikalen Kreisen wird die Ansicht geäußert, daß der von den Gegnern des Verhältniswahlrechts in der heutigen Sitzung der Kammer errungene Erfolg geeignet sei, zur Klärung der Lage beizutragen. Die Mehrheit, die sich gegen den Beschlußantrag der Proportionalisten ausgesprochen hat, zeige, daß der Wahlreformentwurf in der Kammer seinerzeit nur infolge der von der Regierung ausgeübten Beeinflussung durchgebrungen sei, und daß nunmehr ohne allzu große Schwierigkeiten sich ein Einvernehmen zwischen Kammer und Senat erzielen lassen werde.

Paris, 22. März. Die Blätter äußern sich über das Ministerium Barthou im allgemeinen in seiner zu großen Begeisterung. Der „Figaro“ schreibt: Es wäre ungerecht, über die neuen Minister sofort ein Urteil zu fällen. Sie zeigten jedenfalls viel guten Willen und Mut, indem sie für eine notgedrungen beschränkte Zeit unter dem Vorzeichen eines Mannes von hoher Intelligenz und Veredsamkeit an einem Werke der Reorganisierung und Verhügung arbeiten wollen. Das Blatt meint weiter: Es sind offene Männer mit bescheidenen Hoffnungen, die den Beweis für ihr gegenseitiges Entgegenkommen und ihre volle Geduldlichkeit liefern, indem sie uns helfen wollen, über eine Brücke hinüberzukommen, die einzuführen droht. Es wäre ungerecht, ihre Anstrengungen zu tadeln und viel zu früh, um sie zu bewundern. Warten wir, so schließt das Blatt, ihre Tätigkeit ab. — Der konservative „Gaulois“ schreibt: Es ist wieder einmal jenes Ministerium der republikanischen Konzentration, die wir für immer begraben wähnten. Aber da es vielleicht das einzige Mittel wäre, um in diesem Augenblick in der Kammer eine Mehrheit für die dreijährige Dienstzeit zu finden, so wollen wir annehmen, daß Präsident Poincaré diesem Gedanken seine eigene Politik unterordnet. Die nationalistische „Libre Parole“ meint, Barthou habe mit Recht erklärt, daß die dreijährige Dienstzeit und eine die Vertretung der Minderheit gewährende Wahlreform die hauptsächlichsten Punkte seines Programms bilden werden. Warum hat er dann Mitarbeiter genommen, die von diesen notwendigen Reformen nichts wissen wollen? — Die antiklerikale „Vante“ spricht ihre Missbilligung darüber aus, daß der gemäßigte Republikaner Thierry, der seinerzeit gegen das Trennungsgesetz gestimmt hat, in das Ministerium berufen wurde. Glücklicherweise bilden Männer, wie der Justizminister Rabier, Finanzminister Dumont, der Minister des Innern, Klop, und der Handelsminister Massé, die Gewähr dafür, daß sie an einer Politik des Rücktritts nicht teilnehmen werden. — Jaurès schreibt in der „Humanité“: Wie wird das neue Ministerium die Wahlreform lösen? Fast alle Minister sind Gegner jeder klaren und wirksamen Wahlreform. Sie werden in dieser Angelegenheit keine andere Politik haben, als die Zeit zu gewinnen. — Der „Radical“ kritisiert die von Barthou der Presse gegenüber gegebene Erklärung und meint: Ministerpräsident Barthou habe sich als unbedigter Anhänger der dreijährigen Dienstzeit bekannt. Wir können uns nicht so kategorisch zeigen. Selbst Militärgesetzwerke sind keine Dogmen.

Französische Heeresreform.

Stimmung für die dreijährige Dienstzeit im Heeresausschuß.

Paris, 21. März. Der Heeresausschuß der Kammer hat mit 22 gegen 5 Stimmen einen Antrag Jaurès abgelehnt, der dahin ging, die Regierung solle an den Schiedsgerichtshof im Haag wegen Einschränkung der Rüstungen appellieren. Hierauf legte Messimy einen Zuschantrag vor, wonach die Soldaten im dritten Dienstjahr urlaubsweise heimgesucht werden sollen, sobald die zuletzt einberufenen Jahresklassen hinreichend ausgebildet sind. Ein sozialistischer Gegenantrag, eine nationale Miliz zu bilden, wurde mit 17 gegen 4 Stimmen ebenfalls abgelehnt. Desgleichen fand ein Antrag Messimys auf Einführung einer Dienstzeit vom 27 Monaten Betwundete.

Keine Zustimmung. Der radikale Deputierte Paté, ein Anhänger der dreijährigen Dienstzeit, wurde mit 21 gegen 16 Stimmen zum Berichterstatter über diesen Gesetzentwurf gewählt.

Wehrsteuer in Russland?

Sankt Petersburg, 20. März. Die Finanzkommission der Reichsduma hat sich grundsätzlich für die Besteuerung der von der Wehrpflicht befreiten Personen ausgesprochen, aber die Gesetzesvorlage betreffend Einführung der Militärsteuer, mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt, da ihr das Prinzip einer einheitlichen Besteuerung zugrunde gelegt sei.

Zwist unter den Konservativen Spaniens.

Der Parteiführer Maura abgesetzt.

Madrid, 21. März. Eine von einer Anzahl konservativer Parlamentarier und anderen hervorragenden Konservativen unterzeichnete Botschaft erklärt den gegenwärtigen Führer der Partei Maura für abgesetzt, da seine Politik als den Interessen der Monarchie und der Partei zuwidrig verläuft. An Stelle Mauras wird Edward Dato zum Führer der konservativen Partei ernannt.

Der Thronwechsel in Griechenland.

An der Bühre König Georgs.

Saloniki, 20. März. Königin Olga, Prinzessin Alice und die Prinzen Georg und Andreas, die sich gestern an Bord des russischen Kanonenbootes „Ural“ eingeschifft hatten, sind heute hier eingetroffen und haben sich sofort, vom Prinzen Nikolaus geleitet, nach dem Wohnhaus des Königs begeben. Königin Olga wurde beim Anblick ihres so jäh dahingerafften Gemahls von tiefstem Schmerz überwältigt.

Auch alle hier anwesenden bulgarischen und serbischen Offiziere haben Trauer angelegt.

Die Eidesleistung König Konstantins.

Athen, 21. März. Seit 7 Uhr früh drängte sich eine große Menschenmenge in der Umgegend der Deputiertenkammer. Das Wetter war schön. Alle Deputierten kamen lange vor der Zeremonie an. Der Metropolit von Athen, begleitet von den Mitgliedern des Heiligen Synods, betrat den Sitzungssaal um 10 Uhr 20 Min. 101 Kanonenläufe kündigten den Aufbruch des Königlichen Juuges vom Palais an. Die Menge begrüßte den Zug mit begeisterten Hochrufen, die Militärapellen spielten die Nationalhymne. Um 10 Uhr 30 Min. betraten König Konstantin und Königin Sophie, begleitet von dem Kronprinzen Georg und dem Prinzen Alexander, den Saal. Die Deputierten erhoben sich von ihren Plätzen. Der König trug Generalsuniform mit umstrotzen Achselstücken, die Königin Sophie trug tiefe Trauer mit dem Großkreuz des Ordens. Der Metropolit sprach ein Gebet und verlas dann den Eid, den der König mit lauter Stimme wiederholte. Darauf unterzeichnete der König die Eidesformel, welche die Minister und der Metropolit gegenzeichneten. Die Minister, Deputierten und die übrigen Anwesenden brachen in langanhaltende begeisterte Jurufe aus. Als das Königspaar die Deputiertenkammer verließ, wurde es von einer ungeheuren Menschenmenge stürmisch begrüßt. In der Königlichen Loge der Deputiertenkammer hatten auch die Tochter des Königs Prinzessin Helene und die Schwester des Königs, Prinzessin Maria, der Feier beigewohnt.

Nach der Rückkehr aus der Kammer in den Palast empfing das Königspaar den Ministerrat, der seinen Glückwunsch zur Thronbesteigung darbrachte. Venizelos überreichte die Demission des Ministeriums, die vom Könige aber nicht angenommen wurde.

Vorbereitungen zur Trauerfeier.

Athen, 21. März. Die Königin wird sich heute abend nach Saloniki begeben, wo sie morgen nachmittag eintrifft. Der Leichnam des ermordeten Königs wird Donnerstag auf einem griechischen Kriegsschiff nach Athen überführt werden. Der Tag der Beisetzung ist noch nicht endgültig festgesetzt. König Konstantin, Königin Olga und die ganze Königliche Familie werden die Leiche von Saloniki nach Athen geleiten, während Ministerpräsident Venizelos früher nach Athen zurückkehrt. Drei Tage lang wird die sterbliche Hülle des Königs öffentlich aufgebahrt bleiben. Die militärischen Ehrenbezeugungen bei der Beisetzung wird die ganze Garnison von Athen und eine Division leisten, die zu diesem Zweck nach Athen kommen wird. Wiewohl offiziell noch nichts steht, betrachtet man es als sicher, daß mehrere Mitglieder europäischer Dynastien bei dem Begräbnis anwesend sein werden. König Konstantin wird morgen gelegentlich der Eidesleistung seine Botschaft verlesen. Die Königliche Botschaft wird später, wahrscheinlich am Tage nach der Beisetzung König Georgs, veröffentlicht werden.

Die Vorbereitungen zu den Trauerfeierlichkeiten lassen erwarten, daß sich die Beisetzung des getöteten Königs zu einer großartigen Kundgebung gestalten wird.

Saloniki, 21. März. Wie verlautet, begeben sich König Peter und König Ferdinand über Saloniki nach Athen, um den Beisetzungsfestlichkeiten für König Georg beizuwohnen.

Ein türkisch-englischer Zwischenfall.

Konstantinopel, 21. März. Die Pforte hat in London gegen die Besetzung von Lahadsh an der Küste von Asien durch eine Abteilung von 300 englischen Marinesoldaten Protest eingelegt.

Morocco.

Kämpfe.

Paris, 21. März. Aus Rabat wird gemeldet: Eine arabisch aufständische Truppe ist gestern von einer Reiterabteilung des Obersten Simon in der Nähe von Bir M'suti am Jemlafluss überrumpelt und unter Zurücklassung zahlreicher Toten und Verwundeter in die Flucht geschlagen worden. Die Franzosen hatten sechs Verwundete.

Das Palmas. 21. März. Hier sind Meldungen eingetroffen von Kämpfen zwischen Franzosen und Mauren, bei denen die Franzosen sehr schwere Verluste erlitten haben sollen.

Wilson's Regierung.

Washington, 20. März. Der stellvertretende Sekretär im Staatsdepartement Huntington Wilson hat infolge grundsätzlicher Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und der Regierung wegen der Chinesenpolitik sein Entlassungsgeuch eingereicht und besteht auf dessen sofortiger Genehmigung.

Prof. Fine Botschafter in Berlin?

New York, 21. März. Nach der "World" soll Präsident Wilson den Berliner Botschafterposten dem früheren Dozenten der Universität Princeton, Prof. Fine, angeboten haben. Prof. Fine, der sich augenblicklich in Europa aufhält, werde den Posten wahrscheinlich annehmen.

Heer und Marine.

Herzog Albrecht von Württemberg Generalinspekteur.

Stuttgart, 22. März. Wie das "Württemb. Militärverordnungsblatt" meldet, ist der bisherige kommandierende General des 13. Armeekorps, Herzog Albrecht von Württemberg, zum Generalinspekteur der 6. (bisher 1.) Armeeinspektion und der bisherige kommandierende General des 15. Armeekorps in Straßburg, der preußische General der Infanterie v. Habed, zum kommandierenden General des 13. Armeekorps ernannt worden.

Mannigfaltiges.

Dresden, 22. März.

* Se. Königl. Hoheit der Kronprinz wird das am Sonnabend, den 5. April d. J. im Konzertsaale des städtischen Ausstellungspalastes stattfindende Wohltätigkeits-Konzert zum Besten des Sächsischen Journalisten- und Schriftsteller-Heims in Oberwarchau vorausichtlich durch seinen Besuch auszeichnen.

+ In Montreux ist heute früh der Königl. Oberzeremonienmeister a. D. und Kammerherr Sr. Majestät des Königs Frhr. v. Miltitz auf Siebenbüchern verzeichnet.

* In seltener geistiger und körperlicher Frische beging am 19. d. M. der bei der hiesigen Königl. Generalzolldirektion beschäftigte Polizeiketua Emil Werner seinen 70. Geburtstag. Schon früh vor Beginn des Dienstes hatten sich seine sämtlichen Mitarbeiter eingefunden und den Arbeitsplatz mit Blumen feierlich geschmückt. Mit einem Sängergruß empfingen sie das Geburtstagskind, und mit herzlichen Worten drückte der Vorstand der Kanzlei im Namen der versammelten Beamten und Beamtinnen die Glückwünsche aus. Ein schönes von einem anwesenden Beamten angefertigtes Diplom verherrlichte die Glückwünsche der Verehrten. Den Höhepunkt erreichte die seltene Feier dadurch, daß der Präsident der Generalzolldirektion, Dr. Geh. Rat Härtig, persönlich bei dem Jubilar erschien, dielem die besten Glückwünsche darbrachte und ihm eine nachhaltige Ehrengabe überreichen ließ. Ebenso beglückwünschten der Vizepräsident, Dr. Geh. Finanzrat Dr. Rudert, der Leiter der III. Abteilung, die übrigen Herren Oberräte und juristischen Hilfsarbeiter der Generalzolldirektion den Jubilar persönlich.

* Bei dem schönen Frühlingswetter, das hoffentlich die Feiertage herrschen wird, werden sicherlich die neuen Autobroschinen, die seit heute, zunächst sechs an der Zahl, in Betrieb gestellt worden sind, vielfach benutzt werden. Sie verdienen es auch, denn es sind niedliche, schmucke, elegante, kleine Dinger, die, wie wir uns gestern überzeugen konnten, auch bei weiteren Ausflügen ihren Mann stellen. Wie an Leistungsfähigkeit, so stehen sie auch an Ausstattung guten Privatautos nicht nach. Die braunkastierten Wagen, die als Landauletts, Landauletts-Limousinen und Landaulett-Phactons lackiert sind, haben eine sehr gefällige schneidige Form und sind im Innern hellgrün gepolstert. Sie enthalten alles möglichen Komfort, sie sind mit elektrischem Licht, Fußbänken, Spiegel, Schirmhalter versehen und bieten reichlich Platz für zwei, später vielleicht für drei Personen. Außerdem ist ein bequemer Sitz beim Chauffeur angebracht. Die Maschinen stammen aus der Fabrik der Neuen Automobil-Gesellschaft (Tochtergesellschaft der A. G. C. in Berlin) und sind mit vierzylindrigem Motoren von 8/24 PS ausgerüstet, die Karosserien sind teils aus der Fabrik Noack-Baußen, teils aus Dresdner Werkstätten geliefert worden. Bei allen Annehmlichkeiten der neuen Autobroschinen sind ihre Fahrzeuge derart niedrig bemessen, daß keine andere deutsche Großstadt geringere Autotaxen aufzuweisen hat. Sie betragen: I. Tage (bei Tage und Stadtbezirk) 700 m Grundlage 70 Pf., jede weitere 350 m 10 Pf.; II. Tage (bei Nacht oder außerhalb des Stadtbezirks) 400 m Grundlage 70 Pf., jede weitere 200 m 10 Pf. Die Chauffeure, nüchtern und ruhige Männer, standen jahrelang in Diensten der Dresdner Automobilbroschinen- und Luxuswagen-Gesellschaft. Für ein sicheres Fahren durfte daher weitgehende Bürgschaft geleistet werden sein. Das Kapital der Neuen Automobil-Gesellschaft in Dresden beträgt 175 000 M., wovon Dr. Direktor Fleischer als Konzessionär 150 000 M. die Chassislieferantin, die schon erwähnte Neue Automobil-Gesellschaft Berlin, als Garantiebeteiligung 25 000 M. übernommen hat. Die neuen Fahrzeuge werden sicherlich schnell als begehrte und beliebte Verkehrsmittel einbürgern.

* In den U.-T.-Lichtspielen in der Waisenhausstraße findet, worauf wir nochmals hinweisen, am Dienstag, den 25. d. M., nachmittags 4 Uhr, eine Wohltätigkeitsvorstellung mit besonders ausgewähltem Programm zugunsten der Kinderheilanstalt zu Dresden statt. Se. Majestät der König, der erlauchte Protistor der Kinderheilanstalt, wird vorausichtlich der Sondervorstellung beiwohnen. Ebenso ist das Er scheinen Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen-Söhne und der Prinzessinnen-Töchter zu Aussicht gestellt worden.

* Der Verband der im Gemeindebesitz befindlichen Elektrizitätswerke Sachsen's hat längst im Gesamtaal der Stadtbibliothek in Dresden seine erste diesjährige Generalversammlung abgehalten. Die Satzung des Verbandes, dem zurzeit 56 sächsische Gemeinde- und Gemeindeverbandswerke, darunter die Werke sämtlicher Großstädte, angehören, ist unter dem 10. Februar d. J. vom Königl. Ministerium des Innern nach Gehör sämtlicher Kreisausschüsse genehmigt worden. Bei der Genehmigung hat das Königl. Ministerium wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß es die Gründung des Verbandes begrüßt. Zur Aufsichtsbehörde ist, da der Verband seinen Sitz in Dresden hat, die Königl. Kreishauptmannschaft Dresden bestimmt worden. Vorsitzender des Verbandes ist Dr. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Bentler; weitere Vorstandsmitglieder sind die Herren Stadtbaurat Wohl-Dresden, Bürgermeister Dr. Polster-Reichenbach, Bürgermeister Dr. Eberle-Rosse und Gemeindevorstand a. D. Schwabe-Dreyßig bei Leipzig. In der erwähnten Generalversammlung vom 14. d. M. sind noch die Herren Stadtbaurat Trautmann-Leipzig, Stadtrat Heinrich-Chemnitz und Stadtrat Auster-Zittau zu Vorstandsmitgliedern gewählt worden. In der Versammlung wurden u. a. eingehende Berichte erstattet über den etwaigen gemeinsamen Bezug von Kohlen sowie von Treib- und Schmiedölen, über die Frage der Abwehr des Eindringens privater Werke in gemeindliches Versorgungsgebiet, über die Möglichkeit eines betrieblichen Zusammenschlusses der Verbandswerke, über die Vereinheitlichung und Vereinfachung der staatlichen Grundsätze und Gesetzen gegenübersetzung elektrischer Anlagen etc. Die Versammlung nahm mit besonderer Bevredigung davon Kenntnis, daß der Verband die sachverständige Beratung der Verbandsmitglieder bei allen ihren Elektrizitätswerke und ihre Stromversorgung betreffenden Fragen in die Hand genommen und für diese Zwecke u. a. einen eigenen Verbandsingenieur angestellt hat und daß bereits eine ganze Reihe von Gutachten den Verbandsmitgliedern in zum Teil sehr wichtigen Fragen erstattet worden sind. Man beschloß, für Gutachten größeren Umfangs häufig eine billig-mäßige Gebühr zu erheben und auf Ansuchen auch solche Gemeinden und Gemeindeverbände zu beraten, die zurzeit dem Verbande noch nicht angehören.

* Der Verein Krüppelhilfe, der sich auf die Kreishauptmannschaften Dresden und Baußen erstreckt, hielt vorgestern nachmittag im kleinen Saale des Vereinshauses seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung unter dem Vorstehe des Hrn. Geh. Regierungsrates Scheider-Baußen ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und teilte u. a. mit, daß das Königl. Ministerium des Innern in Aussicht genommen habe, in Zukunft auch solchen Handwerkern Prämien zu gewähren, die sich der Ausbildung von Krüppeln zu Handwerkern unterziehen. Der Plan sei sehr dankenswert und werde sicherlich zur Durchführung gelangen. Hierauf verwies der Redner auf den gedruckt vorliegenden Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß sich der Verein auch im Jahre 1912 günstig weiterentwickelt hat. Seine Mitgliederzahl stieg von 520 auf 622. Neu traten 117 Personen in den Verein ein, während nur 15 meist infolge von Wegzug oder Tod ausschieden. Die Benutzung der Einrichtungen des Vereins war wiederum sehr lebhaft. 293 Krüppel, darunter allein 171 aus Dresden, suchten die Klinik auf. Soweit in Einzelheiten ausreichend, erhielten sie noch in der Klinik des Hrn. Sanitätsrates Dr. Schanz ärztliche Einzelheiten, die sich insgesamt auf 3067 beziehern. Außerdem wurden die Krüppel an 2778 Tagen klinisch versorgt. Seit Dezember 1912 stehen dem Verein 15 Betten zur Verfügung. Auch wurde die Anstellung einer dritten Pflegerin notwendig. Die Neuerrichtung einer Beratungsstelle im Meißner Stadtkrankenhaus wurde vorbereitet und trat am 1. Januar 1913 ins Leben. Dem Verein ist auch in seiner orthopädischen Werkstatt jetzt die Möglichkeit geboten, geeignete Krüppel als Lehrlinge anzunehmen und auszubilden. Das ist um so wertvoller, als es ungemein schwierig ist, für verkrüppelte junge Lente Meister zu finden, die ihre Ausbildung im Handwerke übernehmen. Aus dem Bericht des Schatzmeisters sei erwähnt, daß die dem Verein durch den Landesausschuß für Krüppelfürsorge überwiesene laufende Staatsbedarfe für das Berichtsjahr auf 7000 M. erhöht worden ist. Auch beschloß der Stiftungsrat der Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung, an Stelle des bisherigen Betrages von 750 M. einen solchen von 1000 M. zu gewähren. Der Rat zu Dresden bewilligte aus Stiftungsmitteln wiederum 1000 M. Ein Wohltätigkeitskonzert der Herren Prof. Bachmann, Konzertmeister Bärtich und Kammermusikus Stenz erbrachte 395 M. Von besonderer Bedeutung für die Zukunft des Vereins ist der Beschluß des Landesausschusses für Krüppelfürsorge, durch den dem Verein als Grundstock für den Bau einer eigenen Krüppelanstalt aus Staatsmitteln der Betrag von 80 000 M. bewilligt wurde. Ein warmherziger Förderer der Bemühungen des Vereins hat anhängerisch die unentgeltliche Überlassung eines Areals von rund 10 000 qm angeboten. Der Kostenbericht schließt in Einnahme und Ausgabe mit 26 892,63 M. ab, während das Gesamtvermögen des Vereins 21 591,21 M. beträgt. Auf Vorschlag des Hrn. Oberbürgermeister Haupt-Greifberg wurde die Jahresrechnung richtig gesprochen und dem Schatzmeister und dem Geschäftsvorstand Entlastung erteilt. Dr. Oberbürgermeister Kacublet-Baußen sprach noch den Ständen des Landes, der Regierung und dem Landesausschuß für Krüppelfürsorge den Dank für die Gewährung der 80 000 M. aus, ebenso Hrn. Kommerzienrat Everth für die Überlassung des Bauelandes zur Errichtung des Heims. Den Dank erhob die Versammlung einstimmig zum Beschluß. Der Vorsitzende, Dr. Geh. Regierungsrat Scheider, teilte noch auf eine Anregung des Hrn. Oberbürgermeisters Kacublet mit, daß durch Vermittlung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts auf dem Instanzenwege die Schuldirektoren angehalten werden sollen, Krüppel rechtzeitig der Behandlung zuzuführen. Es wurde u. a. auch noch die Bitte ausgeprochen, daß überall im Lande für die edlen Zwecke des Vereins geworben werde. Die bisherigen Rechnungsprüfer wurden einstimmig wieder gewählt, ebenso wurden auch die sogenannten auscheidenden 14 Vorstandsmitglieder auf Vorschlag des Hrn. Kreishauptmann Dr. v. Oppen wiedergewählt.

* Kürzlich wurde im Sitzungsraume der Geschäftsstelle die gutbejühte Jahreshauptversammlung der einigten Dresdner Nationalen Ausschüsse abgehalten. Nach Vorlesung des Kostenberichts wurde dem Kassenwart Entlastung erteilt und den Rechnungsprüfern für ihre Würdewaltung gedankt. Aus dem Jahresbericht hob der 1. Vorsitzende, Hr. Stadtrat Dr. Hoff, hervor, daß die Nationalen Ausschüsse während des vergangenen Jahres eine besonders rege Tätigkeit entfaltet hätten. Die steigende Teilnehmerzahl an den öffentlichen Diskussionsabenden, den unentgeltlichen Lehrgängen zur staatsbürgerlichen Fortbildung, den geselligen Veranstaltungen und größeren Versammlungen sei ein Beweis für die Notwendigkeit dieser Einrichtungen. Die allgemeinverständlichen ausführlichen Vorträge verbreiteten soziale und wissenschaftliche Kenntnisse und führten in der jetzigen politischen Gleichgültigkeit großes Interesse am politischen Leben und eine Vertiefung des nationalen, monarchischen Gedankens in breiten Volkschichten herbei. — Im nächsten Lehrgang für staatsbürgerliche Fortbildung spricht Dr. Bibliothekar Dr. Armin Tille über: "Die öffentlich-rechtlichen Einrichtungen in Reich, Staat und Gemeinde". Die unentgeltlichen Vorträge mit anschließender Aussprache finden in der Geschäftsstelle Dresden-A. Galeriestr. 12, II., statt und zwar fünfmal, nämlich Mittwoch, den 2. 9. 16. 23. und 30. April, abends von 7 bis 12 Uhr. Jedermann, Mitglieder der Nationalen Ausschüsse und solche, die es nicht sind, Männer und Frauen, sind zur Teilnahme eingeladen. Anmeldungen nimmt der Generalsekretär Oberleutnant v. Brause von 10 bis 1 Uhr in der Geschäftsstelle entgegen.

* Erfahrungsgemäß werden von Einbrechern während der Feiertage mit Vorliebe Geschäftsräume und Wohnungen, deren Inhaber verreist oder aus einem anderen Anlaß abwesend sind, zur Ausführung von Diebstählen ausgenutzt. Auch postieren sich die Diebe in leerstehende, über Geschäftsräume liegende Wohnungen einzumieten, um von dort aus durch den Fußboden in die Geschäftsräume eindringen zu können. Die Wohnungs- und Geschäftsinhaber werden hiermit gewarnt.

Aus Sachsen.

* Im Einvernehmen mit den anderen deutschen Landes-Frauenvereinen vom Roten Kreuz hat auch der Albertverein beschlossen, als äußeres Abzeichen an der Tracht der Albertinerinnen weiße Patten mit dem roten Kreuz einzuführen. Die Albertinerinnen sind in Zukunft daran gewohnt, daß sie am Mantelkragen das Kreuz der Genfer Konvention tragen.

* Am Osterfestes bez. am 2. Osterfeiertage wird wie alljährlich in den evangelisch-lutherischen Kirchen Sachsen eine Kollekte für die Zwecke der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft gesammelt. Die Gesellschaft, an deren Spitze zurzeit Se. Erz. der Dr. Minister des Königl. Hauses Staatsminister a. D. v. Weißsch-Reichenbach als Präsident und Dr. Geh. Konsistorialrat Dr. Kühn als Vizepräsident stehen, hat zu diesem Zwecke in 270 000 Exemplaren ein Flugblatt verbreitet, das über dieses Liebeswerk Aufschluß gibt. Der Zweck der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft ist bekanntlich der, Bibeln, Neue Testamente und Bibelübersetzung innerhalb des Königreichs Sachsen zu verbreiten, dem Bibelbedürfnis unter den Armen möglichst abzuhelfen und, soweit tunlich, auf anderem geeigneten Wege Gebrauch und Verständnis von Gottes Wort zu fördern. Der Vertrieb von heiligen Schriften hat sich im letzten Jahre auf derselben Höhe gehalten. Er betrug 59 848 Stück. Die Zahl der ganzen Bibeln ist wieder um mehr als 1000 gestiegen (auf 37 702). Neue Testamente sind 1953 abgegeben worden. Für die Leipziger Mission ließ die Sächsische Hauptbibelgesellschaft das Evangelium Johannes in der Choschsprache herstellen. Unter den Neuerscheinungen ist besonders ein Neues Testament zu erwähnen, daß vielen Beifall finden dürfte. Es ist, vielfachen Wünschen entsprechend, in fortlaufenden Texten, ohne Spaltenbrechung und Versabschläge in Schwarzbacher Schrift gedruckt und in jeder Buchhandlung von 30 Pf. an zu haben. Man verlange Dresden Neues Testament, neue Form. Da die Sächsische Hauptbibelgesellschaft grundätzlich die meisten heiligen Schriften unter dem Herstellungspreise abgibt, um ihren Eingang in jedes Haus zu ermöglichen, wendet sie sich erneut an die evangelische Bevölkerung des Landes mit der Bitte, durch reichliche Beisteuer zur Osterkollekte ihr heiliges Werk wie bisher zu fördern. Bemerkt sei, daß im Jahre 1914 die Sächsische Hauptbibelgesellschaft ihr 100-jähriges Jubiläum feiert. Sie hat dafür bereits Vorbereitungen getroffen und einen Jubiläumsfonds gegründet, für den besondere Spenden schon jetzt dankbar angenommen werden. Der 98. Jahresbericht, verfaßt vom Sekretär der Gesellschaft, P. Dr. Zweynert, ist soeben erschienen und in der Geschäftsstelle, Lützschenastraße 1, unentgeltlich zu haben.

* Unter reger Beteiligung von Mitgliedern des Landesobstbauvereins wurde die Obstverwertungsgenossenschaft für das Königreich Sachsen gegründet. Dr. Geh. Regierungsrat Dr. Uhlemann, Großenhain, Vorsteher des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen, leitete die Gründungsversammlung und wies im Anschluß an seine Begrüßungsworte auf die bisherigen Maßnahmen zur Förderung des Obstbaus seitens des Landesobstbauvereins hin. Es habe sich jedoch als notwendig herausgestellt, noch weitere Schritte zu tun. Der Geschäftsführer des Landesobstbauvereins, Lindner, Dresden, berichtete eingehend über die obstbaulichen Notwendigkeiten eines gemeinsamen Obstverkaufes und schilderte kurz, wie der neue Geschäftsbetrieb gehalten werden könnte, und Generalsekretär Knappe vom Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften im Königreich Sachsen sprach über die volkswirtschaftliche Bedeutung eines genossenschaftlichen Zusammenschlusses. Nach Beratung der im Entwurf vorliegenden Satzungen meldeten sich etwa 50 Genossen an, die aus ihrer Mitte Ritterguts- und Plantagenbesitzer Rudolf Michlich, Niederschlema, einstimmig zu ihrem Vorsteher gewählt. Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinsame Verwertung des von Mitgliedern auf eigenem Grund und Boden erzeugten oder pachtweise geererbten Obstes (und bestimmter Gemüse) mittels gewerbsmäßigen Geschäftsbetriebes. Zur Verwertung kleinerer Posten soll

gernächt ein Verkaufsstand in der Hauptmarkthalle Dresden unterhalten werden. Jetzt eintretende Mitglieder sind von einem Eintrittsgehalt befreit.

* Wie alljährlich, so erscheint auch in diesem Jahre am 1. April ein neuer Deutscher Eisenbahn-Gütertarif, Teil I, Abt. B. Er enthält zahlreiche Änderungen und Ergänzungen der allgemeinen Tarifvorschriften der Güterklassifikation und des Nebengleichtarifs. Durch die Neuauflage wird der gleichnamige Tarif vom 1. April 1912 nebst Nachträgen 1 bis 3 aufgehoben.

* Die Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen versendet soeben ihren 1. Geschäftsbericht; aus ihm geht klar hervor, welche Aufgabe sie sich gestellt hat und mit welchem Erfolge sie diese zu erfüllen bisher bemüht war. Danach erwacht sie durch Auflösung weitester Volkschichten Verständnis für die Wichtigkeit der Wohnungsfürsorge, untersagt die private wie die gemeinsame Kleinwohnungsbautätigkeit mit Rat und Tat und erzieht an Behörden sowie an sonstige Interessenten Aufsicht über Fragen aus dem großen Gebiete der Wohnungsfürsorge. Dabei ist besonders zu beachten, daß sie nicht selbst Wohnungen baut, Hypotheken ausleiht oder vermittelt oder Entwürfe für Kleinwohnungsbauten aufstellt, sondern den Interessenten lediglich beratend und Auskunft erteilend zur Seite steht. In der kurzen Zeit, über die der Bericht Ausschluß gibt, hat sie schon recht segensreich wirken können und es hat sich die Notwendigkeit einer solchen Sammelstelle für alle Bestrebungen, welche die planmäßige Förderung des Kleinwohnungswesens im Königreich Sachsen zum Zwecke haben, zwingend erwiesen; für königliche und städtische Behörden war sie ebenso ein eifriger Berater, wie sie den Bau von Kleinwohnungen mit gutem Erfolge unterstützt hat. Alles Nähere ist aus dem Bericht zu ersehen, den die Geschäftsstelle Dresden-A., Schießgasse 24, I. gegen Einsendung von 25 Pf. portofrei überendet.

Bittau, 21. März. Bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt ist die Mechanische Weberei Heinz & Sohn im benachbarten Edelsteinberg. Das Feuer brach in der vorvergangenen Nacht um 1/4 Uhr aus und verbreitete sich, durch den scharfen Wind unterstützt, mit großer Schnelligkeit. Die Feuerwehr mußte sich daran beschränken, den Brand zu lokalisieren, was unter großen Anstrengungen heute morgen gelang. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt, doch soll er, da sämtliche Webstühle und Warenvorräte vernichtet sind, beträchtlich sein. Auch konnte die Ursache des Brandes noch nicht festgestellt werden.

sk. Leipzig. In der wissenschaftlichen Abteilung der Internationalen Baufach-Ausstellung werden eine große Anzahl hervorragender Bauwerke des In- und Auslandes teils als Modelle, teils als Reliefs oder Photographien ausgestellt werden. Dem großen Leipziger Hauptbahnhof, dem Panamakanal, amerikanischen Wolfskopern und genialen Brückenkonstruktionen stellen sich Entwürfe des bei Düsseldorf projektierten gewaltigen Rheinturmes zur Seite. Dieser soll den 300 m hohen Eiffelturm um 200 m übertragen. Der geplante Platz des Riesenturmes befindet sich über einer Rheinbrücke. Zwei Zweigentenbogen von je 95 m Spannweite sollen das Flüßbett überspannen. Von einem mittleren Flusspfeiler aus erhebt sich der Turm in eleganter Fachwerkkonstruktion und wird in der Höhe von 95 m von 2 Stufen getroffen, die von den beiden Zweigentenbogen ausgehen. In der Achse des Flusses, Stromauf- und Stromabwärts in gleicher Entfernung von etwa 100 m, befinden sich zwei weitere Pfeiler, welche die Auflage für zwei Stufen bilden, die mit den beiden erwähnten Fachwerkstufen vereinigt die eigentliche Basis für die weitere Fachwerkkonstruktion des Turmes ergeben.

d. Chemnitz. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer letzten Sitzung, daß Realgymnasium zu einer neuartigen Volksschule auszubauen, indem ihm *Ustern* d. J. eine Obersekunda aufgelegt wird.

ps. Hartmannsorf b. Chemnitz. Zweds Errichtung einer zentralen Wasserversorgungs-Anlage beschloß der Gemeinderat einstimmig den Ankauf eines bereits fertiggestellten vorzüglichen Quellengebietes in Uhlsdorfer, Langenhardsdorfer und Kaufunger Flur aus vorhandenen Mitteln. Die Wasserleitung der mit angelegten Kippingsmühle in Uhlsdorf wird es ermöglichen, das Wasser in einer gegen 8 km langen Zuleitung nach dem in bisheriger Flur zu errichtenden Hochbehälter zu drücken. Die im Quellengebiet vorhandene Wassermenge wird auf lange Zeit hinweg die Gemeinde mit Trink-, Wirtschafts- und Betriebswasser versorgen können.

Zwickau. Dem Zwickauer Krüppelheim, das Böglings aus den Kreishauptmannschaften Chemnitz, Leipzig und Zwickau aufnimmt, sind im vorigen Jahre von Schenkungen zugegangen: 10 000 M. von Freifraulein Marie v. Wilms in Dresden, 2000 M. von einer ungenannten Dame, 2000 M. von Gerichtsassessor Dr. Ernst Winkler in Leipzig, 1000 M. von Kaufmann Simon Schöfer hier, der Staat gewährte 9000 M. Jahresbeiträge und 50 000 M. zum Bau eines Handwerkerhauses für das Krüppelheim. Nicht minder bedeutend sind die Leistungen der Stadt Zwickau und des Vereins für das Krüppelheim.

Freiberg. Der Neubau des mineralogisch-geologischen Instituts an der Königl. Bergakademie Freiberg macht schnell aus dem Grunde heraus. Er wird sich in seinem Stile möglichst an die in seiner Nähe befindlichen Baudenkmäler aus der Glanzzeit der alten Bergstadt anpassen, an den Dom mit seiner Goldneuen Pforte, das Alte Gymnasium (heute König Albert-Museum) und das v. Trebra'sche Palais. Die innere Einrichtung des statlichen, dem Unterrichte und der Aufnahme der kostbaren Sammlungen gewidmeten, in freier Lage sich erhebenden Gebäudes wird eine völlig moderne werden. Der Eingang in die neuen Räume dürfte erst im Frühling 1915 möglich sein. Bis 1916, dem Jahre des 150-jährigen Jubiläums der Hochschule, muß die Aufstellung der Sammlungen vollendet sein.

w. Bautzen. Hier findet am 27. März die Hauptversammlung des Gauverbandes Sachsen I der Deutschen Kolonialgesellschaft statt.

Aus dem Reiche.

Berlin, 21. März. (Amtliche Meldung.) Auf dem Schießplatz Cunnersdorf fand gestern vormittag ein Schießen der Versuchsbatterie der Artillerie-Prüfungs-Kommission unter Leitung des Batterieoffiziers statt. Aus bisher noch unaufgelöster Ursache entlud sich ein Versuchsgeschütz nach hinten und verletzte die Bedienungsmannschaften. Der Obergefreite Wedmeyer war sofort tot, Kanoniere Conrad verstarb nach seiner Einsickerung im Garnison Lazarett Tempelhof um 1 Uhr 30 Min. Außerdem sind mit leichten Verlebungen in das Lazarett eingeliefert: Unteroffizier Wachtlin und die Kanoniere Bohnen und Lievens. Bei diesen drei Verletzten besteht keine Lebensgefahr. Näheres wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Berlin, 20. März. (Amtliche Meldung.) Wegen Entgleisung von vier Personenwagen waren auf dem Lehrter Hauptbahnhof von 5 Uhr morgens an beide Hauptgleise gesperrt. Das eine Hauptgleis in der Richtung nach Spandau wurde morgens um 6 Uhr wieder befahrbar, das andere Hauptgleis wurde um 7 Uhr 56 Min. wieder betriebsfähig. Die Züge erlitten teilweise Verzögerungen bis zu einer Stunde; einzelne Vorortzüge mußten ausfallen. Der Betrieb wurde um 8 Uhr wieder in vollem Umfang aufgenommen.

Rennstadt a. d. Hardt, 22. März. Von den vor acht Tagen aus der Internatskalt Klingemünster ausgetretenen, unter denen sich auch der Bürgerliche Weiß befindet, wurde gestern durch die hiesige Gendarmerie ein gewisser Schlumbrecht in Lachen festgenommen. Weiß soll sich zu seinem Onkel nach Gräfenhausen begeben haben. Ein anderer der Flüchtlinge, der Schneider Korp, wurde bei seinem Vater in Pirmasens angetroffen. Einer der Ausgetretenen ist ein gefährlicher Einbrecher namens Hoffmann.

München, 11. März. Der verwegen Juwelendiebstahl an einer russischen Gräfin, die sich vorübergehend in Berlin aufhielt, hat bereits zur Verhaftung der Täter geführt. Der 25 Jahre alte frischere Lieutenant Herbert Kolberg, die um ein Jahr jüngere Frau Margaretha Pfeiffer und der Reisende Arthur Krause sind in der vergangenen Nacht in München durch den Berliner Kriminalkommissar Kuhn festgenommen worden und werden heute bereits nach Berlin gebracht werden.

Aus dem Auslande.

Garskoje-Selo, 21. März. Der Kaiser und Kaiserin empfingen heute im Alexander-Palast 32 Vertreter der St. Petersburger und Moskauer Kreditanstalten, die dem Kaiser aus Anlaß des Romanow-Jubiläums eine Spende von 1010 000 Rubel überbrachten. Der Kaiser dankte herzlich für die Spende und sagte, er werde die gesamte Summe wohlthätigen Zwecken überweisen.

* Wien, 21. März. Nach einer Meldung aus Triest wurde in der Villa des Erzherzogs Ludwig Salvator von Österreich in San Rocco bei Muggia gestern ein Einbruch entdeckt. Der Schaden konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Der Erzherzog weilt gegenwärtig auf der Baleareninsel Mallorca.

Wien, 21. März. Bei einem Felssturz, der sich am 19. d. M. in der Nähe von Cattaro bei einem Bau ereignete und der eine Unterfelsbrücke verschüttete, wurden sechs Soldaten getötet und fünf schwer verletzt. Die Militärbehörde hat die Untersuchung angeordnet.

London, 21. März. In Englefield-Green (Grafschaft Surrey) ist ein der Lady White, der Witwe des bekannten Generals Sir George White, gehöriges Landhaus durch Feuer vollständig zerstört worden. Das Feuer scheint von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts angelegt worden zu sein.

Brüssel, 21. März. Bei der Station Quatrecht unweit Gent fuhr heute vormittag der Schnellzug Gent-Brüssel in eine Kolonne Straßenarbeiter und tötete vier Mann.

Paris, 21. März. Aus Toul wird zu der Verhaftung eines spionageverdächtigen Artilleristen gemeldet, daß es sich wahrscheinlich um eine ziemlich bedeutungslose Angelegenheit handelt.

New York, 21. März. In der Aula des City College stand gestern in Gegenwart des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff die Einweihung der von Adolf Lewysohn gestifteten deutschen Bibliothek statt. Graf Bernstorff wurde von den Studenten begrüßt. Der Präsident des College und andere Redner feierten die deutschen Errungenschaften und die deutsch-amerikanische Kultur. Am Abend gab Lewysohn zu Ehren des Grafen Bernstorff ein Bankett.

New York, 21. März. Ein Tornado in Alabama, Indiana und Ohio hat großen Schaden angerichtet, der auf Millionen Dollar geschätzt wird. Der Ort Lower Peach Tree in Alabama ist zerstört, 14 Personen sind getötet worden. In anderen Orten im Westen und Süden ist die Zahl der Opfer wahrscheinlich viel größer.

Schanghai, 21. März. (Meldung des Neutrichen-Bureaus.) Der Abgeordnete zum chinesischen Parlament und früherer Unterrichtsminister Sung wurde gestern abend hier, als er den Zug nach Peking besteigen wollte, von einem Unbekannten durch einen Schuß schwer verletzt. Er wurde ins Hospital gebracht. Der Täter ist entkommen.



Altes Weingut mit viel Garten, Feld und Wald (100 000 qm), bestens geeignet als Sanatorium, Wirtschaftsgut, Ruhesitz für Landwirte usw., in 25 Minuten (Vorortverkehr) von Dresden aus zu erreichen, auch sehr passend als

Genesungsheim

für Kassen oder Behörden,

ist für den festen Preis (1/2 Anzahlung, 1/2 L. Hypothek auf 10 Jahre) von 150 000 M. zu verkaufen. Näheres beim Besitzer: Franz Kretschmar, Dresden, Serrestraße 5.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Die Dresdner Renaissance wird am Ostermontag nachmittags 1/2 Uhr mit vorzüglichem Sport eröffnet werden. Die Sonderzüge zum Rennplatz verkehren ab Dresden Hauptbahnhof (Südbahnhof) von 1 Uhr 55 Min. bis 2 Uhr 8 Min. ab Dresden-Rennstadt 1 Uhr 55 Min. nachmittags. Außerdem steht die Straßenbahn Sonderwagen von 1 Uhr 15 Min. bis 1 Uhr 45 Min. ab Hauptbahnhof (Standplatz vor dem Kaiser-Café), und ab Altmarkt (Rebegalstr. 10 Min. nachmittags). Die Beitannahme des Vereins wird auch in diesem Jahre wieder Wettkämpfe für alle höheren Rennplätze Deutschlands zur kostenlosem Ausführung entgegen nehmen. Wettkämpfe von auswärts für die Dresdner Rennen müssen bis spätestens 1 Uhr telegraphisch im Sekretariat Dresden, Prager Straße 6, eingegangen sein. Für die Rennen am Ostermontag in Dresdner werden Wettkämpfe nur bis 12 Uhr mittags, für Karlsruhe bis 1/2 Uhr angewommen. Als vornehmliche Sieger glauben wir bezeichnen zu dürfen: I. Berlin Gate, Pois de Seurat, II. Kapitän, Royal-Conjuror, III. Waderlos, Germania, Madin, IV. Kilmalloch, Alice, V. Milado IV, Gustozza, VI. Old Port, Bligh.

Lawn-Tennis.

Das Lawn-Tennismatch Paris-London hat mit einem knappen Sieg der Pariser geendet, die mit 11 Punkten ihre Gegner um einen Punkt schlugen.

Wintersport.

Die Ergebnisse der deutschen Kunstschanzenmeisterschaften, die in Berlin zum Auftakt fanden, sind: Herrenmeisterschaft: 1. Ritterberg (B. S. C.), 2. Jinil (München), 3. Weiß (B. S. C.). Damenmeisterschaft: 1. Fr. Preussen (E. B. B.), Paarläufermeisterschaft: 1. Fr. Schnell-Behlisch (Münchner E. B.), 2. Fr. Preussen-Bogel (Berlin), 3. Fr. Tulpe-Dietrich (Berlin). Juniorläufer: 1. Lauterer (E. B. B.), 2. Meider (B. E. B. 86), 3. Ezed-Olimpi.

Kunstfahrt.

Internationale Flugzeug-Ausstellung Turin 1913 Die „Società Aviazione Torino“ veranstaltet, wie die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ jetzt ergänzend meldet, vom 17. Mai bis 1. Juni d. J. im Palazzo Stabile al Valentino zu Turin eine „III. Internationale Flugzeug-Ausstellung“. Nach dem nunmehr vorliegenden Reglement sind für die Veranstaltung, deren Protokollat der König von Italien übernommen hat, folgende neuen Gruppen vorgesehen: 1. Aerostaten, 2. Aeroplane, 3. Motoren und Propeller, 4. Materialien und Zubehör, 5. Transporteinrichtungen und Hangars, 6. wissenschaftliches Material, 7. Karton und Literatur, 8. verschiedene Industrien, 9. Unterricht etc.

Die Platzierung ist für die einzelnen Gruppen verschieden. Sie beträgt einschließlich einheitlicher Dekoration für Freiballone und für leistungsfähige Luftschiffe — unter der Voraussetzung, daß der Raum unter den Händen verfügbar bleibt — 2 Frs. für den Quadratmeter, Aeroplane 1500 Frs. für den Apparat, die andern Gruppen und Klassen 8 Frs. für den Quadratmeter. Diejenigen Aussteller, die bereits an der vom 26. April bis 11. Mai ebenfalls im Palazzo Stabile al Valentino stattfindenden „Internationalen Automobil-Ausstellung“ teilnehmen, erhalten einen Preisnachlaß von 25 Proz. Zusätzlichlich wird im Reglement hervorgehoben, daß bei der Zeichnung der Plätze den nationalen (italienischen) Ausstellern der Vorzug gegeben wird. Für den Abschluß von Verträgen werden Abgaben nicht erhoben. Anmeldungen sind bei Bekanntmachung eines Preisanschlages von 50 Frs. bis zum 6. April an die „Commission Executive Consiglio Direttivo della S. A. I.“ zu Turin einzureichen. Die Ausstellungsdienststellen können an der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission (Berlin NW., Rostrstraße 1) eingesehen werden.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 22. März früh.

Station	Höhe	Temperatur		Windrichtung und Windstärke		
		Min.	Max.	Wind	Temp.	Wind
Dresden	120	8.2	17.4	N	8.7	0.1
Leipzig	120	6.9	14.8	-	8.2	8.2
Borna	203	6.0	15.1	-	8.1	8.2
Blasewitz	210	7.2	14.7	-	8.3	BW 3
Sitzen	245	7.0	12.7	-	8.9	0.2
Chemnitz	222	6.7	13.4	N	7.6	8.3
Elster	268	6.6	12.0	-	8.0	B 1
Trebsen	308	6.5	17.6	-	8.0	BW 3
Schneeberg	425	6.4	13.2	S	8.6	BW 2
Bad Elster	500	5.6	12.7	-	5.5	W 2
Thumaberg	422	5.0	11.8	-	7.0	B 2
Wilsdruff	551	4.5	11.0	-	7.6	W 1
Weigelsdorf	172	3.7	10.5	-	5.2	BW 1
Zittau	1213	-	-	-	-	-

Im Nordwesten von Irland ist ein neues Erdbebenminimum unter 740 mm erschienen, auch an der Nordwestlichen Küste liegt noch eine Depressionszone unter 740 mm; der hohe Druck verlegt sich allmählich südostwärts. Tiefe Druckverteilung bedingt eine südwestliche Strömung mit wechselnd heiterem, trockenem und sehr mildem Wetter. Da sich der tiefe Druck in nordöstlicher Richtung fortbewegen wird, ist der Fortbestand dieser Wetterlage wahrscheinlich.

Wetter für den 23. März. Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, mild, trocken.

Hygien. Bedarfssartikel Richard Münnich

Hauptstr. 11.



Luftfeuchter
Asthmaapparate
Rückenlehnen
Nachtstühle
Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
Dresden - Altstadt
König Johann - Straße
Edle Pferdlicher Platz

492

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kaufen u. verkaufen.
Schmid, Goldschmied-Werkst.
Amalienpl., Edle Hirschstr. 5
500

Bunte Chronik.

* Wer trägt die Reklamekosten? Eine oft gestellte Frage, die immer verschieden beantwortet worden ist. Der Fabrikant behauptet, er müsse die Kosten tragen, der Händler behauptet das gleiche von sich, am häufigsten aber hört man die Meinung, daß der Konsument der Leidtragende sei. Und alle haben sie unrecht. Die Kosten der Reklame trägt weder der Käufer, weil keine Versteuerung der Waren stattfindet, noch der Unternehmer, weil er durch gestiegerten Umsatz erhöhten Gewinn erzielt, sondern stets der nichtinserierende Mitbewerber, der seine Geschäfte schwinden sieht.

Bücher- und Zeitschriftenhau.

* Mit großer Schnelligkeit folgt die „Illustrirte Zeitung“ (Verlag von J. J. Weber in Leipzig) den Ereignissen des Tages. Dies beweist wiederum die neueste Nummer, die schon innerhalb eines halben Tages nach Eintreffen der erschütternden Nachricht vom Tode des Königs von Griechenland ein vorzüglich reproduziertes Bild dieses so jäh aus dem Leben gerückten Herrschers bringt. Zu rühmen ist aber auch die Reichhaltigkeit des aktuellen Teiles, in dem sich noch zahlreiche andere Geschehnisse der letzten Tage widerstreifen. Die Grundsämmung des vorliegenden reichen, vortrefflich ausgestatteten Heftes ist durch das Osterfest gegeben. Eine Anzahl vorzüglicher, mit vielen Abbildungen versehener Beiträge nehmen auf das christliche Auferstehungsfest und die bevorstehende Auferstehung der Natur Bezug. So nennen wir folgende Aufsätze: „Die Darstellung der Pietà in der Malerei vom Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert“, „Altjüdische Gräber“, „Osterbräuche in Armenien“, „Jägerfrühling“ und „Gartenfrühling“. Besonderes Lob verdient die doppelseitige, prächtig gezeichnete Wiedergabe des Gemäldes von Paul Hey: „Osterspaziergang“ (Goethes „Faust“) in vierfarbendruck. Diese Oster-Nummer ist wieder ein glänzender Beweis, wie vorzüglich die „Illustrirte Zeitung“ es versteht, die Eigenschaften einer aktuellen, belebenden, unterhaltenden und prächtig ausgestatteten Kunstschrift miteinander zu vereinigen.

Bäder, Reisen und Verkehr.

* Lloyd-Mittelmeerafahrten 1912. Einen angenehmen Wechsel schöner Küstensafahrten und interessanter Landausflüge bieten die beiden Mittelmeerreisen, die der Norddeutsche Lloyd, Bremen, mit dem Dampfer „Schleswig“ vom 20. April bis 12. Mai und vom 17. Mai bis zum 6. Juni unternimmt. Die erste Reise geht von Bremen aus an der dalmatischen Küste vorbei nach Korfu und Griechenland und berührt auf der Rückfahrt einige der schönsten Punkte Siziliens und Italiens. Die zweite Mittelmeerausfahrt nimmt von Genua aus ihren Weg nach der Nordküste Afrikas, besucht ferner die Insel Malta, Griechenland, Korfu und Dalmatien und endet in Bremen.

Volkswirtschaftliches.

* Glasfabrik Altengesellschaft, Brosswitz bei Meißen. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung, die am 20. d. M. stattfand, genehmigte den Abschluß und leiste insbesondere die Dividende auf 10 % fest. Diese ist sofort in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden und der Mitteldeutschen Privat-Bank, Altengesellschaft, zahlbar. Das ausscheidende Aussichtsratsmitglied wurde wieder gewählt. Der Geschäftsgang ist zurzeit gut.

* Großhandelspreise für Stroh und Heu am 20. März. (Mitgeteilt vom südlichen Statistischen Amt Dresden). Preise ab Bahnhof: Roggenstroh, Flegeldruck 50 kg 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Roggenstroh, Breitdruck 50 kg 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 90 Pf. Heu in Bündeln 50 kg 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 90 Pf. Heu lose 50 kg 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 60 Pf.

* Dresdner Marktfest am 20. März. Heu im Gebund 50 kg 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 70 Pf. Zum Verkauf standen 2 Huben mit etwa 60 Hkt. Heu. Roggenstroh, Flegeldruck, per Schot 32 M. — Pf. bis 34 M. — Pf.

Tageskalender Sonntag, 23. März.

Königl. Opernhaus.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner. (Erhöhte Preise). Hans Sachs W. Soomer Hermann Dietel A. Schmalauer Hans Pogner G. Gottmayer Hans Schwarz F. Buttiglius Kanz Vogelgesang F. Soot Walther v. Stolzing F. Vogelstrom Konrad Rachtigall F. Nebuschla David, Lehrbube H. Rüdiger Sizius Bedmesser L. Ermold Eva M. Raft Achim Rothner B. Trede Magdalene, Amme F. Bender-Sch. Balthasar Horn J. Pauli Ein Nachwächter R. Büssel Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr.

Montag, 24. März: Mignon. Oper in drei Akten mit Bezugnahme des Goetheschen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier, deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. Anfang 1/2 Uhr.

Dienstag, 25. März: Madame Butterly. Tragödie einer Japanerin in drei Akten (nach John L. Long und David Belasco) von L. Illica und G. Giacosa. Deutsch von Alfred Brüggemann. Musik von Giacomo Puccini. Anfang 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

(Außer Abonnement). In neuer Eintheilung und Ausstattung:

Die Hermannsschlacht.

Drama in fünf Aufzügen von Heinrich v. Kleist. Hermann Th. Becker Thuisblomar A. Meyer Thudelba T. Öster Dagobert B. Dettmer Rinold L. Jautiust B. Dietrich Eginhart D. Eggertsh Quintilius Barus L. Nehnert Luiggar R. Heiden Bentibus A. Wierich Egbert C. Jaedike Eine Alcaune F. Bardou-Müller Gerteb A. Diacono Tenholt A. Müller Marob D. Wahlberg Eine Mutter L. Hirtle Attaria A. Weinmann Ihre Tochter P. Müller Wolf D. Jäger a. C. Anfang 7 Uhr. Ende nach 7/10 Uhr.

Montag, 24. März (außer Abonnement): Faust erscheint. Komödie in drei Akten, einem Vor- und einem Nachspiel von Bernard Shaw. Deutsch von S. Trebitsch. Anfang 1/2 Uhr.

Dienstag, 25. März: Auf allerhöchsten Beschl.: Der Kampf der Tabinerinnen. Schauspiel in vier Akten von Franz und Paul von Schönthan. Anfang 1/2 Uhr.

Residenztheater.

Nachmittags 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Autoleschen. — Abends 8 Uhr: Hoheit tanzt Walzer. Montag nachmittags 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Grigi. — Abends 8 Uhr: Filmzauber. Dienstag nachmittags 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Autoleschen. — Abends 8 Uhr: Hoheit tanzt Walzer.

Villet-Borverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf dreistellige und telefonische Bestellung beim Juvalibendank, Seestraße 5 (Telephon 9222)).

Centraltheater.

Nachmittags 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Der liebe Augustin. Operette. Montag und Dienstag nachmittags 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Eva. Operette. — Abends 8 Uhr: Der liebe Augustin.

ViktoriaSalon.

Ersten, zweiten und dritten Feiertag je zwei Varietévorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr.

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 23. bis 31. März 1913.

Tag	Königl. Opernhaus	Königl. Schauspielhaus	Residenz-Theater	Central-Theater
Sonntag	6: Die Meistersinger	7: Die Hermannsschlacht.	1/2: Autoleschen. 8: Hoheit tanzt Walzer.	1/2 und 8: Der liebe Augustin.
Montag	1/2: Mignon.	1/2: Faust etwas Stück.	1/2: Grigi. 8: Filmzauber.	1/2: Eva. 8: Der liebe Augustin.
Dienstag	1/2: Madame Butterly.	1/2: Der Kampf der Tabinerinnen.	1/2: Autoleschen. 8: Hoheit tanzt Walzer.	1/2: Eva. 8: Der liebe Augustin.
Mittwoch	1/2: Der Widerspenstigen Fähmung.	1/2: Gabriel Schilling's Flucht.	8: Filmzauber.	8: Der liebe Augustin.
Donnerstag	1/2: Eugen Onegin.	7: Die Jungfrau von Orleans.	8: Hoheit tanzt Walzer.	8: Der liebe Augustin.
Freitag	1/2: 7. Symphonie-Konzert. Serie A.	1/2: Die Todor-Gärtner Heide. Hanna Frei.	1/2: Die kleine Nette.	8: Der liebe Augustin.
Sonnabend	1/2: Liebesleben.	1/2: Der Damenrieg. Die sittliche Forderung.	8: Filmzauber.	8: Der liebe Augustin.
Sonntag	7: Fausthäuser.	1/2: Faust etwas Stück.	1/2: Autoleschen. 8: Hoheit tanzt Walzer.	1/2: Eva. 8: Der liebe Augustin.
Montag	1/2: Mingoletto.	8: König Richard II.	1/2: Die kleine Nette.	8: Der liebe Augustin.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Montagsabonnenten des Königl. Schauspielhauses werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die am zweiten Osterfeiertag ausfallende Abonnementsvorstellung auf Donnerstag, den 27. März, verlegt worden ist.

Letzte Nachrichten.

* Die von Berliner und süddeutschen Blättern gebrachte Meldung, daß Dr. Oberjustizrat Dr. Körner sich geschäftlich in Salzburg aufzuhalten, beruht auf einem Irrtum. Leider hat sich bisher noch keine Spur von dem Verbleib des Vermissten ermitteln lassen.

* Das Programm der vierten Tagung des Evangelischen Gemeindetages am 22. und 23. April ist im einzelnen folgendes: Dienstag, den 22. April, vormittags 11 Uhr Schriftverleistung und Gebet: Stadtsuperintendent Konistorialrat Dr. Köhlisch-Dresden. Eröffnungsdansprache des Vorsitzenden Pfarrer Stöck-Berlin-Lichterfelde. Vortrag von Prof. Dr. Schian in Gießen: Unsere Gemeindeorganisation. Tatsachen und Ziele. (Dem Vortrag liegt eine Rundfrage zugrunde, die der heimgegangene Prof. D. Drews in Halle im Vorjahr veranstaltet hat.) Abends 6 Uhr Festgottesdienst in der Frauenkirche. Predigt: Superintendent D. Cordes-Leipzig. Abends 9 Uhr Großer Männerabend: Was ist die Kirche dem Manne schuldig? Pfarrer Niemöller Elberfeld. Wo ist der Mann der Kirche schuldig? Pfarrer Lic. Gottfried Naumann-Bölk-Ehrenberg. Mittwoch, den 23. April, vormittags 9 Uhr Prof. D. Meyer-Göttingen und Prof. Dr. Gruber v. der Golz-Greifswald: Der Gemeindegedanke unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Trennung von Staat und Kirche. Nachmittags 3 Uhr Oberpfarrer Dr. Hövel-Ragdeburg-Reutstadt: Die religiöse und kirchliche Weiterbildung der Gemeindeglieder. — Der Tagung soll vorangehen eine musikalische Abendandacht in der Dreikönigskirche mit Ansprache des Pastors em. Sulze am Montag, den 21. April, abends 6 Uhr, danach abends 9 Uhr eine zwanglose Begegnung der Teilnehmer am Gemeindetag. Ihren Abschluß soll die ganze Tagung finden in einem geselligen Beisammensein der Teilnehmer am Mittwoch, den 23. April, abends 1/2 Uhr. Alle Veranstaltungen finden im Vereinshause, Zingendorffstraße 17, statt.

Drahtnachrichten.

Berlin, 22. März. Wie wir hören, wird Se. Majestät der Kaiser bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für den König der Hellenen durch den Prinzen Heinrich von Preußen vertreten sein.

Berlin, 22. März. In dem Prozeß gegen den Berliner Antimobilienfier Otto Sattler und Genossen wurde heute das Urteil verkündet. Es wurde verurteilt der Angeklagte Sattler unter Einrechnung der vom Schwurgericht gegen ihn verhängten Strafe von drei Jahren Gefängnis zu einer Gesamtstrafe von fünf Jahren Sattler wegen Stempelvergehen in 45 Fällen zu 97 625 M. Geldstrafe verurteilt. Von den Mitangeklagten wurde verurteilt Brinkhorst wegen Stempelvergehen zu 52 525 M., Tonn zu vier Monaten Gefängnis und 500 M. Geldstrafe, Marquardt und Hirsch zu drei Monaten Gefängnis und Hirsch zu drei Monaten Gefängnis. Die vier übrigen Angeklagten wurden wegen Mängel an Beweisien freigesprochen.

Berlin, 22. März. Die einer russischen Dame vor einigen Tagen entwendeten Juwelen sind nunmehr sämtlich herbeigeschafft und der Eigentümerin zurückgestattet worden. Verhaftet wurde in dieser Angelegenheit in Bautzen noch ein Juwelier.

Berlin, 22. März. Die serbische Gesandtschaft ist beauftragt, alle aus Wien und inslub stammenden Nachrichten von serbischen Altbauernmeleien und zwangswise Konvertierungen albanischer Katholiken und Mohammedaner als frei erfunden auf das kategorischste zu demonstrieren.

Bremen, 22. März. Der der Deutschen Seeverkehrss-Aktiengesellschaft Midgard in Bremen gehörige Dampfer „Irmgard“ wurde auf der Fahrt von Bremig nach Konstanz von den Griechen bei der Insel Lemnos angehalten und darauf in den Hafen gebracht. Nähere Nachrichten liegen bei der Gesellschaft noch nicht vor.

Breslau, 22. März. Nach Breslauer Blättermeldungen hat am Karfreitag in Katowitz eine Konferenz der polnischen Berufsvereinigungen, des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands und des Gewerkvereins grüblerischer Bergarbeiter stattgefunden, in der beschlossen wurde, den Arbeitern den Eintritt in den Streit zu empfehlen. Der Aufstand soll unter Einhaltung der gesetzlichen Ründigungsfrist beginnen. Die Ründigungslisten müssen bis zum 28. März in den Büros der einzelnen Verbände einge laufen. Der Hirsch-Dunkerische Gewerkverein war nicht vertreten. Es wird jedoch angenommen, daß auch er sich der Bewegung anschließen wird.

Wiesbaden, 22. März. Der Prinz von Wales ist heute vormittag 10 Uhr mittels Kraftwagens nach Darmstadt abgefahren. Die Fahrt ging zunächst nach Frankfurt a. M. Der Aufenthalt des Prinzen in Darmstadt ist bis Montag in Aussicht genommen.

Strassburg, 22. März. Zum Nachfolger des kommandierenden Generals des 15. Armeekorps wurde der Generalleutnant v. Deimling von der 29. Division in Freiburg ernannt. Dem Gouverneur von Strassburg, General Achim v. Egloßstein, wurde, seinem Gesuch entsprechend, der Abschied bewilligt. Zu seinem Nachfolger wurde der Generalleutnant v. Eberhardt von der 19. Division in Hannover ernannt.

Meh, 22. März. Der Kommandierende General des XVI. Armeekorps, v. Prittwitz und Gaffron, ist mit dem 1. April zum Generalinspektor der 1. Armeeinspektion in Danzig ernannt worden. Sein Nachfolger als Kommandierender General in Meh wird General der Infanterie Mudra, Chefsingenieur des Pionierkorps.

Wien, 22. März. Die Blätter vermuten, daß die trockne Haltung in Cetinje sich auf die Annahme führt, Montenegro werde schließlich doch die Unterstüzung Russlands, besonders auch in der Frage Skutaris, finden, wenn dieses erst gefallen sei. Sie sprechen dagegen die Hoffnung aus, daß sich diese Erwartung der Montenegriner recht bald als Illusion erweisen werde, und daß der gerade bezüglich der Zugehörigkeit Skutaris mehrfach gegebene Wille Europas sich trotz den augenblicklichen Schwierigkeiten durchsetzen werde.

Wien, 22. März. Wie die „Bosnische Korrespondenz“ meldet, ist der österreichisch-ungarische Gesandte in Cetinje, Frhr. v. Giesl, der sich kürzlich in Berlin einer schweren Operation unterzogen hatte, gestern auf seinen Dienstposten zurückgekehrt.

Wien, 22. März. Zu dem bevorstehenden Generalsturm auf Skutaris erfährt die „Südlawische Korrespondenz“ aus dem montenegrinischen Hauptquartier: Der König führt den Oberbefehl der Belagerungsmarke, die insgesamt 52 000 Mann beträgt. Die Prinzen Danilo, Mirko und Peter haben Unterkommandos, General Bojowitsch beschlägt die serbischen Truppen, Oberst Pavos mit die serbische Artillerie. Die freuden Militärattachés und der russische Militärbevollmächtigte General Popatow befinden sich im Hauptquartier. Alles erwartet in gespannter Erregung das Ende des Kampfes um die Stadt.

Shanghai, 22. März. Der Unterrichtsminister Sung-Chia-koen, auf den vorgestern auf dem Bahnhof ein Anschlag verübt worden war, ist heute früh gestorben.

New York, 22. März. Bei dem gestrigen Sturm sind mehr als 60 Personen getötet und über 200 verwundet worden. Die Frühernte ist vernichtet.

Gebr. Arnhold Bankhaus

Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen
Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitzer Str. 24.

Dresdner Journal

Königl. Sachsischer Staatsanzeiger
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Einzelne Nummern 10 Pf.

2. Beilage zu Nr. 66 des Dresdner Journals Sonnabend, 22. März 1913.

Amtlicher Teil.

Erlangungsnummern für Kraftfahrzeuge.

Erlangungsnummer	Inhaber	Art des Fahrzeugs
IV 61	Schulze, Alfred, Oberrohna	Perf.-Kraftwagen
65	Riedel, Hermann, Meerane	-
67	Schönherr, Ernst, Marienberg	-
71	Krahl, Rudolf, Annaberg	-
73	Müller, Dr. med. Rud., Waldenburg	-
77	Beer, Max, Gebersdorf	-
81	Arnold, Hermann, Lichtenstein	Kraftw. z. gewerbsmäß. Perf.-Förderg.
83	Pollo, Maximilian, Limbach	-
85	Gössler, Otto, Lichtenstein	-
87	Jehnlich, Owiw, Oberhau	Kraftw. z. Last-Perf.
89	Guthert, Carl, Annaberg	Perf.-Kraftwagen
91	Zenker, Albin, Thum	-
93	Rentsch, Paul, Döderan	-
99	Liebscher, Robert, Blumenau	-
103	Taubert, Richard, Rothenbach	-
107	Grätz, Paul, Bischopau	-
123	Sächs. Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., A.-G., Überlungswitz	-
3586	Fa. Heinrich Willi, Chemnitz	-
3587	Fa. Müller & Steinle, G. m. b. H., Chemnitz	-
3588	Hädel, Wilhelm, Aue, Chemnitz	-
3590	Reinecker, Dr.-Ing. Johannes Georg, Chemnitz	-
3592	Fa. L. u. C. Heymann, Chemnitz	-
3593	Puhlsürk, Anton Louis, Chemnitz	-
3594	Fa. Hermann Kabel, Chemnitz	-
3595	Pelleter, Josef, Chemnitz	Perf.-Kraftwagen
3596	Ludwig, Curt Erich, Chemnitz	-
3597	Zinke, Gustav Adolf, Chemnitz	-
3598	Hering, Maximilian, Chemnitz	-
3599	Fa. Albin Lorenz, Chemnitz	Last-Kraftwagen
3600	Fa. Elektrizitäts-A.-G., vorm. Herm. Pöge, Chemnitz	Perf.-Kraftwagen
3601	Fa. Müller & Steinle, G. m. b. H., Chemnitz	-
3603	Pögl, Rudolf, Chemnitz	-
3604	Augustin, Eduard, Chemnitz	-
3606	Scheibe, Max Clemens, Chemnitz	-
3607	Fa. Willi Lippmann, Chemnitz	-
3608	Pelleter, Josef, Chemnitz	-
3610	Sting, Johann Paul, Chemnitz	-
3611	John, August Robert, Chemnitz	-
3613	Fischer, Carl August, Chemnitz	-
3614	Seyserth, Carl Eduard Hans, Chemnitz	-
Zweiräder.		

IV 20	Burkhardt, Friedrich Eugen, Thiemendorf
22	Grummt, Martin, Buchholz
24	Groschupf, Oskar, Annaberg
26	Hößschulte, Ferdinand, Braunsdorf
28	Krause, Otto, Hohenstein-Ernstthal
30	Lösche, Alfred, Zwönitz
32	Dörfer, Max, Glauchau
34	Fischer, Georg, Oberrohna
36	Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jänicke, A.-G., Schöna
130	Sohr, Kurt, Annaberg
3589	Wolf, Paul Felix, Chemnitz
3591	Gäppert, Anna Marie geb. Reinbold, Chemnitz
3602	Gäbler, Oswald Erich, Chemnitz
3605	Peter, Julius Woldemar Gottfried, Chemnitz
3609	Müller, Curt Hermann, Chemnitz
3612	Kroner, Alois, Chemnitz

Fahrzeuge, die den Besitzer gewechselt haben:

Neuer Besitzer:

IV 1440	Hermann, Kurt Richard, Annaberg
1478	Pinner, Adolf, Limbach
1695	Fa. Gebr. Pfeifer, Meerane
3130	Niemann, Johanne Helene verw., Chemnitz
3144	Behold, Max Paul, Chemnitz
3273	Fa. Elektrizitäts-A.-G. vorm. Hermann Pöge, Chemnitz
3373	Leonhardt, Reinhard Georg, Chemnitz
3438	Werh, Theodor Friedrich Franz, Chemnitz
3451	Kühne, Armin Eduard Max, Chemnitz
3474	Niemann, Johanna Helene verw., Chemnitz
3486	Lehmann, Emil Paul, Chemnitz
3528	Steglich, Kurt Hermann Paul, Chemnitz
3560	Gerber, Paul Hermann, Chemnitz

Geldsicht.

IV 050, 175, 199, 290, 292, 312, 313, 316, 330, 342, 365, 426, 433, 457, 471, 490, 514, 559, 585, d. J. herausgegeben von Ganz. Die Kunstdenkmäler der

Provinz Hannover II, 3, 5, V 1 (1908 bis 1912). Müllerheim, R.: Die Wochenuhr in der Kunst (1904). Stein, H.: Augustin Pajou, Paul Ballot und eine Schüler. Walters, H. B.: Catalogue of the Greek and Etruscan vases in the British Museum I 2 (G.).

VII. Musik.

Berlioz, H.: Literarische Werke 6. Diestel, H.: Violintechnik und Geigenbau. Grünberg, M.: Führer durch die Literatur der Streichinstrumente. Soubies, A. et Curzon, H. de: Documents inédits sur le Faust de Gounod. Werner, H.: Hugo Wolf im Maierling.

VIII. Vermischtes.

Fischer, H.: Katalog der Handschriften der Königl. Bibliothek zu Bamberg 3. Grobenius, H.: Unsere Festungen 1. Kirschmann, A.: Antiqua oder Kraftwerk? 2. Aufl. Köhler, B.: Allgemeine Trachtenfunde (G.).

Wissenschaft. Die Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft findet in der Pfingstwoche, vom 13. bis 17. Mai, in Bremen statt.

— Die Internationale Vereinigung für Sonnenforschung (Solar research) wird vom 1. August d. J. ab in Bonn tagen.

Literatur. Georg Hermann hat seinen vielgelesenen Roman „Detektiv Gebert“ dramatisiert. Die Uraufführung des Werkes findet zu Pfingsten im Frankfurter Schauspielhaus statt.

— In den diesjährigen Nationalfestspielen für die deutsche Jugend in Weimar wird von dort geschrieben: In der zweiten Hälfte dieses Jahres und zwar Anfang August werden nach einjähriger Pause im Hoftheater in Weimar die Festspiele für Deutschlands Jugend wieder stattfinden. Unter dem Eindruck der großen Hundertjahrfeier der Befreiungskriege sollen auch bedeutlich diese nationalen Aufführungen stehen. Ganz besonders kommt das in der bereits gemeldeten Auswahl der Stücke — „Götz von Berlichingen“, „Hermanns Schlacht“, „Vater und Sohn“, „Tell“ — zum Ausdruck. Weiterhin aber ist beschlossen worden, an die Leitung der Weimarer Museen (Archive, Bibliothek), sowie an Privatkreise heranzutreten, um eine Ausstellung von Gemälden etc. die Szenen aus den Befreiungskriegen oder Porträts aus jener Zeit darstellen, in die Wege zu leiten. Als weitere Konzeption an diese Idee darf der Plan gelten, mit den einzelnen Gruppen eine gemeinsame Fahrt zum Bölerschlachtdenkmal bei Leipzig zu veranstalten.

Bildende Kunst. Eine hochinteressante graphische Jugendarbeit Adolf Menzel's hat länglich der Direktor der Berliner Singakademie, Prof. Georg Schumann, aufgefunden: Das mit Randzeichnungen Menzel's geschmückte Titelblatt der Haftkomposition des Fürsten Anton Radziwill, für die Goethe bekanntlich ein paar Chöre nachgedichtet hat. Die Komposition des fiktiven Majors ist damals auf Veranlassung der Berliner Singakademie gedruckt worden.

— Über die Aufsehen erregende Entdeckung von Wandmalereien des Beato Angelico in der kleinen Kapelle Niccolos V. im Vatikan wird aus aus Rom weiter des folgenden geschrieben: Schon vor einigen Wochen waren in dem Nebenraum der kleinen Kapelle Mauerarbeiten begonnen worden. Im Verlaufe ihrer Tätigkeit entdeckten die Männer beim Beflocken der Wände eine Stelle, die wohl flang. Man verstandigte einen Angestellten des Vatikans, der einige Ingenieure rief. Bald konnte festgestellt werden, daß die Höhle in ihrer Lage mit den beiden blinden Fenstern korrespondierte, die im Cinquecento in der Kapelle angelegt worden waren. Man ließ nun die Wandflächen öffnen und stieß auf eine Fensteröffnung, die in alter Zeit geschlossen worden war. Die ganzen Nischenflächen waren mit Malereien bedekt. Prof. Cavenagh, der Konservator der vatikanischen Galerien, wurde herbeigezogen und konnte sofort schließen, daß diese Malereien von Beato Angelico herrührten. Die Wahrscheinlichkeit sprach dafür, daß diejenigen wiederentdeckten Fensterfläche eine zweite entsprechen müßte. Man stellte Nachforschungen an, und nun ist es gelungen, auch diese zweite Nische festzustellen und freizulegen. Auch hier sind die Nischenwände mit Fresken des Beato Angelico geschmückt. Glücklicherweise war die Vermauerung der Fenster seinerzeit so vorgenommen worden, daß die sichtbaren Malereien nicht beschädigt worden sind. Die Nischenhöhlungen wurden am Außenrand durch eine Backsteinwand verschlossen, sodass die Bauarbeiten damals nur den äußeren Rand der Fresken berührten. Die Gemälde sind ausgezeichnet erhalten und zeigen in ihrer Miniaturmalerei alle charakteristischen Eigenschaften der Malweise des Angelico. Die Restaurierung der Fresken wird unter der Aufsicht Prof. Cavenaghis bereits in den nächsten Tagen beginnen und nach ihrer Vollendung die Nicolo-Kapelle um einen neuen künstlerischen Schatz bereichern.

— Der dänische Landschaftsmaler Prof. Christian Jøbo ist im Alter von 70 Jahren in Kopenhagen gestorben. Seine besondere Liebe war die Wiedergabe des dänischen Buchenwaldes.

Musik. Die Frankfurter Oper lädt für den 22. April die Uraufführung von „Odyssens Heimkehr“, berührende Operette von Karl Ettlinger und Erich Moß, Musik nach Motiven von Leopold Schmidt, an. Das Werk ist im Drei Masten-Verlag, München, erschienen.

Wie man ferner aus Frankfurt a. M. meldet, sind mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers zu Preisrichtern beim Gesangswettstreit berufen worden: Generalmusikdirektor Geh. Hofrat Edler v. Schuch-Dresden, Prof. Hans Sitt-Leipzig, der Direktor der Singakademie in Berlin Prof. Schumann, Kapellmeister Prof. Dr. Beier-Cassel, Musikdirektor Prof. Ferdinand Hummel-Berlin, Prof. E. L. Taubert-Berlin, Prof. Siegfried Ochs-Berlin, Prof. M. Fleisch-Frankfurt a. M., Kapellmeister Dr. Nottenberg-Frankfurt a. M., Musikdirektor Prof. Schwickerath-Aachen.

— Die Vergleichung der Brüderlichen Meisterschule an der Berliner Akademie der Künste wird voraussichtlich mit dem berühmten Komponisten Hegar erfolgen, mit dem bereits Verhandlungen im Gange sein sollen. Diese Wahl wäre ohne Zweifel gutzuheißen, da geeignete oder für den Posten befähigte Musiker sich augenblicklich in Berlin nicht befinden.

La bible moralisée conservée à Oxford, Paris et Londres II. Biermann, G.: Die Schule. Boehn, W. v.: Lorenzo Verini. Huber, W.: Jüdische Künstler (1903). Dimier, L.: Les primaires français. Fairbanks, A.: Athenian lekythoi (1907). Römer, A.: Die Wiederherstellung von Bauten im 19. Jahrhundert. Grimm, H.: Leben Michelangelos, 15. Aufl. Guritt, E.: Die Bautechnik Konstantinopels (1907 bis 1912). Hans Holbein d. J. herausgegeben von Ganz. Die Kunstdenkmäler der

† Aus New York kommt die Meldung, daß dort der Komponist Erich J. Wolff aus Berlin an den Folgen einer Operation gestorben ist. Erich J. Wolff war auch den hiesigen Konzertbesuchern eine wohlbekannte Persönlichkeit. Vor einigen Wochen hatte er sich mit seiner jungen Gattin nach Amerika begeben, um die Liedersängerin Elena Gerhardt auf ihrer Konzertreise durch die Vereinigten Staaten zu begleiten.

Theater. Aus Berlin wird gemeldet: In der Donnerstagssitzung der diesjährigen Delegiertenversammlung Deutscher Bühnenangehöriger wurde bekanntgegeben, daß der Präsident der Genossenschaft, Hermann Nissen, von der Leitung des Verbandes zurücktrete. Nissen's dementsprechende Mitteilung an den stellvertretenden Präsidenten Riedel lautet folgendermaßen: „Mein lieber Riedel! In der Zeit der harten Kämpfe unserer Genossenschaft mußte ich allein gegen die Anstürme von innen und außen ausharren, so schwer es mir oft auch wurde. Da es sich um das Wohl der Genossenschaft handelte, so war mir mein Opfer zu groß, wenn es auch oft bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit ging. Heute steuert das Schiff der Genossenschaft in ruhigen Bahnen und es ist allen Fährnissen entrückt. Ich bin deshalb zu dem Entschluß gekommen, der Präsidentschaft zu entsagen und ich lege heute mein Amt in die Hände der Delegiertenversammlung zurück. Hermann Nissen.“ Die Verlesung des Schreibens wurde mit Applaus des Delegiertenkörpers entgegengenommen. Riedel sprach darauf die Hoffnung aus, daß Nissens Entschluß sein endgültiger sein werde und riette an, man solle im weiteren Verlaufe der Tagung Nissen das unumstrittene Vertrauen der Genossenschaft aussprechen. Nach der einmütigen Zustimmung der Delegiertenversammlung stand an der Biederwohl Nissen kein Zweifel mehr. Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte ergriß darauf der Schublitz des Büchsenkartells, Rechtsanwalt Dr. Seelig, Mannheim, das Wort zum Bericht über das Kartell der Genossenschaft mit dem Verbande der Österreichischen Bühnenangehörigen und über die Frage des Reichstheatergesetzes. In der Hauptrede waren die Ausführungen Dr. Seeligs, wie die folgenden Bemerkungen Riedels und der verschiedenen Debatternden wiederum der Polemik gegen den Bühnenverein und dessen Führer, Hrn. v. Hülsen, gewidmet.

Das Stadttheater Libau (Nugland) ist von der Generalversammlung des Libauer Theatervereins dem bisherigen Direktor Józef Dirschner ohne Debatte einstimmig auch für die nächste Spielzeit, in der das neue Theater eröffnet wird, übertragen worden. Direktor Dirschner hat die Operette ausgeschaltet und prägte nur das Schauspiel.

Die Direktion des Deutschen Theaters in New York hat der bekannte ehemalige Berliner Hofchauspieler Rudolf Christians übernommen. Er war zuletzt Mitglied der Troupe des verstorbenen Direktors Moritz Baumfeld, über dessen Tod wir vor wenigen Wochen berichteten, und wird nun, nach einem günstigen Abkommen mit dem Besitzer des Theaters, einem Deutsch-Amerikaner, selbst als Direktor das Irving-Floyd-Theater weiterführen.

Der Vorstand des Dresdner Museumsvereins lädt die Mitglieder des Vereins zu der ordentlichen Vereinsversammlung für Montag, den 31. d. M., nachmittags 5 Uhr nach dem Neuen Rathause, I. Geschloß, Zimmer 154, ein. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftsbericht, Haushaltbericht, Wahl von Rechnungsprüfern und Richtungserklärung der Rechnung. Gleichzeitig verhandelt der Vereinsvorstand den Bericht über das erste Vereinsjahr 1911/12. Der Bericht läßt erkennen, daß der Verein dank der ihm gewordenen Unterstützung schon im ersten Jahre seines Bestehens in der Lage gewesen ist, seine Aufgabe: an seinem Teile dazu mitzuwirken, daß die Weltstellung der berühmten Sammlungen der Haupt- und Residenzstadt Dresden durch entsprechende Erweiterung und Ergänzung erhalten wird, in erfreulicher Weise zu erfüllen. Dem Verein gehörten am Schlüsse des Jahres 1913 300 Mitglieder an. Die laufenden Jahresbeiträge der Mitglieder schwanken zwischen 30 und 2000 M., die einmaligen Beiträge zwischen 300 und 15 000 M. Insgesamt wurden an Mitgliederbeiträgen 110 300 M. und an Beiträgen von Nichtmitgliedern 1688 M. vereinnahmt. Diese Einnahmen seien den Vereinsvorstand in die Lage, reichliche Mittel zum Erwerb von Kunstwerken für die Königl. Sammlungen zur Verfügung zu stellen. Diese Mittel bezeichnen sich auf insgesamt 57 161,50 M. Davon sind verwendet worden: 46 000 M. zu Ankäufen für die Königl. Gemäldegalerie, 5275 M. zu Ankäufen für die Königl. Skulpturen Sammlung und 6489,50 M. zu Ankäufen für das Königl. Kunstschatz- und Antikenkabinett. Der Vereinsvorstand hat zur Erledigung der laufenden Geschäfte sechs Sitzungen abgehalten, die in ihrer Mehrzahl durch die Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, H. z. S., des höchsten Protectors des Vereins, ausgezeichnet wurden. Es ist mit grohem Dank zu begrüßen, daß die Ziele des Vereins in so reichem Maße unterstützt haben. Die Ergebnisse des ersten Vereinsjahrs berechtigen aber auch zu der Hoffnung, daß die Bemühungen des Vereins auch künftig in immer weiteren Kreisen Anerkennung und Förderung finden werden und daß es mit Hilfe aller kunstfertigen Freunde unserer Königl. Sammlungen gelingen wird, zur Weiterentwicklung dieser Sammlungen in beachtenswerter Weise beizutragen. Anmeldungen zum Verein werden in der Geschäftsstelle des Vereins, Neues Rathaus, II. Geschloß, Zimmer 231, entgegengenommen.

In der Akademie für Zeichnen und Malen des Hofrats Prof. Simonson-Castelli, Dresden-R., Ostbahnhofstraße 3, findet die diesjährige Schülerarbeiten-Ausstellung von Dienstag, den 25., bis mit Donnerstag, den 27. März, statt. Ausgestellt sind gegen 200 Arbeiten in Ölmalerei, Aquarell, Pastell, Kreide, Kohle etc., die von 35 Schülern der Akademie herrühren.

Der Eintritt in die Ausstellung, die an den genannten Tagen von früh 10 bis nachmittags 4 Uhr geöffnet ist, ist für jedermann frei. Auf die reichhaltige Ausstellung seien alle Interessenten aufmerksam gemacht.

* Das Roth-Trio, das am 27. d. M. im Palmengartensaale seinen letzten dieswinterigen Kammermusikabend mit exzellentem Programm veranstaltet, hat soeben längere erfolgreiche Konzertreisen beendet, die sie in tschechische Städte (Pirna, Kamenz etc.) und weiterhin nach Alsfeld, Büderich etc. führten. Mit dem aus den Herren Bertrand Roth, Richard Sahla und Johannes Nissen gebildeten Kammermusik-Ensemble reiste Frau Annaruth Sahla, die allenthalben als Liedersängerin beifälligste Aufnahme fand.

* Die Hellerauer Schulfeste der Dalcroze-Schule finden in diesem Jahre Mitte Juni statt. Zur Aufführung gelangt diesmal ein ganzes Opernwerk, und zwar „Orpheus“ von Gluck. Besucher der letzten Schulfeste werden sich der Wirkung der einen Orpheusseene aus dem zweiten Akt, die damals den Schluss der Gestabende bildete, noch lebhaft erinnern. Das genaue Programm wird Mitte April zur Verwendung gelangen. Außer den Dalcroze-Schulfesten bereitet sich in Hellerau auch ein anderes künstlerisches Ereignis vor. Es werden dramatische Aufführungen geplant, die sich allerdings von den üblichen Vorstellungen im Theater sehr wesentlich unterscheiden werden. Sie sollen der Entwicklung eines monumentalen dramatischen Stils dienen. Diese Versuchungen ergaben sich ganz organisch aus der Eigenart des Festsaales der Dalcroze-Schule, dessen volle Bedeutung erst bei diesen Versuchen in die Erscheinung treten dürfte. Angeregt worden sind diese Versuche von einigen Künstlern, die der Gartenstadt Hellerau die Erfahrungsaufnahmen anboten mit der Bedingung, daß der große Saal der Dalcroze-Schule zu mustergültigen Aufführungen zur Verwendung gestellt werde. Da die Dalcroze-Schule mit Rücksicht auf ihren Schulcharakter die Durchführung dieses Planes selbst nicht übernehmen kann, regte die Gartenstadt die Bildung eines besonderen Vereins an, der sich die dramatischen Aufführungen in Hellerau zur Aufgabe machen soll. Die ersten dramatischen Spiele werden noch in diesem Jahre stattfinden. Es soll zuerst das Werk eines Dichters aufgeführt werden, dem die Kenner seit Jahren programmatische Bedeutung für das monumentale Drama zusprechen, der aber in der breiteren Öffentlichkeit bisher völlig unbekannt geblieben ist. Er heißt: Paul Claudel. Obwohl Franzose, steht seine monumentale, der Mystik verwandte Weisheit dem germanischen Wesen besonders nahe, woraus es sich vielleicht erklärt, daß Claudel in seinem eigenen Vaterlande bis vor kurzem kaum bekannter war als in Deutschland. Nur die junge Generation in Frankreich sah in ihm ihr geistiges Haupt. Paul Claudels Mysterium „Die Verkündigung“ kommt nun den Hellerauer Stilbestrebungen, wie sie im Festsaal der Dalcroze-Schule verkörpernt sind, entscheidend entgegen. Das Stück mache in Paris bei der Erstaufführung im Theater de l'Œuvre den starken Eindruck seit Ibsen und Maeterlinck, und seit dieser Erfolg bekannt wurde, bemühen sich die ersten Berliner Schauspielbühnen sehr lebhaft um die Erfahrung, zumal der Überseher Jacques Hegner es verstanden hat, das Stück nicht nur flüssig zu überzeugen, sondern nach Inhalt und Form ganz zu verdeutschten. Seiner programmativen Bedeutung halber soll aber das Stück, ehe es über die Bühnen geht, in mustergültiger Belebung in Hellerau zur Aufführung gelangen. Dies ist sowohl der Wunsch des Dichters, wie des Übersehers, der in dieser Abicht vor Jahresfrist nach Hellerau zog und andere deutsche Schriftsteller und Künstler für seine Pläne zu gewinnen wußte. Diese dramatische Aufführung soll unabhängig von den Schulfesten stattfinden.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Im Centraltheater finden während der drei Osterfeiertage täglich zwei Operetten-Vorstellungen statt. Morgen, Sonntag, wird sowohl nachmittags 1/4 Uhr wie abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Der liebe Augustin“ von Leo Fall mit Anton Frank in der Rolle des „Bogumil“ gegeben. Montag, den 24. und Dienstag, den 25. geht nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten Preisen „Eva“ (Das Fabritiusmädchen) von Franz Lehár, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Der liebe Augustin“ mit Anton Frank a. G. in Szene. Die Kasse ist täglich von 11 Uhr ab ununterbrochen geöffnet. Vorverkauf für weitere Vorstellungen findet jedoch nur bis 2 Uhr an der Kasse des Centraltheaters statt.

* Volkswohl-Theater, Ostraallee, Eingang Trabantengasse. Morgen, Sonntag, 1. (Osterfeiertag), nachmittags 3 Uhr: „Dornröschchen“, Märchen von S. Hennig; abends 1/8 Uhr: „Faust“, Tragödie von W. Goethe (Faust); Dr. Max Freiburg aus Berlin als Gast. Montag, den 2. Osterfeiertag, nachmittags 3 Uhr: „Dornröschchen“; abends 1/8 Uhr: „Ein Sommernachtstraum“, Lustspiel von W. Shakespeare. Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 ausgeführt. Donnerstag den 27. März, abends 1/8 Uhr: „Ein Sommernachtstraum“. Montag, den 7. April, abends 8 Uhr: Wiederholung der Oper „Fra Diavolo“ von Weber. Eintrittskarten sind an der Theaterkasse und wochentags auch in der Geschäftsstelle des Vereins Boltzwohl, Glacisstraße 10, zu haben.

* Nächsten Sonnabend, den 29. März, 1/6 Uhr im Palmengarten gibt Florence Trumbull einen Klavierabend. Werke von Mozart, Bach, Rameau, Beethoven, Haydn, Schubert, Liszt, Schubert-Liszt, Strauß-Schütt. (Karten bei Ries.) * Der letzte Kammermusikabend des Roth-Trio (Konzertmeister Prof. Sala, Violine, Kammervirtuos Smith, Prof. Roth, Klavier) findet nächsten Donnerstag, den 7. März, 1/8 Uhr im Palmengarten statt. (Schubert, Trio Es-dur; Dohnányi, Cello-Sonate E-moll; Beethoven, Trio G-dur.) — Gustav Havemann (Violine) und Otto Weinreich (Klavier) veranstalten gemeinsam ein Konzert am 10. April im Künstlerhaus. (Karten bei H. Dörr, Prager Str. 9.)

* Wohltätigkeitskonzert. Donnerstag, den 27. März, findet im Saale des Althäuser Logenhauses, Ostraallee 15, ein Konzert zum Besten des Vereins der Blinden in Dresden und Umgebung statt, in dem Kammerängerin Erika Wedekind,

Pianistin Margret Grube, Kammermusiker Carl Braun und Siegfried Rebelong, Pianist Emil Krone, Hoffchauspieler Hugo Waldeck und Tonläuster Clemens Braun mitwirken werden.

* Am Freitag, den 28. März, abends 1/9 Uhr, veranstaltet das Gewerbehausorchester unter der Leitung des Kapellmeisters Willy Olsen das sechste Volkswohlfahrtsgesetz. Solisten: Clara Insprucker (Harsche), Solocello Michael Wessjö. Eintrittspreise: 30 Pf. reservierter Stuhl 50 Pf. Karten und Straße 10, und abends an der Kasse zu haben. Das Programm: 1. Allegro con brio. 2. Andante con moto. 3. Allegro moderato. 4. Adagio. 5. Allegro. (Solocello Michael Wessjö.) preis für Klaviertrio — Allegro con spirito. 6. Chor. 7. Gavotte. 8. A. Hafemann: „Gitarre“. 9. G. S. Svendsen: „Shapshodie für Harsche. (Clara Insprucker). 10. G. S. Svendsen: „Carneval in Paris. Episode für großes Orchester.“

* Die Robert Schumannsche Singakademie wird in ihrem letzten Konzert, das am Dienstag, den 1. April, im Vereinshaus stattfindet, statt der geplanten Aufführung des Oratoriums „Quo vadis“, die aus technischen Gründen unmöglich ist, eine Wiederholung des „Elias“ für die Tausende bringen, die zu der Aufführung des Werkes am Fasching keine Karten mehr erhalten konnten. Der Reinertrag des Konzerts fließt dem Albertverein zu.

* „Eigene Erfolisse eines Mediums“, über dieses Thema spricht Sonnabend, den 29. März, abends 1/9 Uhr im Künstlerhaus Heinrich Melzer. Der Vortragende schildert seine ersten und heiteren Erfolisse auf dem Gebiete des Spiritualismus und Ostatismus, seine Entwicklung zum Medium und seine reichen Erfahrungen als Jolches. (Karten bei H. Ries und Ad. Krauser.)

* Lukaschorale (Dresden-A., Lukaskirche). Donnerstag, den 27. März, abends 8 Uhr musikalische Vesper — 10jährige Gedächtnissfeier der Weiße der Kirche. — Ansprache: Walter Lechner. Aussöhrende: Dr. Kammerfänger Prof. Albert Fischer, Sonderhausen, Dr. Oberlehrer B. Schröpfer, Organist der Lukaskirche, der ständige und freiwillige Kirchenchor der Lukaskirchengemeinde, die Kapelle des Königl. Sächsischen Schüleregiments Nr. 108. Leitung: Dr. Max Stranz. 1. Feierliches Vorspiel für Orgel von O. Thomas. 2. Gemeindegebet Nr. 14, Vers 1. 3. Halleluja aus dem „Messias“ für Chor und Orchester von Händel. 4. Biblische Lieder für eine Solostimme von Ant. Dorval. 5. Chorgesänge: a) „Wer ist so wohl im Gottheitshaus“ von O. Thomas, b) „O teures Gottewort“, von M. Hauptmann. 6. Ernstige Gesänge für eine Solostimme, von Joh. Brahms. 7. Psalm 150, für Chor, Orchester und Orgel von B. Frank. 8. Gemeindegebet Nr. 179, Vers 1.

21. SAHNE-GASTWIRTS-VERBUNDSTAG
REICHENBRÜCK
AUSSTELLUNG FÜR KOCHKUNST
GASTWIRTSGEWERBL. U.
HEIMISCHE INDUSTRIE
1.-16. JUNI 1913

Prospekte und Anmeldebogen für Aussteller durch die Geschäftsstelle:
Bermann Tröltzsch, Ostraallee 1, Reichenbach 1. V.

GHD

Zum Umzug!

Gardinen, Stores, Vitrinen, Möbel- und Dekorationsstoffe, Tür- u. Fensterdekorationen, Tischdecken, Diwandecken, Läuferstoffe, Deutsche u. orientalische Teppiche, Vorlagen, Linoleum, usw. Granit u. Inlaid, Linoleum-Läufer u. Teppiche, Metallbettstellen, Diwans, Polstermatratzen, Schlafdecken, Steppdecken, Bettfedern, Dauendecken, fertige Betten.

C. G. Heinrich

Pirnaischer Platz.

2011

GHD

Weingrosshandlung
Fernspr. 1552 DRESDEN Fernspr. 17436
Schulgasse 1, Neues Rathaus
und Werderstrasse 37.

H. Schönrock's Nachfolger

Heilbewährt bei:
Gicht
Rheumatismus
Zucker-
krankheit

Kronen-Quelle

Herr Professor Dr. von Frerichs in Berlin, einer der größten Kliniker des vorherigen Jahrhunderts, schrieb wörtlich:

„Die Kronenquelle in Salzbrunn halte ich für ein vorzügliches diätisches Getränk, welches als solches von mir und meiner Familie schon seit Jahren gebraucht wird.“

Soeben erschienene Broschüre über die Wirkungen der Kronenquelle speziell bei Gicht, von Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack, versendet kostenlos: Die Administration der Kronenquelle, Bad Salzbrunn

Heilbewährt bei:
Nieren-
u. Blasenleiden
Gries- u. Stein-
beschwerden

2007

Kaiser-Palast

In den eleganten Räumen der **2. Etage** findet den **I. u. II. Osterfeiertag** mittags von **1 Uhr** ab

Tafel-Konzert

vom **Polwin-Orchester** statt.

Diners zu 2 und 3 Mk.

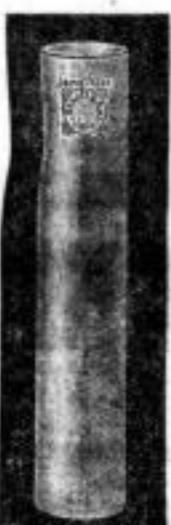
werden in vorzüglichster Zubereitung von $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ Uhr serviert.

Erstklassige Weine!

Solide Preise!

Reservierte Tische sowie separate Salons sind auf vorherige Bestellung zu haben.

2010



Bedenken Sie, bitte, bei Einkauf von

Gasglühlicht-Glühkörpern und -Zylindern,

dass bei Schadhaftwerden des Glühkörpers durch die dadurch entstehende Stichflamme der

Gaszylinder

springt, während andererseits bei Springen des Glaszynders der

Glühkörper

zerstört wird.

Kaufan Sie daher nur die **besten Qualitäten!**



Hängelichtgläser
Lochzylinder

Marke Jena hell:
per Stück M. —40
„ Dutzend „ 4.—
matt:
per Stück M. —50
„ Dutzend „ 5.—

Gasglühlichtzylinder
für stehendes Licht
Marke Kaboco:
per Stück M. —20
„ Dutzend „ 2.—
Marke Jena:
per Stück M. —30
„ Dutzend „ 3.—



Glühkörper für aufrecht-
brennendes Gasglühlicht
Marke Kaboco:
per Stück M. —50
„ Dutzend „ 5.—

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Lampen- und Kronleuchterfabrik

Dresden-A., Serrestr. 5/7 — nahe am —
Pirnaischen Platz

Fachmännische Auskunft!



Glühkörper für hängend
brennendes Gasglühlicht

Marke Kaboco:
per Stück M. —35
„ Dutzend „ 3.—

Julius Blüthner, Leipzig

Kaisrl. u. Königl. Hofpianofortefabrikant.

Magazin: Dresden, Prager Strasse 12.

Flügel Pianinos

Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungspreisen, zuletzt in
Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“.



Für die neue Wohnung

Staubwedel — Möbelbürsten
Kleiderbürsten — Wachsbursten
Closebürsten — Fensterputzer
Schwämme — Putzleder
Putzputzer — Scheuerwasser

Staubsauger
für Hand- u. elektr. Betrieb
Parkettbürsten u. Bohner
Teppichsegemaschinen bester Art



bei

**Gebrüder
Überstein**

Hoflieferanten
Altmarkt 7.

1830

Achtung! Achtung! Billige Teppiche!

Trotz gewaltiger Preissteigerung große Posten
billige Teppiche in all. Größen u. Qualitäten
unterstehend nur ein Teil dieser
extra billigen Fertete.

Billige Teppiche!

Armminster, 135/200, anstatt M. 20 für M. 13,75
Tapestry, 170/235, anstatt M. 28 für M. 23
Plüsch, 200/300, anstatt M. 60 für M. 45

Billige Teppiche!

Argminster, 250/350, anstatt M. 90 für M. 65
Tapestry, 300/400, anstatt M. 95 für M. 70
Plüsch, 335/435, anstatt M. 168 für M. 100

Billige Teppiche!

Vouceté, 200/300, anstatt M. 45 für M. 35
Vouceté, 250/350, anstatt M. 75 für M. 60
Vouceté, 300 u. 400 anstatt M. 100 für M. 80

Billige Teppiche!

Intaid, anstatt M. 18,00 jetzt M. 12,00
Intaid, anstatt M. 30,00 jetzt M. 20,00
Intaid, anstatt M. 35 jetzt M. 25

Billige Teppiche!

Von der Willigkeit dieser Teppiche bitte ich, sich
zu überzeugen. Kein Kaufzwang. Auch
bitte ich, die Auslagen in meinen
10 Schaueställen zu beachten.

1829

Ernst Pietsch
Dresden-A., Moritzstr. 17.

Invalideauf für Sachsen

Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden
Dresden, Seestraße 5, I.
Nummern-Edition (Offiz.-Gebühr wird nicht berechnet).
Lotterie-Kollektion.
Gesellen-Kontrolle (Garantie).
Theaterbilletsklasse, Häuserverwaltung.
Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Disziplin.

Weinhaus Kempinski

Marienstrasse 26

Nähe Postplatz u. Seestrasse.

Vornehmstes Weinrestaurant der Residenz.

An den Osterfeiertagen: Gewählte Diners u. Soupers

Hummer — Austern — Caviar. 1—3 Tischmusik.

II. Feiertag Renndiners u. Soupers

Nach Theater: Treffpunkt der eleganten Welt.

:::: Täglich Künstlerconcert. ::::

Tischbestellungen erbieten: Telephon 17580.

1690



Waisenhausstrasse 22. Tel. 17387.

Direktion: J. Wilhelm.

Aus dem hervorragenden Programm dieser Woche:

Der Film von der Königin Luise

2. Abteilung

Aus Preussens schwerer Zeit

Original-historisches Lichtschauspiel in 3 Abteilungen.

Von der gesamten Deutschen Presse glänzend beurteilt.

Halbe Preise!! Halbe Preise!!

Von Sonnabend, den 22., bis einschließlich Donnerstag, den 27. März 1913 täglich nachmittags von 3 bis 5 Uhr Vorstellung für die Dresden Jugend.

Voranzeige!

Dienstag, den 25. März nachmittags von 4½ bis 6 Uhr

Wohltätigkeits-Vorstellung

mit 2016 besonders ausgewähltem Programm zugunsten der unter dem Protektorat

Sr. Maj. des Königsv. Sachsen

stehenden

Kinderheilanstalt zu Dresden.

Eintrittskarten à 5, 3 u. 2 Mk.

Vorverkauf im Bureau der U.T.-Lichtspiele — Waisenhausstr. 22 — täglich ab 10 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Michelschmidts
Electra-Kaffee



J. M. Schmidt & Co.



Königl. Hollieferanten

12 Neumarkt 12

gegründet 1642.

je 160—240 Pf.

vom 160—240 Pf.

KONZERT

zum Besten des Vereins der Blinden in Dresden und Umgebung

Donnerstag, 27. März, im Saale des Logenhauses Ostra-Allee 15.

Mitwirkende: Kammersängerin Erika Wedekind, Pianistin Margret Grube, Kammermusiker Carl Braun u. Siegfried Nebelong, Klaviervirtuos Emil Kronke, Hofchauspieler Hugo Waldeek u. Tonkünstler Clemens Braun.

Anfang 8 Uhr.

Kartenverkauf: Hofmusikalienhandl. F. Ries, (Seestrasse); Brauer (Plötner), Hauptstraße; Hofflieferant Johann Frey, Georgplatz 14; Verkaufsstellen des Blindenvereins: Gerokstraße 44 und Struvestraße 3 (R. Kämpe).

Eintrittspreis: 3 M., 2 M., 1 M. (ausschl. Billettsteuer).

Parkettwachs
Echte Terpentinöl
Stahlspäne
Fußbodenläufe
empfiehlt

Hermann Koch
Dresden, Altmarkt 5.

1689

Vier Kammermusik-Abende, Palmengarten 7½ 8 Uhr
Nächsten Donnerstag IV. (letztes) Konzert

Roth-Trio

Hofkapellmeister Prof. Richard Sahla (Violine), Prof. Bertrand Roth (Klavier), Kammervirtuos Johannes Smith (Violoncello)

Schubert: Trio Es-Dur, Dohnányi: Cello-Sonate B-moll Beethoven: Trio G-dur.

Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Strasse 12

Karten M. L.—3.50 incl Steuer bei H. Bock,

Prager Strasse 9. 2030

Donnerstag, den 27. März, nachm. 1½ 5 Uhr
im Kleinen Saale des Künstlerhauses

Klavierzüge der Schüler und Schülerinnen von

Harry M. Field

unt. gütiger Mitwirkung von Fr. Lotte Schenck und Frau Lilia Turtschinowitzsch aus der Schule von Fr. Ottermann.

Karten unentgeltlich b. F. Ries, Seestr. 21, u. H. Bock, Prager Str. 9.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Sonnabend, 29. März, 1½ 8 Uhr, Palmengarten:

Klavier-Abend

2004

Florence Trumbull.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 M. bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Dienstag, 1. April, 8 Uhr, Palmengarten:

Lieder-Abend

Vera Leslie

Am Klavier: Lilli Tangel-Strik.

Karten: 4,20, 2,65 u. 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2. 2005

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Konzertsaal des Städtischen Ausstellungspalastes

Eingang (Lennéstrasse)

Sonnabend, 5. April 1913, abends 8 Uhr

Grosses Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des

Sächsischen Journalisten- u. Schriftsteller-Heims in Oberwartha
Mitwirkende: Frau Elsa Möller-Krieger, Konzertsängerin; Alfred Pellegrini, Violinvirtuos; F.A. Geissler, Schriftsteller; der Dresdner Männergesangverein (Leitung Richard Fuchs); und die Kapelle des K. S. Schützen-Regiments Nr. 108 (Leitung: Kgl. Musikdirektor A. Helbig). 2031

Eintrittskarten: Mark 4.20, 3.15, 2.10, 1.05 in den Kgl. Hofmusikalienhandlungen F. Ries (F. Plötner), Seestr. 21, Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9—1, 3—6 Uhr) und an der Abendkasse.

Petera

Vornehm behagliches Weinrestaurant.

Zivile Preise.

Für die Ostertage

Sorgfältigst gewählte Oster-Menus à M. 2,25, 3, 4.

Für den Rentag

Ein spezielles Rent-Menu à M. 3 u. 5.

Künstler-Concert

Mittags und Abends.

Gesellschaftlicher Sammelpunkt vor und nach dem Theater.

1954

SARRASANI

Telefon 17760 und 17812

An allen drei Oster-Festtagen:

ausserordentliche
Gala-Fest-Vorstellungen Je
Je 2 3 Uhr 7½ Uhr

In beiden Vorstellungen das festlich arrangierte
Gala-Novitäten-Programm.

U. a.: Die

2019

Sensations-Dressur

15 sibirische Tiger.

Zu der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder unter
14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.

Cheukasse ist geöffnet ab 11 Uhr Vormittags.

Oster-Sonntag und Oster-Montag Vorm. 11 Uhr: Gr. Promenaden-Konzert.

SARRASANI Konzert-Tunnel

Vormittags ab 11 Uhr: Großes
Frühstück-Konzert
Oster-Sonntag Oster-Montag Ab 4 Uhr Nachmittags bis 2 Uhr Nachts:
Humoristisches Konzert
der humoristischen Zinnsoldaten-Kapelle.
Eintritt frei



Das Rauch-Museum.

Humoristischer Roman von Alwin Römer.
(Fortsetzung zu Nr. 64.)

16 Von Goethes lebensklugem Rezept, Frauen zu gewinnen, verschmähte er die Eingangszeilen, ihnen gart entgegen zu gehen, durchaus nicht; aber er hielt es doch meist lieber noch mit der Fortsetzung. Polly hatte als Kind schon eine Schen gehabt, vor seinem breiten Lachen und seinen lästerlichen Augen, obgleich er mit dem Vater sehr befreundet war und oft in Schellenberg vorsprach. Als sie heranwuchs und er seine anerkennenden Bemerkungen über ihre Entwicklung und das Aufblühen ihrer Kleine nicht zurückhalten konnte, hatte sich das gesteigert, und sie war ihm mit lächeln, lustbemessenen Antworten überall ausgewichen. Es bestand daher kein gutes Verhältnis zwischen ihnen, und Polly wußte ganz genau, daß sie von seiner Seite auf Schonung oder Diskretion ihrem Vater gegenüber schwierig zu rechnen hatte. Die unvermeidliche Begegnung war ihr deshalb höchst unwillkommen. Aber sie sammelte all ihre Kräfte, um so harmlos wie möglich zu erscheinen, und richtete ihre Aufmerksamkeit deshalb zunächst ausschließlich auf den vom Schickel so böse mitgenommenen Bolontár.

Er sah nicht gerade herzbeßrend aus. Schon in guter Verfassung schätzte ihn jener undefinierbare, Frauenherzen heimlich beruhigende Nimbus der großen Großerer. Von Juan hätte ihn als Nachkommen voll Erträumung verlängnet. Nun taten die Folgen der durchwüteten Nacht im Verein mit der ausgestandenen Angst und seiner beim Anblick der vergötterten und doch verachteten Polly auf den Gipfel gelangten Verlegenheit ein übriges, um aus dem leidlich satten Dorfschwerden einer wahhaft läglichen Figur zu schaffen. Auch die Spuren seines leichten, wenig komfortablen Nachquartiers hassen heimlich dabei, so daß er in dieser trüben Situation wie eine traurige Karikatur wirken müßte.

Unter anderen Verhältnissen hätte sich Polly einen kleinen schadenfreien Heiterkeitsausbruch nicht versagen können. Aber die Anwesenheit des sie unausgesetzt fixierenden alten Baron's wirkte geradezu lähmend auf ihre Unbehaglichkeit wie auf ihre Lachmuskeln.

Da sie ihn auf die Dauer nicht übersehen durste, erwiderte sie endlich seine Blicke mit einem reserviert-freundlichen Nicken, das er gönnerhaft vertraulich durch ein Lächeln auswirte.

"Also wirklich auch in Berlin, Fräulein Polly?" sagte er dann, beinahe im Ton der grünsten Lebewohlslinge, die er vornehm halten zu schaffen wünschte. "Und natürlich gleichfalls mobil gemacht für unseren lokalen Thüringer Zeitig, der auf die Berliner Feinheiten gegangen ist! . . . Arggerupftes Exemplar geworden, nicht? . . . Kann einer jungen Dame in so romantischem Auflande kaum noch Wohlgefallen abnötigen! Ah . . . oder etwa doch?"

Trotz hatte er Polly seine schmale, durch ein paar kostbare Ringe dezent geschmückte Hand gereicht und blinzelt sie ziemlich aufdringlich an, während der Kapitän dem Kommissar jovial auseinanderkehrte, wodurch sein Glanze, Modris zu lennen, entstanden sei.

Das arme Opferlamant dieser Gespräche fuhr sich, unter all den Blicken beinahe seelisch erdrückt, mit der kurvigen Hand durch die dünnen, strohblonden Haarschoppelein und schlug die unsicher von einem zum andern wandernden Augen schließlich zu Boden, als Polly einen Schritt auf ihn zu tat.

"Aber Modris", flüsterte sie vorwurfsvoll, "was für entsetzliche Streiche sind das?"

"O, Fräulein Hellstrand, wenn Sie wüßten . . ." stotterte er lächlich. Indessen legte Klaus Spillboom seiner aufquellenden Nase sogleich Bügel an.

Ihre zweifelhaften Geständnisse richten Sie nur lieber an meinen Swager, junger Mann!" unterbrach er ihn, herzutretend. Modris hatte schon am Vormittag für sich festgestellt, was für ein "gefühlloser Kloß" dieser Onkel Pollys war. Er warf deshalb nur noch einen tief schmerzlichen Blick auf die Dame seines Herzens und schwieg dann. Klaus Spillboom jedoch trat ihm noch einen Schritt näher und tuschelte ihm ins Ohr, leiser so allgemeinverständlich, daß es dem geflüsterten Modris als ein neuer Beweis für den unendlichen Mangel an Delikatesse in diesem Begegnungsbusen gelten mußte: "Wie viel Geld soll ich Ihnen denn vorschreiben, Sie ausgebeuteter Vergnügungsreisender, damit die brave Polizei erst mal Ihre nächtlichen Studienjahren begleichen kann und Sie selbst flink wieder zu Ihrem früheren Hühnerhof zurückkommen?"

Wie ein Schaf, das vertummt vor seinem Scherer, sah der Bedrückte den alten Seefahrer an. Dann jedoch wußte er ihm mit dem Mute der Verzweiflung schnell eine Zahl ins Ohr, über die der Kapitän mit einem offenen Briefkasten zurückprallte. Aber darauf zog er doch wortlos die Brieftasche und stießte ihm den Betrag mit einem sündhaften Augenzucken in Papiergebund zu.

"Doch Sie mir aber sofort abdampfen und sich nicht wieder in Berlin blicken lassen, so lange sich meine Richter hier noch aufhält! Oder muß ich Sie selbst auf dem Bahnhol verlassen?"

Modris versprach alles, was zu versprechen war, mit einem hämmerlichen Seufzer. Er fühlte es: hier stand wieder einmal ein Markstein in der Geschichte seines Erdenvallens. Pollys war unrettbar für ihn verloren, wenn nicht ein Gott sie durch ein Wunder zu ihm zurückführte. Das Fiasco war zu groß gewesen!

Der selben dumpf betrauerten Polly war im gleichen Augenblide freilich auch nichts weniger als wohl. Baron Dehoff brachte das Thema angelächte, dessen Erörterung sie für ihr Leben gern aus dem Wege gegangen wäre. Statt dessen mußte sie still halten und durfte nicht mit der Wimper zucken, um das offenbar vorhandene Mißtrauen des Gutsnachbars nicht wachsen zu lassen. Gott sei Dank, daß Onkel Spillboom wenigstens noch mit Modris und dem Kommissar beschäftigt war und nicht Zunge dieser kleinen Folter wurde.

"Bin da neulich noch einem andern Monsieur begegnet, dem Sie mal . . . ah . . . Kopf verdreht hatten, meine schöne Nachbarin!" hatte er, sie unablässig beobachtend, angefangen. "Wissen Sie wohl, wen ich meine, he?"

Sie wußte es nur zu gut. Aber mit tapfer bewährtem Gleichmut entgegnete sie: "Ah, dieser schreckliche Herr von Loffen! Wie eine Klette ist er wahrhaftig!"

"Loffen?" lachte er amüsiert auf und bohrte seine Blicke förmlich in ihr Gesicht, so daß sie aufs neue Herzschlag bekam. "I nee, Kindchen. Von dem ist nicht die Rede, obwohl ich weiß, daß er gleichfalls in Berlin herumläuft. Und zwar mit einem heftigen Groll auf Sie! Papa wird nicht gerade erbaut sein, wenn er es hört!"

"Er hat gar keine Ursache, mir zu großen!" wandte Polly unruhig ein. "Was kann ich für eine Verwechslung, an der im letzten Grunde Papa selbst schuld ist?"

"Es wird sich ja auch alles wieder einrennen lassen!" warf er nicht ohne Absicht hin. Polly begnügte sich, vieldeutig die Achseln zu zucken, während er fortfuhr: "Ah . . . ja, was ich eigentlich sagen wollte, wer mit Ihnen . . . ah . . . ja, was ich eigentlich sagen wollte, wer mit Ihnen . . . ah . . . ja, bei Sommerzeitrat Hirsekorn? . . . haben Sie wirklich keine Ahnung?"

"Sie wollen mich ja nur neugierig machen, Herr Baron!" lächelte Polly. Ach, es war ein sehr mühsames Lächeln!

Nun dann also, hören Sie: unser toller Kandidat Riegel! Aber nicht mehr als Kandidat oder gar Pastor, sondern — wissen Sie es wirklich noch nicht? — als Lieutenant von der Luftschiffer-Artillerie in Tegel! Riegel! Sie wissen doch, der damals . . ."

"Ja doch, ja!" murmelte Polly gepreßt und sah scheu zum Onkel hinüber, der dem Kommissar soeben die Hand schüttelte.

"Vergnügter Sprung so aus dem Talar in den bunten Rock, was?" fuhr Dehoff inzwischen fort. "Sieht aber nicht übel aus! Das muß man ihm lassen!"

"Müssen die Theologen nicht alle ihr Jahr abbieten jetzt?" suchte Polly ihm zu entwischen.

"Weiß ich nicht!" bemerkte der Baron gleichmütig. "Dieser Riegel hat damit auch nichts zu tun! Der ist einfach fahnenflüchtig geworden und kommt doch dem Himmel dabei jetzt näher als vorher!"

Polly verzog keine Miene über diesen Witz. Sie konnte nicht, weil ihr zu beklommen war. Und sein Misstrauen schob mächtig ins Kraut.

"Sind ja höllisch nachdenklich geworden, Fräulein Polly!" bohrte er lauernd. "Werden doch nicht etwa . . . äh . . . wieder in alter Asche herumgewühlt haben und . . ."

"Ich verstehe Sie nicht, Herr Baron!" schnitt ihm Polly nicht ohne Schärfe das Wort, ab und über ihr bis dahin gleichmäßig gebliebene Antlitz glitt ein abweisender Zug, der ihn nun doch irritierte.

Da trat Onkel Klaus auf die beiden zu und Polly blieb nichts übrig, als die Herren einander vorzustellen.

"Einer von uns hätt' sich's erträumen können, um diesen Unglückszügen hierher zu kommen!" meinte lachend der Kapitän.

"Ja, wenn ich gewußt hätte . . ." gab der Baron verbindlich zurück. "Aber es freut mich doch, dadurch die Bekanntschaft eines Mannes zu machen, von dem ich . . . äh . . . schon mancherlei Rühmenwertes gabe hören dürfen!"

"O bitte, keine Blasphemie!" wehrte Klaus Spillboom ab. "Ich bin übrigens schon das zweitemal hier. Aber heut' vormittag hatt' ich meine Richter ja nicht bei mir und glaubte . . ."

"Onkel Spillboom hatte Herrn Modris mit dem Herren von Loffen verwechselt!" mischte sich Polly lächelnd ein.

"Und wo waren Sie heute vormittag, liebes Fräulein Polly?" erkundigte sich Dehoff, die Geschichte der Verwechslung auf sich berufen lassend. Polly fühlte, wie ihr Herz einen Augenblick lang aufzuckte und dann plötzlich alles Blut nach oben zu jagen schien.

"Ich?" stammelte sie, als ob sie sich erst befinnen müßte. "D, wir waren zusammen in Tegel!" gab der Kapitän statt ihrer Auskunft. "Ich bin nur früher wieder nach Hause gekommen!"

"In Tegel?" forschte der Baron mit einer ganz feinen Note von Bosheit. "Aha, bei den Luftschiffern!"

"Ganz recht!" bestätigte der Seemann enthusiastisch. "Es waren ein paar sehr interessante Stunden! Sie haben höllisch Fortschritte gemacht da draußen!"

Dehoff war einem spöttischen Blick auf Polly, indem er nickend sagte: "Ja, ja, das kann ich mir wohl denken!"

Da wußte sie, daß sein Misstrauen sich in Gewissheit gewandelt hatte. Und ohne einen Versuch zu machen, ihn zu ihren Gunsten umzustimmen, schritt sie nach kurzer Berabsichtigung an Onkel Klaus Seite aus dem Gebäude und ließ sich in die schnell herbeigewinkelte Automobildrohöhe heben . . .

8. Kapitel.

Stumm saßen sie nebeneinander im Fond, während der furtende Wagen sie durch die lebhaften Straßen des Berliner Zentrums trug.

Der Kapitän studierte nicht ohne Genuss das bunte Bild großstädtischen Lebens, das sich überall vor ihnen aufrollte, und zog in Gedanken Vergleiche mit den riegen Häfenstädtchen, die er auf seinen Weltfahrtungen gesehen. Polly erwog indessen, was für Folgen die fatale Begegnung mit Dehoff für sie haben könne und wie sie sich am besten dabei verhalte.

"Kommen wir nicht ziemlich nahe bei Eisenbergs vorüber, Onkel Klaus?" störte sie jetzt den Alten aus seinen Beobachtungen.

"Möchte woll sein, Kind!" bekannte er sich. "Drauchen bloß die Leipziger ab in die Wilhelmstraße einzubiegen!"

"Um . . . wie wär's, wenn wir ihnen gleich heute den beabsichtigten Besuch machen? Drum herum kommst du doch nicht — und ich weiß, daß wir um diese Tageszeit willkommen sind!"

"Höflich das Rattenzatt!" rief er bewundernd. "Du bist schon so ökonomisch mit der Zeit wie eine geborene Berlinerin! Ich glaube, du könneßt dich hier höllisch fit einleben!"

"Das glaub' ich auch!" meinte Polly mit einem Seufzer, halb wohlig und halb aus Sorgen geboren.

"Na, mir soll's recht sein!" entschied sich der Kapitän. "Ich werd' dem Steuermann also Bescheid sagen!"

Und er erhob sich von seinem Sitz, das schmerzende Gelenk vorsichtig schonend, und gab dem Chauffeur das veränderte Fahrtziel fund.

Als er seinen Platz wieder eingenommen, fragte er, von Erinnerungen gestreift: "Dieser Baron Dehoff ist ein Freund deines Vaters?"

"Ja! . . ." antwortete Polly unschlüssig. "Aber er heißt Dehoff!"

"Auch gut. Mein Geschmack wär er trotzdem nicht!" brummte er fröhlich.

"Da harmonieren wir, Onkel Klaus. Ich liebe ihn ebensoviel!"

"Tja, da stimmen wir ausnahmsweise wirklich mal überein, Deern! — Denn den Modris — Gott strafe mich — möcht' ich nicht mal als Bilderdubbel auf meinem Spind stehen haben! Wie bist du bloß auf dieses Tran-Exemplar von einem Mann verfallen? Da ist doch der andere, der Loffen, ein wahres Prachtstück dagegen!"

"Das könnt' ich nun auch nicht behaupten!" opponierte sie. "Modris sah freilich böse aus heute. Dafür war er aber auch vollständig niedergeschmettert!"

(Fortsetzung folgt.)

Heimat.

Osternovelle von Hedwig Stephan.

Mit einem schnellen Ruck schraubte Hanna v. Bogen die blakende Lampe ganz herunter, noch ein zuckendes Auflackern — dann war es ganz finster in der niedrigen Stube.

Ach, wie wohl tat das Dunkel den schmerzenden Augen! Wie schön war es, so zu sitzen und zu träumen — und an nichts zu denken — nur ein kleines Weilchen austreten, bis die Augen nicht mehr so sehr brannten und die Hand den Stift wieder sicher führte — — —

Da klopfte es, und ohne Hannas "Herein" abzuwarten, stieß die Wirtin ihren unfrisierten Kopf durch die Tür.

"Fräulein, da is so einer von Eisner und Vogt wejen Österkarten — — aber hier is es ja so busier — ich hab' doch erst gestern Petroleum usschüttet — ja, für 20 Pfennig kann ich die Lampe nich jeden Tag frisch füllen, versteht Se mir — — —"

Hanna war aufgestanden und hob mit müder Abwehr die Hand.

"Die Lampe ist noch halb voll, Frau Giesebeck, ich komme in den Korridor — — —"

Draußen stand ein halbwüchsiger Bursche, der bei Hannas Erscheinen kaum an seine Mütze rührte.

"Empfehlung von Herrn Vollmar, und Sie möchten doch 'n bischen was Neues machen — die Floden und die Hasen, die hätten wir immer schon gehabt. Und es fehlt noch ne Landschaft, aber was Ortselles mögt' es sein — und Fräulein sollte die Karten morjen selber hingeben, von wejen die bessere Besprechung. Ja, det wär alles für heut — — — Abend zusammen!"

Die Wirtin hatte auf jedes Wort aufgepaßt und sah jetzt Hanna lauernd an.

"Na, die sind woll nicht zufrieden mit Ihnen? Ja, die olle Pinselei, versteht Se mir, det is schon faul — wenn die nach Ostern nicht mehr zu tun haben, sijen Sie da und ich kann zusehn, wo ich die Miete herkriege. Zejn Sie doch lieber bei de Konfektion mit Ihre nette Gelbsternsigur — was meine Alteste is, die Mieze, versteht Se mir — — —"

Hanna ging wortlos an der redseligen Alten vorbei in ihr Zimmer und schloß die Tür zu. Dann trat sie ans Fenster und starre mit zuckenden Lippen auf die regennasse, unfreundliche Straße hinab.

Doch es so schwer sein konnte, so entsetzlich schwer, sich paart Markt monatlich zu verdienen! Jetzt verstand sie erst, warum die Mutter sich so mit allen Fibern ans Leben geflammert hatte — sie wußte ja, mit ihrem Tode erlosch die schmale Offizierspension, und Hanna besaß als einziges Kapital nichts weiter als ihre geschichtete Hand, ihre rege Phantasie — und dazu, leider, eine zarte, empfindliche Natur, die sich vor den rauhen Wirklichkeiten des Lebens gern verschloß, die so ganz und gar nicht vorbereitet war, den bitteren Kampf ums tägliche Brot zu führen!

Und dann war doch alles Velen und Hoffen umsonst gewesen — eines Tages hatte das müde, sorgenvolle Herz aufgehört zu schlagen, und Hanna stand mit ihren achtzehn Jahren allein in der Welt. Einzige Verwandte, die sie beim Begräbnis zum erstenmal sah, hatten sie wohl als eine Art von unbekahltem Dienstmädchen bei sich aufzunehmen wollen, aber Hannas Stolz hatte sie das ohnehin widerwillig gemacht Anerbieten ablehnen lassen. Sie würde schon allein ihren Weg finden. Sie war ja jung und gesund und hatte so viel Zuversicht und festen Willen — — — Bereute sie heute, was damals, vor einem Jahre geschehen war? Sie wagte keine Antwort auf diese Frage.

Wieviel Widerwärtigkeiten hatte sie ertragen müssen, wieviel Demütigungen, wieviel Enttäuschungen! Sie verstand es eben durchaus nicht, "drauf zu laufen", wie eine beginnende Konkurrentin sich einmal ausgedrückt hatte. Sie konnte sich nicht vordringen, sie verschmähte es, sich selbst und ihre Leistungen anzupreisen, und darum war ihr so selten ein Erfolg beschieden.

Um so glücklicher hatte sie jetzt die Bestellung von Eisner und Vogt gemacht — das war eine alte, solide Firma, und wenn die Österkarten nach Wunsch ausliefern, konnte sie vielleicht auf dauernde Beschäftigung hoffen. Mit so viel Eisner war sie bei der Arbeit gewesen — so gemüth hatte sie sich, neue humoristische oder sinnige Motive zu finden, obwohl das wirklich nicht ganz leicht war — und nun diese Nachricht, die so wenig verheißungsreich lautete!

Aber sie wußte schon, was das zu bedeuten hatte — — — ach, nur zu gut — ganz heis wurde ihr Gesicht bei der Erinnerung daran — — —

Sie hatte bei ihren Besuchen in der Druckerei nicht einen der Chefs selbst, sondern nur den Prokuristen, eben jenen Herrn Vollmar, gesprochen. Und das letztemal hatte der so merkwürdige persönliche Fragen gestellt — ob sie allein wohne, wieviel sie monatlich verdienen — ob sie gern ins Theater ginge — — und ob er sie nicht gelegentlich einmal dahin begleiten dürfe. Und anstatt eine höfliche Ausflucht zu gebrauchen, hatte sie törichterweise schroff abgelehnt, ohne ihre Enttäuschung über ein so unerhortes Ansuchen zu verbergen.

Ann befam sie die Antwort darauf — der Schluss der Bestellung war ja deutlich genug. Sie sollte selbst kommen, und wenn sie Herrn Vollmars Wünschen wieder so wenig

geneigt sein würde, dann war ihre Arbeit eben nicht zu gebrauchen. Dann konnte sie ja „bei der Konfession“ gehen — sie, Hanna v. Bogen — vielleicht in dasselbe Geschäft wie die Mieze Giesebrécht — im Grunde war ja alles egal.

Laut ausschluchzend warf sie sich auf das schmale Bett und preßte den Kopf in die Kissen.

Eine Weile lag sie so in dumpfer Erschöpfung, bis die kleine Schwarzwälder Uhr scharf und hell neunmal anschlug. Da fuhr sie auf.

Herrgott, schon neun! Und morgen sollte sie die Karten abliefern — da mußte sie ja heute abend noch fleißig sein! Was hatte der Vater doch gesagt? Eine Landschaft — ja — wenn sie die nun recht schön ausführte und versuchte, morgen den Chef selbst zu sprechen —

Sie erhob sich, ein wenig ermutigt, zündete die Lampe wieder an und nahm ihr Skizzenbuch vor.

Aber der müde, schmerzende Kopf wollte keinen Einschlaf hergeben, und die ländlichen Motive, ein Bauernhaus mit Umrahmung von Weidenzäulen — oder ein See, ein Schwan und Kinder mit Schlüsselblumen —, das durfte sie keinesfalls bringen, wo doch gerade etwas Besonderes, Abartiges verlangt wurde.

Entschied lehnte sie sich in den Stuhl zurück, als ihr Blick zufällig auf einem kleinen Bildchen hörte, das gegenüber an der Wand hing. Die Heimat der Mutter sah es dar, und „Heimat“ stand, neben den Initialen des Malers, E. E., mit zierlicher Schrift in der Ecke.

Mit wieviel wehmütiger Zärtlichkeit, mit wieviel Sehnsucht hatte die Mutter stets dies Bildchen betrachtet! Und sie selbst, sie hatte es lieb gewonnen — das gemütliche Herrenhaus mit dem dicken, ehenumspannten Turm, die riesige Katharina vor dem Portal, der Hofplatz mit dem Bärenpostament, das ein weidgerechter AHN zur Erinnerung an ein gefährliches Jagdabenteuer dort hatte aufstellen lassen, und hinter den dunklen Wipfeln der Parkbäume rote Dächer und ein paar schimmernde Segel — — —

Und da kam ihr plötzlich ein Gedanke. Ob sie denn das nicht malen könnte? O gewiß, und eine wunderhübsche Karte mußte es werden! Eine Karte, die ihr vielleicht Glück brachte — Anerkennung — und klingenden Lohn, den sie ja nötig hatte, ach, so bitter nötig! — — —

In der Dämmerung des nächsten Tages ging sie mit Herzklöpfen in die Druckerei.

„Die Chefs? Nein, die sind nicht zu sprechen. Herr Vogt ist verreist, Herr Elsner ist dringend beschäftigt. Über Herrn Vollmar, der hat doch die Karten-Abteilung. — So, so, ja dann müssen Sie die Sachen hierlassen — in den nächsten Tagen bekommen Sie Bescheid.“

Bögernd, zitternd stand Hanna vor dem Beamten, der ihr diese Auskunft erteilte. Sie wußte, wenn jetzt Herrn Vollmar die Karte übergeben wurde, war alles verloren.

„Möchte denn nicht vielleicht Herr Elsner sich die Arbeit wenigstens ansehen?“ bat sie leise. „Ich will ja gern warten, und wenn es auch sehr lange dauert!“

Der alte Diener sah ihr blaßes Gesicht und die schluchzenden Augen und fühlte etwas wie eine mitleidige Regung.

„Na, geben Sie schon her — wollen mal schauen, was sich tun läßt.“

Damit verschwand er hinter der ledergepolsterten Tür, und als er nach wenigen Augenblicken wieder kam, warf er ihr einen merkwürdig erstaunten, forschenden Blick zu.

„Herr Elsner lädt bitten, Fräulein!“

Mit unsicherer Schritte betrat Hanna den matt erleuchteten Raum und schaute voll ängstlicher Erwartung zu dem graubärtigen Mann am Schreibtisch hinüber, der jetzt den Kopf nach ihr wandte.

„Sie haben mir eine Osterkarte zur Reproduktion angeboten, mein Fräulein — die Karte stellt das Deggendorfer Herrenhaus dar. Darf ich fragen, auf welche Weise das Original in Ihren Besitz gekommen ist?“

Hanna zuckt zusammen. Wie konnte er wissen? — ?

„Das Bild ist mein!“ antwortete sie mit bebenden Lippen. „Ich heiße Hanna v. Bogen — Deggendorf ist die Heimat meiner Mutter gewesen.“

Da — was war das? Der Mann am Schreibtisch sprang auf, ließ die elektrische Kugel aufblitzen, sodann sie im hellen Licht stand, und kam erregt auf sie zu.

„Was sagen Sie da? Ihre Mutter? Dann wären Sie ja — mein Gott, ist es denn möglich? — Ja, ja, das sind ihre Augen, ihr blondes Haar — — nur — ich begreife nicht — Sie arbeiten für Geld — und Ihr Vater — Ihre Mutter — — erklären Sie mir doch —“

Aber mittan im Sopf brach er ab, führte Hanna zu einem Stuhl und strich hastig über ihre Hand.

„Verzeihen Sie mir — ich habe Sie erschreckt! An mir ist es ja, Ihnen zu erklären, woher ich die Berechtigung zu solchen Fragen nehme. Das Bild, das Sie besitzen, habe ich gekauft und es „Heimat“ genannt; meine Initialen, E. E., Erich Elsner, stehen darunter. Weißt du, daß das nun schon her — ich war damals Gast Ihrer Großeltern in Deggendorf, und es erschien meinen jungen unverwöhnten Augen wie ein Paradies. Aber das Schönste darin war doch Liso v. Deggendorf — ich sehe sie noch vor mir in ihrem lichten Kleid und den weichen blonden Locken.“

Er schwieg und starnte vor sich hin. Dann fuhr er langsam fort:

„Ich habe Ihre Mutter sehr, sehr lieb gehabt, mein Kind. Ob sie es geahnt hat — ich weiß es nicht; ihr Herz gehörte einem anderen, einem schönen, glänzenden Offizier — wie konnte ich, ein simpler Malerjunge, mit ihm in die Schranken treten? Als sie sich verlobten, verließ ich Deggendorf; das Bild sollte eigentlich eine Erinnerung für mich sein, aber sie bat mich darum, und ich schenkte es ihr gern. Seitdem hörtet ich nichts mehr von ihr, nichts mehr von Deggendorf — — und nun, nun sagten Sie mir um Gotteswillen, was ist geschehen — wie konnten Sie in diese Lage geraten?“

Hanna senkte den Kopf und fasste die Hände ineinander.

„Deggendorf kam unter den Hammer — und Großvater starb bald danach —“ sagte sie leise. „Nähert es

weiß ich nicht, Mutter weinte immer so sehr, wenn sie davon sprach, und deshalb fragte ich nicht weiter. Und Vater —“ sie stockte mit einem weinen Zucken um den Mund — „er mußte den Abschied nehmen, und das hat ihn wohl enttäuscht und verbittert — für einen bürgerlichen Beruf paßte er gewiß gar nicht — — er ging in die Kolonien — und ein Jahr später bekam Mutter die Nachricht von seinem Tode.“

Erich Elsner hatte gespannt zugehört. „Aber Ihre Mutter, nicht wahr — sie ist — sie ist doch noch am Leben?“ kam es stockend, atemlos von seinen Lippen.

Und als Hanna summend den Kopf schüttelte und in Tränen ausbrach, barg er erschüttert das Gesicht in den Händen.

Aber rasch richtete er sich wieder auf, und sein Blick umfaßte mit unendlicher Zärtlichkeit Hannas feine Gestalt.

„Weinen Sie nicht so, mein liebes, armes Kind! Sie haben viel verloren, aber ich will versuchen, es Ihnen zu ersparen, wenn Sie mir das Erlaubnis geben. Ich habe im Grunde ein recht einfaches, armes Leben geführt — Arbeit und wieder Arbeit von früh bis spät, bezahlte Leute um mich und seiner, der zu mir gehörte, der mich brauchte, der sich freute, wenn ich heim kam! Und jetzt, wenn ich das Bildchen ansehe und Sie — Liso's Tochter — mir ist, als wäre ich auferstanden, als säme meine Jugend, mein Frühling noch einmal zurück! Wollen Sie bei mir bleiben — wollen Sie sich mir schenken zum Osterfest?“

Hanna war nicht imstande, zu antworten; der Übergang vom Leid zur Freude war zu plötzlich, zu überwältigend. Sie sollte nicht mehr in Verlassenheit und Fürstigkeit leben, sollte einen väterlichen Freund haben — einen Beschützer.

Sie erhob sich, ging schwankend ein paar Schritte vorwärts, streckte die Hände aus, und im nächsten Augenblick fühlte sie sich fest umschlossen von den Armen des gütigen Mannes, an dessen Herzen sie eine neue Heimat gefunden hatte.

Osterstimmung.

Von Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

Frühlingssehnsucht und Naturfreude drängt sich in alle Gebräuche, die dem Osterfest anhängen und von ihm aus grauer Vorzeit unzertrennlich sind. Lange hat sich in vielen deutschen Gegenden die Sitte erhalten, daß sich in der Auferstehungsnacht zwei vernummerte Gefäße gegenübertreten, der Sommer, mit Efeu oder Zinngras umwunden, und der Winter, in Stroh und Moos gewickelt, beide lämpfen miteinander, bis der Winter am Boden liegt, dann wird seine Hölle abgerissen, zerstreut und zertritten. Das Volk aber singt und tanzt dazu und tut sieben Sprünge, um den Jubel der Sonne noch zu überbieten. Laut und fröhlich klängt Gesang aus dem Munde der halbwüchsigen Burschen und Mädchen. Und am Sonntag nach der Frühmesse mußte der Pfarrer von der Kanzel herab ein lustiges Ostermärlein erzählen, nach dessen Schluss die Leute in der Kirche ein „Ostergelächter“ auslachten. Dies heilige Lachen schützte sie vor Trübsinn und gab ihnen Heiterkeit vom Frühling bis tief in den Winter.

An Ostern herhaft zu lachen, würde auch uns wohl tun in ersten Zeiten, denn Heiterkeit erhält die Kraft, die not tut, alle Hindernisse zu überwinden, die sich dem Fortschritt und der Sonnenfreude entgegenstellen. Lachen wir der Feinde, die sich mit dem Stroh ihrer Torheit und dem Moos des Veralteten behangen! Wie jeder Frühling die Erde von neuem schmückt, lädt Heiterkeit frische Blüten aus unserer Arheit gedeihen. Ewig symbolisch bleibt die Sage von Thor und Loki, mit der die nordischen Ahnen den Wechsel der Jahreszeiten bezeichneten, den Wandel von Winterschmerz in Sommernrade. Die jüngere Edda erzählt, daß Loki hinterlistigerweise den schlafenden Göttin Sif das Haar abgeknitten habe. Ihr Gemahl Thor zwang aber den Feind der Götter, von den Schwatzgesellen zu erlangen, daß sie im Schoß der Gude neue Haare spannen. Die neuen Locken sollten von Gold sein und wachsen wie anderes Haar. Als die Götter dies Wunder sahen, lachten sie voll inniger Freude. So muß überall frohes Ostergelächter erklingen, wenn auch das Feld noch kahl steht, denn schon leimt die junge Hoffnung goldener Ahnen, wie die goldenen Haare der Göttin Sif. Das Fest der Naturfreude im ersten Frühling ist von jehor überall begangen worden, wo Menschen unter der Trostlosigkeit des Winters litten und mit dem Lenz die große, allgemeine Hoffnung begrüßten. Wie man einst die aufgehende Sonne durch Entblößung des Hauptes ehrt, ging man im festlichen Zuge der leuchtenden Jungfrau „Ostara“ entgegen, die das Gold der Sonne zu tragen hatte. Man weihte ih die ersten Blumen, sobald Thor mit dem gewaltigen Hammer seine Osterfahrt antrat, den Reisefriesen entgegen, und machte ihr zu Ehren ein Gebiß, das die Form des Sonnenrades trug. Von diesem altgermanischen Lachen kann man die Osterbrezel.

Trotz ländlicher Wiedererweckungen ist das Leben mit der Natur und die Einheit, die der primitivere Mensch mit ihr bildete, vorüber, sein Türrner begrüßt mehr zur Osterzeit mit frohem Lied die erste Schwalbe, um für diese Tat im Ratskeller belohnt zu werden, sein Gebildeter mehr wird ein Kränzlein aus Gertrandenfrucht schleifen und ins Osterfeuer werfen, aber die Sehnsucht nach Vogelsang und grüner Wiese, nach Frühlingsluft und goldenem Sonnenstrahl treibt wieder mit viel härterer Macht und innigerem Begehr hinaus ins Freie, als die jüngst vergangenen Generationen, die sich wie Wagner, der Faustus des Faust — „leicht an Wald und Feldern sat“ fahnen und die Zivilisation der engen Stube begehrten. Was sieht es uns und unsere Sonnenfreude an, daß es noch viele Faustusnaturen gibt, denen die herrlichsten Gedanken des Goetheschen Auferstehungsgliedes verschlossen sind. Wie die Kirchenglocken weihen — frohe Märsche des Heils verkünden — über das frühlingschwangere Land schallen, so geht um diese Zeit ein kräftiger Hauch des Werdens von allen grünen Dingen der Natur aus und erinnert an den ewig geheimnisvollen Bund, der zwischen Entstehen und vergehen herrscht.

Das Symbol der festlichen Zeit ist seit altertümlich das Ei gewesen. Es bedeutet das Leben und die Schöpfung, nach indischer Überlieferung die Welt im Morgenrot. In einem gold- und silberstrahlenden, vielfach gefärbten Ei lag der Gott Brahma ein volles Weltalter, dann holte er die Schale und schuf aus der goldenen Hälfte die Erde. Zur Erinnerung an dieses Schöpfungsstückchen beschönigte man sich am Frühlingsfest mit gefärbten, vergoldeten oder künstlich bemalten Eiern. Über Persien und Asien drang die Sitte in den Westen vor, wenn sie auch schon bei manchen germanischen Stämmen im Altertum gebräuchlich war. Damals weihte man die vergoldeten Eier dem Thor, die gelben der Göttin Ostara. Gekrönte waren darin einen Zusammenhang mit den Urvätern der indogermanischen Rasse erkannt.

Auch die Römer verschenkten schon als Symbol der Fruchtbarkeit gefärbte oder vergoldete Eier am Frühlingsfest. Mancher Aberglaube knüpfte sich an diese Sitte. Das Ei gab, wenn man es öffnete oder auch wohl aufbewahrte, Gesundheit, Glück bei Frauen und im Spiel. In späteren Zeiten sollte es vor Blüte und Feuer bewahrt, obwohl sie bei der modernen Jugend keinen rechten Glanz mehr findet, feult ihre Wurzeln tief in die uralte Götter- und Sagenwelt. Wie neues Leben leint und gesiegt, wo sich im Schoß der Erde alte winterliche Wurzeln regen, herrscht Fruchtbarkeit. Da ist es naheliegend, das fruchtbarste Tier unseres Himmelsreiches mit den anderen Sagen in Verbindung zu bringen und zum Symbol des Wachsenden und Werdens zu erheben. Wie bei den Griechen und Römern zahlreiche Mythen hielten bei der Arbeit waren im Frühling, alles in der Natur zum Blühen zu erwecken, so zogen auch durch die verschiedenen Gauen Deutschlands holde Wunderfrauen, Nymphen und Eulen, die unsre Blüten segneten. Frau Frohsa oder „Mutter Rose“ war es, die in Niedersachsen über die Felder ging, zwei Hasen trugen ihr die Nachts Jackeln voraus, und zwei andere hielten ihre Schleppen in den Räumen. Auch Bechta und Frau Holtz waren von silbergrauen Hasen gefolgt. Die germanische Mythologie beschäftigt sich überhaupt vielfach mit dem Hasen, manche Märchen verlegen ihn zu den Zwergen in Elbenreich. Daher nannte man „Hasenbrod“, ein Gebäck, das die Reisenden nach Hause mitbrachten von weit her, aus dem unbekannten Lande der Eiben und Geheimnisse. Der Hase steht als Symbol der Fruchtbarkeit mit der Geburt bei manchen Stämmen in Verbindung. Die Harzbewohner erzählen, daß die ungeborenen Kinder aus dem Hasenteich kommen, und in Schwaben holt man sie aus dem Hasennest. Deshalb versteht man auch die Ostererei — die bunten Sinnbilder des fröhlichen Lebens — in lästigliche Reiter und segt einen Hasen aus Gaderwerd darauf, der den ganzen Reichtum gelegt haben soll.

Frühlings- und Osterläufe ziehen durch die geistige wie durch die weltliche Poësie. Abgesehen von den Mysterien, in denen die Gläubigen des Mittelalters die Leidensgeschichte und Auferstehung des Heilandes darstellen, haben die Dichter aller christlichen Zeiten den Lenz gemeinsam mit der Osterfreude besungen. Seit Wolfram v. Eschenbach Parcivals Erlösung von seinen Zweifeln mit der zauberhaften Karfreitagsstimmung in Wald und Hag begann, tönt das Lied der Hoffnung, Umkehr und Genesung fröhlich aus allen Jahrhunderten. Bald flingen Erinnerungen hinzu an den Schwertanz, den die nackten germanischen Jünglinge in der Frühlingsnacht zum Preise Ostara's übten oder an die Ostererei, durch die behend die männliche Jugend sprang, bald überwiegen die christlichen Elemente, die den höchsten Ausdruck in Goethes „Faust“ gefunden haben und sich zu gewaltigem Erford in den Worten erheben:

„O tödet fort, ihr süßen Himmelslieder!“

Die Frühe quillt, die Erde hat mich wieder.“ Zu den schönsten festlichen Gedanken gehört es, daß wir fühlen, die Erde mit ihrer Schönheit und immer wieder auftauchenden Jugend von neuem erobern zu können nach Zeiten der Absehung und des Zweifels.

Der moderne Mensch genießt die Feiertage ganz anders, als es die Vorfahren taten und für recht hielten. Er eilt hinaus, um in der Natur bewußt jene Stimmung zu finden, die den primitiven Völkern unbewußt zuhört als Gesicht ihrer Götter. Das grüne Erwachen in der Erde stimmt uns fröhlich und macht geneigt, über den mythischen Zusammenhang aller Dinge nachzudenken.

Wie die Bewohner von Korfu, sobald die Glocken läuten und der Geläut „Christ ist erstanden“ anhebt, alles Geschirr zum Fenster hinauswerfen, das im vergangenen Jahre zerbrochen worden ist, so sollen wir in fröhlicher Osterstimmung die Scherben aller trüben, aller rücksichtigen, aller häßlichen Gedanken fortwerfen, um rein und heil einem echten, inneren Frühling entgegenzugehen! Wie Korfuwohnen werfen ihre alten Töpfe und Gläser symbolisch dem Berräter Judas Ischarioth nach, der den Bösen gedräubt vielfach die Rolle des bösen Wintergeistes übernahm. Man meinte auch in den deutschen Bergen, wenn man den „Ostermann“ oder „den alten Juden“ (der wieder aus Judas entstanden war) in das Osterfeuer warf, die Frost- und Reisefriesen, die nun bezwungen waren mit allem Elend der sonnenlosen Zeit.

„Mach in deiner Schönheit dich auf, o Erde, dein Lichte kommt!“ so begrüßte Klopfstock im Meissens den Ostermorgen. Dies weihvolle Wort aus pathetisch klassischer Zeit sprechen wir vielleicht mit noch größerer Andacht als der fromme Dichter, denn die Sonne tritt uns stadt eingehüllten Menschen mehr als je als Lebenspenderin ins Bewußtsein.

Bunte Chronik.

* Eine Osterkante im Jordan. Miriam Harry, die romantische Schilderin des modernen Volksstanzes, erzählt im „Tempo“ eine interessante Jugenderinnerung

Straße 31. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Ausstaltspfarrer Vogel. — **Kirche des Stadtkrankenhauses Johannstadt.** (Eingang Fürstenstraße 74). Vormittags 10 Uhr Predigt: Ausstaltspfarrer Büttner. (Osterlied für Sopran von J. Rheinberger.) — **Ausstaltskirche.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Moskowitz. — **Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz.** Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Leonhardi. (Motette von C. A. Kern: „Der Herr ist aufgetstanden“.) Hierauf Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Leonhardi. Abends 6 Uhr: Pastor Schulze aus Dresden-Löbtau. — **Kirche im Weizer Hirsh.** Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Ludwig. (Chorgesang: Osterlied von Albert Becker.) — **Kirche in Loschwitz.** Vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Bellmann. Vormittags 9 Uhr Predigt: Pfarrer. (Treifstimmiger Chorgesang: „Macht auf das Tor der Herrlichkeit“, altsächsisches Osterlied.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Thonig.

Reformierte Kirche. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahl: Pastor Dr. Kuntisch.

Evangelische (herrenhütische) Brüdergemeine. Nachmittags 1 Uhr in der Reformierten Kirche Predigtgottesdienst: Pastor Williger.

B. Römisch-katholische Kirche.

Katholische Hofkirche. (Bernspacher 5615). Ostermontag: Heilige Messe 6, 7, 12, 9 Uhr (Schnellgottesdienst) und 10 Uhr; um 11 Uhr Pontifikalamt. Predigt 1/7 und 1/11 Uhr. Nachmittags 4 Uhr Beichte, Predigt und Segen. Ostermontag: heilige Messe 6, 7, 12, 9 Uhr. (Schnellgottesdienst) und 10 Uhr; um 11 Uhr Hochamt. Predigt 1/7 und 1/11 Uhr, nachmittags 4 Uhr Beichte. Wochnitags: heilige Messe 6, 7, 12, 9 Uhr. Sonnabend nachmittags 4 Uhr Litanei und Segen, danach Beichtgelegenheit. — **Katholische Pfarrkirche Dresden-Neustadt.**

Albertplatz 2. (Bernspacher 5650). Früh alle Sonn- und Feiertage 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe (oder Hochamt); vormittags 11 Uhr Schulgottesdienst; Taufen nachmittags 1/3 Uhr; in den Monaten Oktober bis März abends 6 Uhr, in den Monaten April bis September nachmittags 3 Uhr Segensandacht. In der Woche heilige Messe fröhlich 7 Uhr; jeden Freitag (außer im Mai und Oktober) abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Gelegenheit zur heiligen Beichte ist an den Sonn- und Feiertagen von 6 bis 8 Uhr (im Winter 1/7 Uhr) an, an deren Vortagen abends 7 bis 8 Uhr. (Beiertage sind: 1. Januar, 6. Januar, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Fünftag Montag, beide Weihnachtstage.) — **Mariae Verkündigung.** (25. März) fröhlich 7 Uhr heilige Messe, vor- mittags 9 Uhr Hochamt (keine Predigt), vormittags 11 Uhr Schnellgottesdienst, abends 7 Uhr Segensandacht. — **Herr-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt.** (Bernspacher 6202). Oster- montag: Früh 1/7 Uhr Beichte, 1/8 u. 9 Uhr heilige Messe mit Ansprache, 10 Uhr Leidensamt und Predigt. Abends 6 Uhr Segensandacht. (Unterdrücken und nochher heilige Beichte.) Ostermontag: Früh 1/7 Uhr Beichte, 1/8 Uhr heilige Messe, 9 Uhr heilige Messe, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. Abends 6 Uhr Segensandacht. An den Beiktagen der Osterwoche 1/7 Uhr Beichte, 7 Uhr heilige Messe mit Kommunionabend. — **Marien-Kapelle Dresden-Südosten.** Wittenberger Straße 88. An den drei letzten Tagen der Karwoche kein Gottesdienst; an den beiden Osterfeiertagen fröhlich 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr heilige Messe mit Predigt. — **Marienkirche Dresden-Görlitz.** Gottfried-Keller-Straße. Vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe. Nachmittags 1/3 Uhr Segen. Wer täglich heilige Messe, Montag und Freitag fröhlich 7 Uhr, die andern Tage um 8 Uhr. — **Josephskirche.** Große Blaueschensche Straße 16, I. Oster- montag: Vormittags 10 Uhr Hochamt. Abends 6 Uhr Predigt mit Andacht und heiligem Segen. Ostermontag: Vormittags 10 Uhr Hochamt. Abends 6 Uhr Andacht mit heiligem Segen. Wochnitags: heilige Messe fröhlich 8 Uhr. — **Pfarrkirche der Friedensstadt.** Friedensstadt 50. (Bernspacher 1864). Ostermontag: Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vormittags 9 Uhr Predigt und Hochamt. Nachmittags 2 Uhr feierlicher Segen. Ostermontag: Früh 7 Uhr Krankenhausgottesdienst. Vormittags 9 Uhr Predigt und Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Segen. Oster- dienstag (Maria Verkündigung) 10 Uhr Predigt, heilige Messe. Abends 6 Uhr Andacht mit heiligem Segen. Ostermontag: Vormittags 10 Uhr Predigt, heilige Messe. Abends 6 Uhr Segensandacht. — **St. Josephs-Kirche, Dresden-Böhlitz.** (Bernspacher 5615). Vom 21. bis 23. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 24. bis 26. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 27. bis 29. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 30. bis 31. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. Oktober: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. Oktober: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. Oktober: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. Oktober: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. Oktober: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. Oktober: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. Oktober: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. Oktober: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. Oktober: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. Oktober: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. November: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. November: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. November: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. November: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. November: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. November: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. November: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. November: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. November: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. November: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. Dezember: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. Dezember: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. Dezember: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. Dezember: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. Dezember: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. Dezember: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. Dezember: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. Dezember: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. Dezember: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. Dezember: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. Januar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. Januar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. Januar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. Januar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. Januar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. Januar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. Januar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. Januar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. Januar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. Januar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. Februar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. Februar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. Februar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. Februar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. Februar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. Februar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. Februar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. Februar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. Februar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. Februar: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. März: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. April: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. Mai: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. Juni: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. Juli: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19. bis 21. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 22. bis 24. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 25. bis 27. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 28. bis 30. August: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 1. bis 3. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 4. bis 6. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 7. bis 9. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 10. bis 12. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 13. bis 15. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 16. bis 18. September: Segensandacht. (Früh 7 Uhr heilige Messe mit Erhort. Vom 19

4. Beilage zu Nr. 66 des Dresdner Journals Sonnabend, 22. März 1913.

Mannigfaltiges.

Dresden, 22. März.

* Die wachsenden Schwierigkeiten der Offizier-Büroverwaltung machen es wünschenswert, den mit Aussicht auf Amtstellung im Bürodienst verabschiedeten Offizieren mehr, wie bisher geschehen, den Übergang in einen Bürodienst zu erleichtern. Aus diesem Bedürfnis heraus wird am 1. April im Kriegsministerium eine Auskunftsstelle errichtet werden. Diese wird den verabschiedeten Offizieren bei der Wahl eines neuen Berufes mit Rat und Tat zur Seite stehen. Behörden und Private werden erachtet, sich im Hinblick auf die nationale Bedeutung dieser Frage bei Besetzung frei werdender, für Offiziere geeigneter Stellen möglichst frühzeitig an die „Auskunftsstelle für Offizier-Büroverwaltung“ im Kriegsministerium, Dresden 6, Blochhaus zu wenden.

— Die Brandversicherungsbeiträge sind für den am 1. April zahlbaren 1. Termin 1913 für die Gebäudeversicherung mit $\frac{1}{2}$ Pf. für jede Einheit und die Mobiliar-Maschinen-versicherung mit $1\frac{1}{2}$ Pf. für jede Einheit in der Zeit vom 1. bis mit 15. April im Stadtsteueramt einzuzahlen. — Die Straßeneinigungsausgabe auf das Jahr 1913 haben die zahlungspflichtigen Grundstückseigentümer in der Zeit vom 1. bis mit 22. April im Stadtsteueramt zu entrichten.

* Vor gestern starb Dr. Major z. D. Hans August Weinhauer. Er war einer der immer seltener werdenden Offiziere, die sich auf Frankreichs Schlachtfeldern im Jahre 1870/71 das Eiserne Kreuz erwarben. In den Jahren 1890 bis 1906 gehörte er der Feldzeugmeisterei als erster Traindepotoffizier bez. Inspektion des Truppen- und Feldgerätskons. an.

* Die besondere Feuergefährlichkeit der Zelluloidgegenstände trat wieder bei einem Unglücksfall hervor, der in einem Hause der Friedrichstraße den Tod eines Kindes zur Folge hatte. Ein kleiner Knabe hatte einen Zelluloidklamm erreicht und diesen in einem unbeobachteten Augenblick über die brennende Lampe gehalten. Unter explosionsartigen Erscheinungen verbrannte der Klamm und das Kind erlitt dabei so schwere Verleugungen, daß es bald verstarb.

* Im Aquarium des Zoologischen Gartens sind zurzeit besonders die Röhrenwürmer, die in ihrer Gesamtheit nicht nur ein prächtiges Bild gewähren, sondern auch durch eigentliches Aussehen allgemeines Interesse erwecken. Die Tiere gehören in die Verwandtschaft unserer Regenwürmer, obwohl sie ihnen nicht im geringsten zu gleichen scheinen. Man sieht nämlich von ihnen nur einen am vorderen Rand des Körpers entwickelten Kiemapparat, den sie aus einer verschiedenartig gestalteten Röhre hervorstrecken und von Zeit zu Zeit mal in die Röhre zurückziehen. Die Röhre, ein Ausscheidungsprodukt des Körpers, besteht bald aus einer lederartigen Masse, bald aus weichem Stoff. Auch der Kiemapparat ist bei den einzelnen Arten recht verschieden. Bei der auffallendsten Form besteht er aus einer symmetrisch angebrachten, mit langen wechselnd gefärbten Anhängen verzierten Spiralen (Spirographen), bei andern ist er immerhin und bildet ein ansehnlich geprägtes Hufeisen von prachtvoller roter Farbe (Protula) und bei noch anderen ist die eine Kieme zu einem trichterförmigen geöffneten festen Deckel geworden, der beim Anziehen der Kieme die Röhren hermetisch abschließt. Auch die Seewoden, die zum erstenmal im Aquarium gezeigt werden können, verdienen besonders erwähnt zu werden. Es sind ganz nahe Verwandte der Seeperchen und gleichen ihnen in der eigentümlichen Panzerung des Körpers, dem Bau der Kieme, des röhrenförmigen Maules und der wimperartigen Bewegung, durchsichtigen winzigen Flossen, die unterscheiden sich aber sehr wesentlich durch die außerordentlich langgestreckte Form, die ihnen den Namen der Seenoden eingebracht haben.

* Dem I. Dresdner Quersfeldelauslauf am 6. April, eine für Dresden neue Veranstaltung, wird allgemein besonders von der schulentlassenen Jugend, die sich kostümiert beteiligen kann, große Anteilnahme entgegengebracht, auch die Mannschaften der Sportvereine trainieren fleißig auf der im Prießnitzgrund unterhalb der Carolabrücke beginnenden, durch die Heide bis zum Eingang der Grenadierstraße Nr. 101 führenden Strecke, sodass mit einer starken Beteiligung gerechnet werden kann. Pläne der Strecke, sowie Ausschreibungen für Angehörige von Sport- und Turnvereinen sowie höhere Schulen, ferner Ausschreibungen für junge Leute von über 14 Jahren, die diesen Korporationen nicht angehören, sind im Jugendheim des Dresdner Jugendbundes E. V., Seidnitzerstr. 18, I., kostengünstig zu haben.

* Der Frühling hat gestern nach dem Kalender seinen Aufgang genommen, er hat aber auch in Wirklichkeit mit trockner Frühjahrszeit Sonnenschein und gelinde Brühlsluft gebracht. Noch vor einigen Tagen, als kalische Winde herrschten, bestand so gut wie keine Hoffnung auf ein schönes Osterfest und heute erleben schon die Menschen eines so warmen Wetters, daß viele schon die Winterkleidung beiseite gelegt haben.

* Im Kaiserpalast findet den ersten und zweiten Osterfeiertag mittags von 1 Uhr ab ein Tafelkonzert des Polonin-Ochesters statt. Diners zu 2 und 3 M. werden in vorzülicher Zubereitung von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ Uhr serviert. Einheimische und Fremde werden gewiß gern die Gelegenheit benutzen, in den schönen und vornehmsten Räumen des bekannten Restaurants einige angenehme Stunden zu verbringen. Beimerk sei, daß reservierte Tische sowie separate Salons auf vorherige Bestellung zu haben sind.

* Im Olympia-Tonbildtheater gelangt von heute bis mit 28. März die zweite Abteilung des Films von der Königin Louise: Aus Preußens schwerer Zeit zur Vorführung. Die erste Abteilung dieses Films hat tatsächlich beim Publikum glänzende Aufnahme gefunden. Die zweite Abteilung des Films bringt u. a. folgende Bilder: König Friedrich Wilhelm III. steht mit seinen Ministern das Ultimatum für Napoleon auf; Kaiser Alexander von Russland gelobt an der Krone Friedrichs II. zum König von Preußen unvorstellbare Freundschaft; die Verteilung einer Dividende von 5% gegen 4% im Vorjahr vorzuschlagen.

ein Kurier überbringt dem König die Nachricht von dem Verlust der Schlacht bei Zeeu ie. Kinder haben in dieser Woche bis abends 8 Uhr Zutritt. Außer diesem hervorragenden Film bringt die Leitung des Theaters noch zahlreiche weitere fesselnde Vorführungen.

* Der Circus Sarasani wird auch während der Osterfeiertage einen Hauptanziehungspunkt aller Einheimischen und Fremden bilden. Es sei im Interesse der Zirkusbesucher darauf hingewiesen, daß die Tassen auch während des Tages geöffnet sind, und während man vormittags den Klängen der schneidigen Trommeln läuft, hat man zugleich Gelegenheit, sich mit Eintrittskarten zu versehen. Besonderes Interesse nimmt die eigenartige wilde Raubtierdressur der 15 sibirischen Tiger in Anspruch.

* Er schossen hat sich gestern vormittag auf den Elbwiesen hinter dem städtischen Krematorium ein 60-jähriger früherer Apotheker. Man fand bei ihm ein Schreiben, in dem er den Wunsch aussprach, im Krematorium verbrannt zu werden. Seine Leiche wurde dorthin gebracht.

* Der diesjährige Gehilfenprüfung der Junning Dresden Buchdruckereibesitzer unterzogen sich insgesamt 137 Lehrlinge und zwar 90 Seeger, 46 Drucker und 1 Stereotypen. Als praktische Arbeiten hatten die Seeger eine Werbetafel, eine Tabelle und ein Interat nach gegebenem Manuskript zu zeichnen, hingegen die Drucker eine Illustration, eine dreifarbiges Almanach und eine mehreitige Form zu zeichnen und zu drucken; der Stereotypen je eine Stereokarte von Interaten- und Tabellenfay zu fertigen. Zur schriftlichen Prüfung hatten die Lehrlinge einen Bericht über Ausführung der praktischen Arbeiten zu erstatten. Bei der mündlichen Prüfung, die öffentlich und für Seeger und Drucker getrennt war, nahm der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Buchdruckereibesitzer Otto Kraatz, die Fragestellung bei den Schern vor und Dr. Obermaschinenmeister Albin Freitag bei den Druckern. Die Prüfung wurde von sämtlichen Lehrlingen bestanden. Die geprüften praktischen Arbeiten werden in der Gesellenprüfung Dresdner Innungen vom 19. bis 21. April zu sehen sein.

* Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern mittag im Kaisbachgrunde. Der Hoskempner Knauth, in der Großen Brüdergasse zu Dresden wohnhaft, hatte mit seinem 17 Jahre alten Sohne Fritz, einem Schüler des Annen-Realgymnasiums, und dem Chauffeur einen Ausflug unternommen. Auf der Heide von Coschütz-Cannenbrücke nach dem Kaisbach führenden Landstraße versorgte dem Sohn Fritz, der den Kraftwagen führte, plötzlich die Steuerung. Das Automobil schlug um. Während der Hoskempner Knauth ohne Verletzung davonkam, wurden dem Sohne der Brustkorb eingedrückt und der Schädel zertrümmert, so daß der Tod sofort eintrat. Der Chauffeur trug leichte Verletzungen davon und wurde ins Krankenhaus geschafft. Die Leiche wurde nach der Halle des Coschützer Friedhofes überführt. Das Automobil ist nicht erheblich beschädigt worden.

* Durch einen Waldbrand wurde zwischen Weinböhla und Moritzburg, in der Nähe der sogenannten Missionshölle, ein großes Stück 13- bis 15-jähriger Nieserbestand vernichtet. Der Brand ist wahrscheinlich durch ein achtlos weggeworfenes Bürzelholz entstanden.

Arbeiterbewegung.

Triest, 21. März. Nachdem mit dem Arbeitgeberbund ein Einvernehmen erzielt worden ist, werden die Arbeiter auf den Werken des Stabilimento Tecnico Triestino, die seit dem 6. d. W. stillstanden, am 26. März die Arbeit wieder aufzunehmen.

Börsenwirtschaftliches.

Dresdner Börsenwochenbericht. Die Nähe der Feierstage trug das hier dazu bei, den an sich schon wegen erneuter politischer Bedenken sehr beschränkten Verkehr nahezu ganz zum Stillstand kommen zu lassen. Auf seinem einzigen Gebiete fanden diesmal nennenswerte Abschlüsse zu stande. Dementsprechend haben sich auch die Kurse nur vereinzelt merkbar verändert. Von Banken blieben Leipziger Credit und Mitteldeutsche Bodencredit neuerdings je 1% ein. Chemnitzer Bankverein befürchteten sich nach Trennung des Dividendensteins (6%) etwas. Von den Wertpapieren der Papier- und Industrie konnten Leylam, Ber. Akt. phot. Papiere und Freiberger Papier 1 bis 2% zurückerobern. Die Vorzugsdörfchen der Ber. Baugwerke erzielten abermals 2%. Auf dem Markt in England lagen Großenhainer (-6%, -8%) und Sed (-5%, -8%) recht matt; Seidel & Naumanns Gewinncheine neigten auch neuerdings wieder zur Schwäche (-25%). Von Brauereien erholt sich zweite Hofbrauhaus um etwa 3%, während Reichelsbräu gleich viel einbüßt. Von Dörfchen lagen Kartonnagen (21) schwach, auch geben Heyden nach ausführlicher Befestigung schließlich noch 2% nach. Sonstiges nahezu unverändert und wenig beachtet.

Porzellanstalt Ph. Rosenthal & Co. Aktiengesellschaft, Teile (Bayern). Das Berichtsjahr stand laut Geschäftsbericht im ersten Quartal etwa sechs Wochen lang unter den ungünstigen Einwirkungen eines Auslands und hierdurch bedingter Aussperrung. Bei sehr guter Beschäftigung war trotzdem in allen drei Fabriken der Gesellschaft das Ergebnis ein bestes. Die Erwartungen, die man auf die Kunstabteilung in Selb gesetzt hatte, haben sich durchaus erfüllt. Die mit rund 750.000 M. in Erscheinung tretenden Betriebsanlagen haben sich in den letzten Wochen des Berichtsjahrs werbend mitgewichtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist auf Habhabitions-Konto 2184451 (1779264) M. Gewinn aus. Es verbleibt ein Reingewinn von 819817 (569663) M. Wie bereits gemeldet wurde, sollen diesmal 20% (18%) Dividende verteilt werden, was 520.000 (396.000) M. erfordert, da die 800.000 M. neuen Aktien bereits zur Hälfte daran teilnehmen. Der Gewinnanteil der Verwaltung ist jetzt auf 216186 (160904) M. auf 10.000 (0) M. zum Wohlfahrtsfonds verblieben noch 117494 (43864) M. zum Rentenfond. In das neue Jahr wurde ein erheblich größerer Auftragssbestand mit hinzugenommen. Der Ballon-trieg blieb ohne Einfluss, da die Gesellschaft nicht nach dem Orient und dem Balkan exportiert. Somit erhofft die Verwaltung, wenn ausgewöhnliche Siedlungen unterbleiben, auch für den bedeutend vergessenen Betrieb günstige Ergebnisse.

* In der kurzlich abgehaltenen Generalversammlung der **Deutsche Bank** wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1912 genehmigt, dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung erteilt und die sofort zahlbare Dividende auf 9% festgesetzt.

Berlin, 31. März. Herr Arthur Bösch, Mitinhaber des Bankhauses **Mendelsohn & Co.**, der schon seit längerer Zeit schwer erkrankt war, ist gestern nachmittag gestorben.

Berlin, 21. März. **Aktiengesellschaft vormal. Gräfler u. Hömann.** In den vorgelegten abgehaltenen Aufsichtsratsitzung wurde die von dem Vorstand vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5% gegen 4% im Vorjahr vorzuschlagen.

Hamburg, 21. März. In der gestrigen Generalversammlung der Deutschen Levanteline wurde seitens der Bremer Gruppe ein Protest gegen die von der Levanteline in Aussicht genommene Verteilung einer Dividende von 7% zu Protokoll gegeben mit der Begründung, daß 2% Dividende für 1909 noch nachzuzahlen seien und die Rechte der Bremer Gruppe in dem schwedenden Prozeß mit der Levanteline wegen der von der Gesellschaft beschlossenen Kapitalerhöhung gewahrt werden sollten. Die Generalversammlung beschloß, eine Dividendenreserve zu schaffen und die Auszahlung der Dividende bis nach Erledigung des Prozesses zu verzögern.

Eisen, 20. März. Aus dem der **Deutschen Bahn-Aktiengesellschaft** erhalteten Bericht ist folgendes zu entnehmen: Der rechnungsmäßige Kohlenabsatz betrug im Februar 1913 bei 24 (im gleichen Monat des Vorjahrs 25) Arbeitsstunden 6920978 (Vorjahr 6538942) t oder arbeitsmäßig 288374 (Vorjahr 261558) t. Von der Beteiligung, die sich auf 6339983 (Vorjahr 6506975) t bezeichnet, sind demnach 109,16 (Vorjahr 99,57) Prozent abgezogen worden. Die Versammlung setzte die Beteiligung anteile für Rohs mit Rücksicht auf die am 1. April wachsende Beteiligung auf 85% (bisher 90%) und für Britisch auf 90% (bisher 85%) fest. Für die Beteiligung in Kohlen tritt eine Änderung gegen den bisherigen Zustand nicht ein, da der Vorstand die Schätzung des Gesamtabsatzes auf 105% auch für April aufrecht erhält.

Schiffsnachrichten.

* Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 27. März Postd. Victoria. 29. März Postd. Amerika. 3. April Postd. Pennsylvania. 10. April Postd. President Lincoln. 17. April Postd. Kaiserin Auguste Victoria. 21. April Postd. Patricia. 1. Mai Postd. Amerika. Nach Boston (Mass.): 2. April Postd. Indianola. Nach Philadelphia: 25. März Postd. Prinz Oskar. 2. April Postd. Graf Waldersee. Nach Baltimore: 2. April Postd. Indianola. Nach New Orleans: 12. April Postd. Herde. Nach Savannah (Ga.): 15. April Postd. Dohenfeld. Nach Portland: 4. April Postd. Hannover. Nach Mexiko und Cuba: 18. März Postd. Hypano. 3. April Postd. Spreewald. 14. April Postd. Kronprinzin Cecilie. Nach Ostasien: 25. März Postd. Braffia. 25. März Postd. Sambia. 29. März Postd. Istra. 30. März Postd. Taronia. Nach Blabivost und Nikolajew: 31. März Postd. Mansfeld. 10. April Postd. Jungfern. 30. April Postd. Bahalla. Arabisch-Persischer Dienst: 28. März Postd. Macromania.

Elbtal-Elektrizitäts-Verband Pirna.

Gemäß § 12 der Verbandsfassung werden die Mitglieder des Elbtal-Elektrizitäts-Verbands Pirna eingeladen, zu der Sonnabend, den 5. April 1913, vorm. 11½ Uhr, in Pirna, Hotel zum Schwarzen Adler, vollständigen Verbandsversammlung zu erscheinen.

Togetordnung:

1. Geschäftsbericht des Verbandsausschusses, sowie Bericht des Verbandsausschusses angehörenden Aussichtsratsmitglieder der Elbtalzentrale Aktiengesellschaft.
2. Kostenbericht der Verbandsleitung.
3. Genehmigung der Verbandsrechnung und Erteilung der Entlastung.
4. Neuwahl der Verbandsausschussmitglieder und deren Erzähler.
5. Bestimmung der in Gemäßheit des Mantelvertrags zur Wahl in den Aussichtsrat der Elbtalzentrale vorgeschlagenen Personen an Stelle des ausscheidenden Herren Justizrat Felix Bondi-Dresden und des Bürgermeister Barth-Stolpen.
6. Beschlussfassung über Aufbringung der nach § 4 des Bauvertrags zu beschaffenden weiteren Mittel.
7. Antrag auf Änderung der Bestimmungen in §§ 3 und 5 der Verbandsfassung.
8. Allgemeines.

Pirna, den 20. März 1913.

Der Verbandsvorsteher.
Bürgermeister Barth.

Damenhüte!

Neueste Formen, elegante Garnierung.
Fortwährend Neuheiten.

Marie Fränelz,

Christianstraße 11, Ecke Walpurgisstraße.
Fernsprecher 9947.

2015

Oster- und Konfirmationsgeschenke

Ostereier, Küken, Körbchen, Broschen, Knöpfe, Armbänder, Nadeln, Schmuckschränke, Handschuh-, Taschentuch- und Nähkästen, Taschentücher, Schals, Reisekörbe, Crepestoffe, Blusen, Kimonos.

1773

Rudolph Seelig & Co.,
Prager Str. 30.
Tel. 1859.

Zwei Holzstofffabriken

In flottem Betriebe, 14½ refu. 8 m Gefälle, 4 Schleifen, 2 Turbinen und Wasserrad, Wirtschaftsgänge und schönen Wohnhäusern in idyll. waldreicher Gegend Nähe Dresden werden preiswert ver. Sichere Kapitalanlage ohne Anstrengung. Branchenkenntnisse nicht erforderlich, da einger. Arbeiter vorhanden und Absatz gesichert.

Agenten verbieten. Nur Selbstläufer mit ca. 30.000 M. Bargeld wollen erfüllte Angeb. unter S. L. Nr. 30 an das Dresdner Journal einreichen.

Sonntag, 30. März, verkehrt Sonderzug von Dresden nach Leipzig und zurück zu ermäßigten Preisen: ab Dresden Höf. 6¹⁰ vorm., an Leipzig Höf. 8¹⁰ vorm. Rückfahrt: ab Leipzig Höf. 10¹⁰ nachm. Zug hält in Dresden Wallstraße, Dresden-Reusa, Nadeben, Köthenbrücke und Coswig (Sa.). Fahrkartenauslauf wird 29. März abends 9 Uhr geschlossen. Näheres ergeben die Anschläge auf den Stationen.

Rönl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Das im hiesigen Bezirk im Jahre 1913 benötigte Steinmaterial zu Gleisen und Wegen, wie 5500 ehm. Klarit, 750 ehm. Feinschliff und 150 ehm. Steingrund, soll vergeben werden. Die Preislisten hierfür sind beim unterzeichneten Bauamt bis 29. März d. J. gegen Hinterlegung von 50 Pf. zugänglich Post und Postkredit oder gegen Nachnahme zu entnehmen. Bei rechtzeitiger Einreichung des vollständigen Preisangebotes wird der hinterlegte Betrag unter Abzug etwaigen Portos zurückgeschahlt.

Rönl. Eisenbahn-Bauamt Riesa.

Bekanntmachung.
Der Gemeinderat zu Obergörbitz sucht einen Gemeindevorstand. Amttritt am 1. Mai 1913. Ausgangsgehalt 1600 M. Geeignete Bewerber sollen Gesuche mit Unterlagen bis 1. April d. J. abends 6 Uhr im hiesigen Gemeindeamt einreichen.

Obergörbitz, am 20. März 1913.

Der Gemeinderat.

Die hiesige Gemeindelassiererstelle ist am 1. Juli 1913 zu besetzen. Mit der Stelle ist ein pensionsberechtigtes Einkommen von 2000 M. Ausgangsgehalt, das 7 mal aller 3 Jahre um je 200 M. bis 3400 M. steigt, verbunden. Außerdem werden für Verheiratete 150 M. für Unverheiratete 100 M. Wohnungsgeldzuschuß, vierteljährlich im voraus, sowie 50 M. Jährgeld gewährt.

Nur solche Bewerber werden bevorzugt, die mindestens 26 Jahre alt sind, bereits bei größeren Verwaltungen mit Erfolg gearbeitet haben, im Kassen- und Rechnungsweien geüblich erfahren, tüchtige und sichere Rechner sind, sowie eine gute Ausschlagsgabe haben. Auch sind Kenntnisse in Standesamtssachen erforderlich, da mit dem Amt die Stellvertretung des Standesbeamten verbunden ist. Erwünscht sind Kenntnisse im Sparwesen, da eine Sparskasse hier errichtet werden soll. Als Kautioon sind 2000 M. zu hinterlegen.

Gesuche nebst ausführlich gehaltenen Zeugnissen sind spätestens bis zum 14. April 1913 hier einzureichen.

Schedewitz, den 20. März 1913.

2006

Der Gemeinderat.

Deutsch.

2023

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Magdeburg. Dresden. Leipzig. Hamburg.

Aktienkapital und Reserven Mark 68 000 000.—

Amtliche Annahme- und Zahlstelle der Königl. Ungarischen Postsparkasse.

Wir verzinsen bis auf Weiteres Bareinlagen:

ohne Kündigung mit 3¹/₂%
bei einmonatiger Kündigung mit 4%
bei dreimonatiger Kündigung mit 4¹/₂%
bei sechsmonatiger Kündigung mit 4¹/₂%.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Waisenhausstraße 21 — Ringstraße 22

Herr Wm. Bassenge & Co.

Sächsische Discont-Bank

Prager Straße 41 (Hotel Europ. Hof)

Kreuzstraße 1

Depositenkasse Pillnitzer Straße

(Ecke Mathildenstraße).

1776

Rennen zu Dresden

Oster-Montag, den 24. März nachm. 2¹/₂ Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

Hinfahrt:

Rückfahrt:

1896

ab Dresden-Hauptbahf. 1¹⁰, 2¹⁰, 2¹⁰ nachm. ab Reich 5¹⁰, 5¹⁰, 5¹⁰ nachm.

Wettanfrage für die Rennen zu Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, von 10—4 Uhr, an den Montagen von 11—1 Uhr, für auswärtige Renngläser nur bis 1/2 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennverein.

Herren mit höherer Schulbildung Ig. Mädchen zwischen 14 u. 17 Jahren

erhalten ab 1. April in Sonderkursen Kaufmännische Vorbildung.

Radow's Handelschule, Altmarkt 15, Albertplatz 10. Profess. frei.

Englisch und Französisch nach Hochmann von Engländern und Franzosen.

1747

„Urania“ Aktiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden.

Aktiva. Bilanz auf den 31. Dezember 1912.

Passiva.

Bestellung an die Aktiendreie auf noch nicht eingezahltes Aktienkapital	2,250,000.—	Aktienkapital	3,000,000.—
Grundbesitz	559,000.—	Kapital-Reservefonds	80,730,29
Hypotheken	7,017,000.—	Prämienereserven	6,413,212,38
Wertpapiere	221,156,30	Schädenereserven	1,011,668,58
Darlehen auf Versicherungsbüchern	394,998,50	Gewinnreserven der mit Gewinnanteil berichtigten	137,747,50
Guthaben bei Bankhäusern und anderen Versicherungs-Gesellschaften	150,188,66	Sonstige Reserven	478,833,81
Gestundete Prämien	836,812,06	Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften	64,828,53
Rückständige Zinsen und Mieten	22,187,39	Hypothes auf dem Gesellschaftsgrundstück in Dresden	251,19
Ausstände bei Generalagenten bzw. Agenten	243,796,94	Kontionen von Beamten und Agenten gestellt	96,988,96
Bank-Kassenbestand	63,089,22	Volks-Versicherung - Kosten - Servo	77,182,02
Inventar und Deutsachen	37,950,30	Sonstige Guthaben	6,983,82
Sonstige Aktiva	114,353,77	Darlehen - Zinsen - Übertrag	5,822,93
	11,909,933,14	Nicht abgehobene Aktiengewinne	1,274,70
		Dividende	234,609,43
		Gewinn	11,909,933,14

Vorliegende Bilanz wurde in der heutigen Generalversammlung genehmigt. Die auf 12% festgesetzte Aktiengewinnbeteiligung für das Geschäftsjahr 1912 kann von heute ab an unserer Hauptstelle in Dresden, Sachsenplatz Nr. 4 (Kassenstunden: 8—4 Uhr), bei der Deutschen Bank Filiale Dresden, Dresdner Bank zu Dresden und bei der Sächsischen Bank zu Dresden erhoben werden.

Der Vorstand: G. L. emen.

Dresden, den 20. März 1913.

2008

Maschinenschreiberin

für hiesige Gemeindeverwaltung zur Bedienung der Schreibmaschine, System Ideal, und sonstiger Expeditionsarbeiten sofort gesucht.

Eigentliche Bewerberinnen, die flott Schreibmaschinen können und Sicherheit in der Rechtschreibung besitzen, wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf bis längstens den 29. März a. c. hier einreichen.

Gehalt je nach Alter und Leistungen 40—60 M. monatlich.

Gemeinderat Böhlig-Chrenberg, am 20. März 1913.

Offene Lehrerstelle.

An den hiesigen Schulen ist alsbald eine fändige Lehrerstelle wegen des Ablebens des bisherigen Inhabers neu zu besetzen.

Der Ausgangsgehalt beträgt 1600 M. und steigt mit dem erfüllten 26. Lebensjahr auf 1750 M. Von da ab werden gewöhnlich Alterszulagen einmal in 2 Jahren 150 M., fünfmal in 3 Jahren je 200 M., einmal in 3 Jahren, zweimal in 2 Jahren und einmal in 1 Jahr je 100 M., sodass mit dem vollendeten 51. Lebensjahr der Endgehalt mit 3300 M. erreicht wird.

Außerdem werden gewöhnlich für verheiratete Lehrer unter 35 Jahre 450 M., über 35 Jahre vom nächsten Kalenderjahr ab 500 M. Wohnungsgeld pro Jahr. Für unverheiratete Lehrer beträgt das Wohnungsgeld 300 M.

Bewerbungsgehalte mit Zeugnissen sind bis zum 5. April 1913 hier einzureichen.

Röbelwitz, den 20. März 1913.

Der Gemeinderat.

2026

2024